



Wachstumsregion Afrika

Perspektiven und Strategien für
den deutschen Maschinenbau

Inhalt

Afrikas mühsamer Aufstieg	06
Der unentdeckte Kontinent	08
Neue Chancen für den Maschinenbau	10

AFRIKA IM ÜBERBLICK 13

Wirtschaft in Afrika	14
Investitionen in Afrika	16
Maschinenbau in Afrika	18
Regionale Integration	20

NEUE MÄRKTE IN AFRIKA 23

Äthiopien	24
Angola	28
Ghana	32
Kenia	36
Mosambik	40
Namibia	44
Nigeria	48
Sambia	52
Senegal	56
Tansania	60

ERFOLGSFAKTOREN FÜR DAS AFRIKA-GESCHÄFT 65

Langen Atem beweisen	66
Mit Risiken umgehen lernen	68
Strategien anpassen	70
Die richtigen Partner finden	72

Nützliche Links	74
-----------------	----

Editorial



Liebe Leser,

die Märkte in Afrika gewinnen für viele deutsche Maschinenbauer an Bedeutung. Seit 2005 konnte der deutsche Maschinenbau seine Exporte auf den Kontinent um über 60 Prozent steigern, in die Länder Subsahara-Afrikas sogar um über 70 Prozent.

Viele Staaten Afrikas zeigen seit Jahren ein stabiles Wirtschaftswachstum, allerdings auf niedrigem Niveau. Dieses Wirtschaftswachstum verbunden mit einer voranschreitenden Urbanisierung und einer wachsenden, konsumfreudigen Mittelschicht lassen für die nächsten Jahre gute Geschäftschancen für deutsche Maschinenbauer erwarten. Dazu beitragen werden auch die Bestrebungen vieler Staaten, die im Land vorhandenen Rohstoffe selbst weiterzuverarbeiten, die Infrastrukturen auszubauen und eine sichere Energieversorgung bereitzustellen.

Nun besteht Afrika aus 54 Staaten, die im Hinblick auf Größe und Einwohnerzahl, Entwicklungsstand, politische Situation und Wirtschaftsstruktur sehr unterschiedlich sind. Darüber hinaus sind für die Bearbeitung der einzelnen Märkte die Besonderheiten zu beachten. Herausforderungen sind immer wieder eine unzureichende Energieversorgung, eine schlechte Verkehrsinfrastruktur sowie das Fehlen geeigneter Fachkräfte vor Ort.

Um den deutschen Maschinenbauern bei der Bearbeitung des Wachstumsmarktes Afrika eine praxisnahe Unterstützung zu bieten, hat das Handelsblatt Research Institute im Auftrag des VDMA und der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG die vorliegende Studie erstellt. Sie zeigt die Perspektiven und möglichen Strategien für die Erschließung des afrikanischen Kontinents anhand von zehn ausgesuchten Ländern auf. Ergänzt werden die allgemeinen Daten durch die Darstellung von Strategien und Erfolgsfaktoren von bereits jetzt auf dem Markt erfolgreichen Maschinenbauern.

Wir hoffen, dass die vorliegende Studie viele Maschinenbauer dazu ermutigt, sich näher mit den erfolgversprechenden Märkten Afrikas zu beschäftigen und mit unseren Produkten „Made in Germany“ zur Entwicklung des Kontinents beizutragen.

Ihr

Dr. Reinhold Festge,
Präsident VDMA

Grußwort



Die Entwicklung Afrikas nimmt Fahrt auf: politisch, sozial und ökonomisch.

Neben dem Reichtum an Rohstoffen und den Potenzialen für die landwirtschaftliche Produktion bildet vor allem die junge und kreative Bevölkerung eine Stärke des Kontinents. Das Bruttoinlandsprodukt Afrikas ist in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 5,0 Prozent gewachsen. Damit befindet sich der Kontinent im weltweiten Vergleich der Wirtschaftsdynamik in der Spitzengruppe.

Das schafft gute Chancen auch für unsere Unternehmen, nicht zuletzt für den Maschinenbau. Schon jetzt sind fast ein Fünftel der deutschen Exporte nach Afrika Maschinen. Und das Wachstumspotenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Der bilaterale Handel und die Investitionen bieten noch reichlich Raum für Entwicklung.

Der Bevölkerungszuwachs und die damit einhergehende starke Urbanisierung stärken die Nachfrage in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Wohnungsbau, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Abfallbeseitigung. Zur Lösung der Energieprobleme setzen viele afrikanische Länder neben konventioneller Energieerzeugung zunehmend auch auf erneuerbare Energien. Um das Wirtschaftswachstum zu verstetigen und Arbeitsplätze zu schaffen, sollen die Rohstoffe verstärkt im eigenen Land weiterverarbeitet werden.

Interessante Betätigungsfelder sind daher unter anderem der Bergbau und seine Wertschöpfungskette, die Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- und Verpackungsbereich sowie die Prozesstechnik. Unsere Unternehmen können dazu beitragen, die Wirtschaft afrikanischer Länder zu diversifizieren, was wiederum die deutsche Einfuhr aus Afrika erweitern dürfte.

Produkte „Made in Germany“, also qualitativ hochwertige Ausrüstungen und Dienstleistungen, werden auch in Afrika immer stärker nachgefragt. Vor Ort ist häufig eine Partnerschaft mit afrikanischen Firmen bzw. Kooperationen mit ausländischen Projektträgern der Schlüssel zum Erfolg. Zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren gehören dabei die Integration lokaler Arbeitskräfte und deren Ausbildung, aber auch die Lösung von Finanzierungsfragen – Paketlösungen sind gefragt.

Der Kontinent ist kein homogener Markt und verlangt einen differenzierten Blick. Die Bundesregierung unterstützt deutsche Unternehmen beim Schritt nach Afrika durch vielfältige Angebote. Mit dem Schwerpunkt „Chancenregion Afrika“ will das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zu einer angemessenen Wahrnehmung Afrikas beitragen. Wir bieten dazu einen breiten Mix an außenwirtschaftspolitischen Instrumentarien wie Hermesdeckungen, Investitionsgarantien, Ansprechpartner in den Auslandshandelskammern, bei Germany Trade & Invest sowie Markterschließungsreisen, Exportinitiativen und Messebeteiligungen.

Erst jüngst hat die Bundesregierung die Absicherungsmöglichkeiten für deutsche Exporte erweitert. Danach können deutsche Unternehmen jetzt auch für kreditfinanzierte Lieferungen und Dienstleistungen an öffentliche Auftraggeber aus Äthiopien, Ghana, Kenia, Mosambik, Nigeria, Senegal und Tansania Hermesdeckungen beantragen. Bisher war dies nur für private Besteller bzw. kurzfristige Zahlungsbedingungen möglich.

Mit dem vorliegenden Factbook Africa werden Ihnen viele anregende Informationen über die Wirtschaft Afrikas und Ihre Möglichkeiten am Markt geboten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Engagement in und mit Afrika.

Ihr

Sigmar Gabriel,
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

AFRIKAS MÜHSAMER AUFSTIEG

DIE AUSSICHTEN DES KONTINENTS FÜR DIE NÄCHSTEN ZEHN JAHRE SIND GUT WIE NIE. DOCH EIN NACHHALTIGER AUFSCHWUNG SETZT EINEN AUSBAU VON VERKEHRSWEGEN UND ENERGIEVERSORGUNG VORAUSS.

Gäbe es den Konjunktiv nicht, für Afrika müsste er erfunden werden. Was könnte mit dem Geld aus dem Verkauf all der Rohstoffe bewirkt werden, die in seinem Boden schlummern. Was wäre zu erreichen, wenn brachliegendes Ackerland produktiv genützt würde und Lebensmittelüberschüsse produziert würden. Allein das Aufstauen des Kongo würde genug Energie freisetzen, um damit fast die Hälfte der 48 Länder südlich der Sahara zu beleuchten. Würden die vielen Pläne umgesetzt, wäre das Potenzial des Kontinents schier grenzenlos.

Schon heute gehören die wirtschaftlichen Wachstumsraten in Afrika zu den höchsten der Welt – wenn auch von niedrigem Niveau aus. Die Afrikanische Entwicklungsbank sagt dem Kontinent für 2015 eine Wachstumsrate beträchtlich über den im Vorjahr erreichten vier Prozent voraus. US-Präsident Barack Obama, der Ende Juli Kenia, die Heimat seines Vaters, besuchte, ist davon überzeugt, dass Afrika „die nächste große Erfolgsstory der Welt“ schreiben wird. Als Triebfeder des erhofften Wachstums sehen Experten die privaten Investitionen, die in diesem Jahr mit 57 Milliarden Dollar um 20 Prozent höher ausfallen dürften als vor fünf Jahren.

Hinter solchen pauschalen Betrachtungen verbirgt sich ein riesiger Kontinent mit vielen unterschiedlichen Gesichtern. Afrika hat mehr als eine Milliarde Einwohner – und diese Zahl wird sich in den nächsten 35 Jahren verdoppeln. Auf einer Landfläche von über 30 Millionen Quadratkilometern finden sich 54 Staaten mit sehr großen Unterschieden hinsichtlich Größe und Einwohnerzahl, Kultur, politischer Situation, Entwicklungsstand und Wirtschaftsstruktur. Zwischen Nigeria mit seinen rund 175 Millionen Einwohnern auf 900.000 Quadratkilometern und dem kleinsten Staat Seychellen mit 80.000 Einwohnern auf 460 Quadratkilometern liegen Welten. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum Afrikas lag in den letzten Jahren bei vier bis sechs Prozent, und so dürfe das den Prognostikern

zufolge auch bleiben. Für einige Staaten wie Ghana, Mosambik oder Nigeria sind sogar acht bis zehn Prozent Wachstum zu erwarten.

ERFOLGSGESCHICHTEN WIE ÄTHIOPIEN MACHEN MUT

Dass Afrika tatsächlich Erfolgsgeschichten schreibt, beweisen längst nicht mehr nur die einstigen Vorzeigestaaten Mauritius und Botswana, die aber mit kaum 0,5 Prozent der afrikanischen Gesamtbevölkerung nie repräsentativ für den Kontinent waren. Die beiden jüngsten Hoffnungsträger liegen im Nordosten: Äthiopiens Wirtschaftsleistung ist seit der Jahrtausendwende um rund sieben Prozent pro Jahr gewachsen. Inzwischen ist das Land, das einst mit Hungersnöten Schlagzeilen machte, hinter Nigeria, Südafrika, Angola und Kenia zur fünftgrößten Volkswirtschaft in Schwarzafrika aufgestiegen.

Noch Erstaunlicheres hat sich in Ruanda getan, wo 1994 ein Völkermord rund 800.000 Menschen das Leben kostete. Mit Wachstumsraten von im Schnitt acht Prozent seit 2005 ist der Zwergstaat im Herzen Afrikas besser vorangekommen als fast alle anderen Staaten des Kontinents. Unter der Führung des asketischen Präsidenten Paul Kagame hat sich das Sozialprodukt mehr als verdoppelt. Schon in fünf Jahren will Kagame Ruanda vom Agrarland zum High-Tech-Land verwandeln. Und Äthiopien erhofft sich von einem gigantischen Wasserkraftwerk am Blauen Nil und einem neuen Eisenbahnnetz den Sprung in die Moderne. Die Visionen sind groß.

Es wäre aber ein Trugschluss, zu glauben, dass Afrikas Staaten jetzt automatisch den Entwicklungspfad asiatischer Länder wie Korea einschlagen, der diese in den vergangenen zwei, drei Jahrzehnten zu beachtlichem Wohlstand geführt hat. Ein Land wie Kenia wird schon aufgrund der ganz anderen kulturellen Voraussetzungen kein neues Korea werden. Es ist auch keineswegs sicher, dass der Entwicklungspfad wie in Asien über die Industrialisierung verläuft. Die Industrie spielt bis-

her in Afrika eine untergeordnete Bedeutung und viele Arbeitskräfte wechseln direkt von der Landwirtschaft in den Dienstleistungssektor, statt sich dem Heer billiger Industriearbeiter anzuschließen, die etwa Chinas Aufschwung getragen haben.

Der Anteil der verarbeitenden Industrie ist in Afrika trotz der in den vergangenen Jahren beträchtlichen Wachstumsraten konstant bei knapp 15 Prozent geblieben. Das zeigt, dass die Industrieproduktion stetig steigt. Ein Beispiel dafür liefern die ostafrikanischen Textilfabrikanten. Hier bauen nicht zuletzt chinesische Investoren Textilfabriken, die mit preiswerten Arbeitskräften Bekleidung für den nahen europäischen Markt herstellen. Noch machen die Bekleidungsexporte aus Ostafrika gerade einmal ein Promille der Weltproduktion aus, doch von diesem niedrigen Niveau aus kann schnell ein regionaler Boom entstehen.

Eine Verlagerung von Wertschöpfungsketten aus Asien nach Afrika bahnt sich an. Die Weltbank erwartet, dass angesichts der steigenden Löhne in China bis zu 100 Millionen Industriejobs von dort nach Afrika abwandern könnten. Dafür müssten aber die Produktivität gesteigert, die Infrastruktur ausgebaut und Korruption und Bürokratie zurückgedrängt werden.

HOHE TRANSPORTKOSTEN FRESSEN LOHNKOSTENVORTEILE AUF

Der Nachholbedarf in der Infrastruktur ist trotz hoher Investitionen riesig, sagt Florian Witt, Afrikaexperte der Commerzbank. Die Straßen- und Bahnnetze, aber auch die Häfen seien unterentwickelt und die Transportkosten daher viel zu hoch. Das fresse die Kostenvorteile durch die niedrigen Löhne auf. Ins gleiche Horn stößt der Entwicklungsexperte Rich Rowden. Wenige Länder seien weltweit der Armut entronnen, ohne vorher Fabriken zu bauen, warnt er: „Abgesehen von ein paar Steueroasen hat es kein Land vermocht, seinen Lebensstandard allein durch Dienstleistungen oder Konsum zu verbessern.“

Wenn der Aufbau der Industrie und einer leistungsfähigen Infrastruktur weiter Fahrt aufnehmen, dann zählen deutsche Unternehmen zu den ersten, die davon profitieren. Das hat die Erfahrung der vergangenen zwei Jahrzehnte in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern gezeigt.

Aber auch für Konsumgüterhersteller wird Afrika immer interessanter. Die Verdoppelung der Bevölkerung auf 2,6 Milliarden Menschen bis 2050 schafft einen gewaltigen Absatzmarkt – vorausgesetzt, möglichst viele der mehr als 900 Millionen zusätzlichen Arbeitskräfte finden eine Beschäftigung. In mancher Hinsicht entwickelt sich dieser Markt sogar zum Vorreiter – das zeigt etwa die große Verbreitung der Zahlungen und Bankgeschäfte per Mobiltelefon.

Doch es hat in Afrika schon mehr als eine Phase der Euphorie gegeben, die dann in Enttäuschung mündete. Die Wachstumsraten sind zwar hoch, müssen es

angesichts der rasch wachsenden Bevölkerung aber auch sein, um das Wohlstandsniveau zu heben. Trotz gewachsener politischer Stabilität – die sich etwa an friedlichen Machtwechseln nach demokratischen Wahlen in Ghana und Nigeria zeigt – gibt es immer wieder auch Rückschläge. So gerieten die Wirtschaftslokomotiven Nigeria und Kenia zuletzt unter den Druck islamistischer Terrormilizen. Und die glücklicherweise inzwischen überwundene Ebola-Epidemie in Westafrika zeigte, wie labil die Gesundheits- und Bildungssysteme in vielen Ländern des Kontinents noch immer sind.

EINE VERLAGERUNG VON WERTSCHÖPFUNGSKETTEN AUS ASIEN NACH AFRIKA BAHNT SICH AN.

Vor allem aber fehlt es in Afrika fast überall an einer halbwegs intakten Energieversorgung, dem Lebensblut einer modernen Ökonomie. Nigeria, Afrikas größte Volkswirtschaft, erzeugt für seine 175 Millionen Einwohner nur fünf Prozent des Stroms, den Brasilien für fast 200 Millionen Menschen generiert. Dieser Mangel führt dazu, dass Rohstoffe oft außerhalb des Kontinents veredelt werden.

Ist das afrikanische Glas also halb voll oder halb leer? Diese Frage lässt sich schwer beantworten, so lange man den Kontinent als eine Einheit betrachtet. Afrikas 54 Staaten dürften in den nächsten zehn bis 20 Jahren sehr unterschiedliche Wege beschreiten. Wahrscheinlich ist ein stärkeres Auseinanderdriften der Länder, die ihre Wirtschaft modernisieren und jenen, denen dies nicht gelingt. Gerade das jüngste Abrutschen einiger Hoffnungsträger wie Südafrika oder Simbabwe zeigt, dass die Vorstellung eines insgesamt dynamisch wachsenden Kontinents, die dem Slogan „Africa rising“ zugrunde liegt, ein Trugschluss ist. Bei aller Freude über den sichtbaren Aufschwung ist ein nüchterner Blick gefragt. So falsch es war, den Kontinent pauschal abzuschreiben, so falsch wäre es, ihn pauschal hochzujubeln. Tatsache ist aber: Vor den Toren Europas tun sich neue Gelegenheiten auf, die sich die deutschen Unternehmen nicht entgehen lassen sollten.



AUTOR: WOLFGANG DRECHSLER,
HANDELSBLATT KORRESPONDENT IN SÜDAFRIKA

DER UNENTDECKTE KONTINENT

DIE INDUSTRIE SPIELT IN AFRIKA NOCH EINE RELATIV KLEINE ROLLE. DOCH DAS POTENZIAL IST GROSS: ROHSTOFFE UND ARBEITSKRÄFTE SIND REICHLICH VORHANDEN, DIE INFRASTRUKTUR WIRD AUSGEBAUT. DAS ERGIBT CHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN. UM SIE ZU NUTZEN, BRAUCHEN SIE VOR ALLEM GEDULD, PRÄSENZ VOR ORT UND DIE PASSENDE STRATEGIE.

Afrika gilt unter Investoren als der letzte unentdeckte Kontinent. Es verfügt über zwei Ressourcen, die weltweit in den kommenden Jahrzehnten sehr gefragt sein werden: Über ein stark wachsendes Arbeitskräftepotenzial und über große unerschlossene Energie- und Rohstoffreserven.

Das starke Bevölkerungswachstum verbindet sich mit einem Trend zur Urbanisierung. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung sind jünger als 40 Jahre. Das Bestreben vieler Staaten, die landwirtschaftlichen Erträge, das Bildungs- und das Gesundheitswesen zu verbessern, unterstützt die Entwicklung einer Mittelschicht. Zugleich sehen die Entwicklungspläne vieler Staaten die Ausnutzung unerschlossener Rohstoffreserven, den Ausbau der Infrastruktur und eine Förderung der Weiterverarbeitung im Land vor. Die Voraussetzungen für das Wachstum der verarbeitenden Industrie sind also günstig.

INTRAREGIONALE INVESTITIONSSTRÖME NEHMEN ZU, VOR ALLEM AUS **SÜDAFRIKA, KENIA UND NIGERIA.**

INDUSTRIEGÜTER STELLEN EIN VIERTEL DER EXPORTE DAR

Noch allerdings spielt sie im Afrika südlich der Sahara eine relativ geringe Rolle. Noch hat sie mit einem Mangel an Fachkräften, einer unzureichenden Infrastruktur sowie steigenden Kraftstoff- und Strompreisen zu kämpfen. Aus diesem Grund sind in Afrika hergestellte Produkte heute meist weniger wettbewerbsfähig als asiatische Produkte.

Die verarbeitende Industrie trägt in Subsahara-Afrika nur 13 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei – das ist zwar mehr als etwa in Großbritannien oder Frankreich, aber weit weniger als in dem vom Entwicklungsstand her besser vergleichbaren China. Entsprechend entfällt auch nur ein Viertel der afrikanischen Exporte auf Industriegüter. In ost- und südasiatischen Ländern liegt dieser Anteil oft bei drei Vierteln. Der heimische Bedarf an Industriegütern wird in Afrika noch zu einem großen Teil durch Importe aus Asien gedeckt. Sie lasten zwar die Häfen aus und erhöhen die Zolleinnahmen, schaffen aber keine Arbeitsplätze.

Ein von Importen getriebenes Wachstum ist nicht nachhaltig – das zeigen viele historische Beispiele. Doch erfreulicherweise mehren sich die Auslandsinvestitionen, die auf den wachsenden Verbrauchermarkt Afrikas setzen. Der aktuelle Weltinvestitionsbericht 2014 der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) deutet auf eine Neuausrichtung von Investitionen im vergangenen Jahrzehnt auf die verbraucherbezogene verarbeitende Industrie hin. Es gibt immer mehr Erfolgsgeschichten ausländischer Direktinvestitionen in afrikanische Fertigung, beispielsweise in den Automobilsektor in Südafrika, die Lederindustrie in Äthiopien, die Bekleidungsindustrie in Lesotho oder die Pharmaindustrie in Ostafrika. Im Jahr 2013 sind die ausländischen Direktinvestitionen nach Afrika auf 57 Milliarden Dollar gestiegen – im Jahr

2003 waren es erst 15 Milliarden. Auch die intraregionalen Investitionsströme nehmen zu: Vor allem Unternehmen aus Südafrika, Kenia und Nigeria investieren in anderen Staaten des Kontinents.

Ein Wachstum des bisher im Vergleich zu anderen Kontinenten unterentwickelten innerafrikanischen Handels wäre für den Aufbau einer leistungsfähigen Industrie wichtig, weil er die für Skaleneffekte nötige Marktgröße schaffen würde. Grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten würden die Entwicklung spezialisierter inländischer Branchen fördern. Leider ist der Industrieanteil im innerafrikanischen und überregionalen Handel seit 1996 jedoch zurückgegangen, was auf einen Deindustrialisierungsprozess hinweist. Nach Angaben der UNCTAD lag der durchschnittliche Anteil industrieller Erzeugnisse am Handel in Afrika

SPEZIELLE VERTRIEBS- STRATEGIEN UND BUSINESSPLÄNE FÜR AFRIKA ZU ENTWICK- ELN ZAHLT SICH AUS.

zwischen 2007 und 2011 bei 42,6 Prozent. Von 1996 bis 2000 hatte er noch 53,6 Prozent betragen. Am weitesten ist der Handel mit Industriegütern in der Ostafrikanischen Gemeinschaft und der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft entwickelt, andere regionale Wirtschaftsverbünde fallen dahinter zurück.

ANPASSUNG AN DIE MÖGLICHKEITEN VOR ORT IST ESSENZIELL

Führende afrikanische Länder wollen daher die schon in den 1990er-Jahren vereinbarte regionale Integration vorantreiben. Vereinbart ist der schrittweise Aufbau der Afrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft, einer kontinentalen Freihandelszone. Mehrere Handelsblöcke planen zur Förderung der regionalen Integration zudem Währungsunionen.

KPMG rät seinen Kunden, trotz der bestehenden Hürden in die Industrie in Subsahara-Afrika zu investieren. Der erste Schritt besteht in der Schaffung von Forschungs- und Entwicklungszentren, um die technischen Möglichkeiten an die Rohstoffqualität vor Ort anzupassen. Das ist bekanntlich ein langer Prozess. Man sollte durchaus bei den Grundlagen anfangen, aber mit bewährten Vorgehensweisen aus der ganzen Welt.

Wir rechnen allerdings im Gegensatz zu anderen Experten nicht damit, dass Afrikas Industrie Entwicklungsschritte überspringen wird, indem sie technische Fortschritte der Industrieländer wie „Industrie 4.0“ nutzt, um das erforderliche Effizienzniveau zu erreichen. Für die Produktion ist ferner gleichbleibende

Qualität und eine konstante Produktionsleistung erforderlich, um den internationalen Standards zu entsprechen. Werden die vor Ort verfügbaren Rohstoffe aus den Augen verloren, führt dies wiederum zu einer geringeren Wettbewerbsfähigkeit der verarbeitenden Industrie.

STUDIE ZEIGT ERFOLGSFAKTOREN AUF

Afrika ist jedoch kein Markt, auf dem Investoren mit schnellen Erfolgen rechnen können. Das zeigt die Studie „Hype oder Markt? – Strategien und Erfolgsfaktoren der deutschen Wirtschaft in Afrika“, die KPMG zusammen mit dem Handelsblatt Research Institute und dem Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft 2014 vorgelegt hat. Sie hat mit Hilfe einer Befragung deutscher Unternehmen, die in Afrika aktiv sind, Erfolgsfaktoren für ein Engagement identifiziert. Eine der Kernaussagen ist, dass ein langer Atem nötig ist, um in Afrika gute Geschäfte zu machen. Der Aufbau eines Netzwerkes mit lokalen Partnern und Kunden ist ebenso wichtig wie Verständnis für kulturelle Besonderheiten in den einzelnen Ländern.

Eine Anpassung der Strategie und der Produkte an den afrikanischen Markt hat sich ebenfalls als Erfolgsrezept erwiesen. Es zeigte sich, dass es sich bezahlt macht, einen eigenen Afrika-Verantwortlichen zu benennen, einen Businessplan für das Afrika-Geschäft aufzustellen und eine spezielle Vertriebsstrategie zu entwickeln. Erfahrene Unternehmen kommen zudem besser mit den Risiken des Kontinents zurecht. Auch sie leiden zwar unter Korruption und politischer Instabilität, können aber diese Hürden mit Hilfe lokaler Partner überwinden. Einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften begegnen sie, indem sie ihre Mitarbeiter selber ausbilden – und die ihrer Kunden gleich noch dazu. Wer diese Erfahrungen berücksichtigt – das zeigt die Studie – kann in Afrika mit überdurchschnittlichen Renditen rechnen. Im Detail werden die Ergebnisse im dritten Teil dieses Factbooks präsentiert.



AUTOREN:

SHEEL GILL

DIRECTOR, DEAL ADVISORY, KPMG IN KENIA

HARALD VON HEYNITZ

PARTNER, HEAD OF INDUSTRIAL MANUFACTURING,
KPMG IN DEUTSCHLAND

NEUE CHANCEN FÜR DEN MASCHINENBAU

„DIE LÖWEN BRECHEN AUF“, SO ÜBERSCHRIEB DAS MAGAZIN SPIEGEL VOR EINIGER ZEIT EINE ARTIKELSERIE ZU AFRIKA. DIE WAHRNEHMUNG DES KONTINENTS HAT SICH GEÄNDERT: IM BLICKPUNKT DER ÖFFENTLICHKEIT STEHEN NICHT MEHR NUR KONFLIKTE, HUNGERKATASTROPHEN ODER KRANKHEITEN, SONDERN IMMER ÖFTER DIE BEEINDRUCKENDE WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE ENTWICKLUNG EINIGER STAATEN. AUS DIESEN POSITIVEN ENTWICKLUNGEN ERGEBEN SICH GERADE FÜR DEUTSCHE MASCHINENBAUER INTERESSANTE GESCHÄFTSCHANCEN.

Noch ist Afrika kein sehr bedeutender Markt für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Der Anteil Afrikas an den deutschen Maschinenexporten beträgt aktuell bescheidene drei Prozent. Maschinen und Anlagen machen etwa 20 Prozent der deutschen Exporte nach Afrika aus. 2014 wurden Maschinen und Anlagen im Wert von 4,4 Milliarden Euro aus Deutschland nach Afrika exportiert. Das waren 0,9 Prozent weniger als im Vorjahr, was aber auf den starken Rückgang der Exporte in den größten Markt Südafrika zurückzuführen ist. Ohne Südafrika expandierten die Maschinenexporte um neun Prozent.

In der mittelfristigen Betrachtung ist der Aufwärtstrend unverkennbar: Seit 2005 stiegen die deutschen Maschinenexporte um 65 Prozent. Die wichtigsten Märkte auf dem Kontinent waren 2014 die Republik Südafrika mit einem Anteil von 27 Prozent vor Algerien mit 17, Ägypten mit 15 und Nigeria mit neun Prozent. Am stärksten nachgefragt waren Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen mit einem Anteil an den deutschen Maschinenexporten von zwölf Prozent, gefolgt von den Bau- und Baustoffmaschinen mit elf Prozent sowie Produkten der Fördertechnik mit neun Prozent Anteil.

Aus afrikanischer Sicht ist Deutschland mit einem Anteil von 10,9 Prozent nur der viertgrößte Maschinenlieferant. An der Spitze liegt schon seit einigen Jahren die Volksrepublik China (Anteil 2014: 18,8 Prozent), gefolgt von Italien (12,5) und den USA (11,9). Die Zahlen zeigen aber, dass die Konkurrenten nahe beieinander liegen.

GRÖSSTE KONKURRENTEN FÜR DEUTSCHE MASCHINENBAUER SIND FIRMEN AUS **CHINA, ITALIEN** UND DEN **USA**.

Die Anteile der einzelnen Maschinensektoren und Lieferländer variieren stark von Land zu Land, bedingt durch die unterschiedlichen Wirtschaftsstrukturen, aber auch die historischen Verbindungen zu den ehemaligen Kolonialmächten.

WIRTSCHAFTLICHE TRENDS ERÖFFNEN CHANCEN

In vielen Ländern Afrikas sind Entwicklungen erkennbar, die gerade für deutsche Maschinenbauer interessante Geschäftsmöglichkeiten bieten. Afrika will sich von seiner Position als Rohstofflieferant der Welt weiterentwickeln. Deshalb sind viele Länder bestrebt, die reichlich vorhandenen Rohstoffe wie Öl und Gas, Bergbauerzeugnisse, aber auch Agrarprodukte im Land selber weiterzuverarbeiten. Der Aufbau einer verarbeitenden Industrie soll Arbeitsplätze für die wachsende junge Bevölkerung schaffen. In vielen Län-

der Afrikas ist ein Anwachsen der Mittelschicht zu beobachten, die sich durch gute Bildung, komfortable Wohnverhältnisse, Zugang zum Internet und häufige Einkäufe im Supermarkt auszeichnet. Dadurch ergibt sich eine Nachfrage nach verarbeiteten Nahrungsmitteln und Getränken, gehobenen Konsumgütern, Wohnungen und Möbeln sowie modernen Dienstleistungen. Die starke Urbanisierung vieler Länder unterstützt diesen Trend. Inzwischen leben 40 Prozent aller Afrikaner in Städten und dieser Anteil wird weiter steigen. Diese teils unkoordinierte Urbanisierung fordert von den Staaten den Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur in Bereichen wie Verkehr, Wasser/Abwasser und Abfallbeseitigung sowie Investitionen in den Wohnungsbau.

DIE NACHFRAGE NACH NAHRUNGSMITTELN UND GEHOBE-NEN KONSUMGÜTERN STEIGT.

Durch das Wirtschaftswachstum und die Urbanisierung treten die teilweise eklatanten Energieprobleme vieler Staaten deutlich zu Tage. Hier wird es in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen geben müssen. Neben dem Ausbau konventioneller Energieerzeugung setzen viele Staaten auch auf erneuerbare Energien. Je nach den Gegebenheiten des Landes kann das Wasserkraft, Windenergie oder auch Photovoltaik sein.

HERAUSFORDERUNGEN BEACHTEN

Deutsche Unternehmen, die Geschäfte in Afrika machen wollen, müssen sich sorgfältig vorbereiten. Sie müssen die unzureichende Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur einzelner Länder berücksichtigen. Auch die Sicherheitslage und die medizinische Infrastruktur nicht immer so, wie man es aus Europa kennt. Und der Umgang mit afrikanischen Geschäftspartnern ist oft von interkulturellen Missverständnissen geprägt. Was Geschäfte in Afrika immer wieder zur Herausforderung macht, ist das Fehlen von Fachkräften, insbesondere für Bedienung und Wartung von Maschinen. Häufig fehlt es den Mitarbeitern an entsprechender Basisbildung und die Firmen müssen eigene Wege der Mitarbeiterqualifizierung suchen. Hier wird der VDMA gemeinsam mit Partnern vor Ort in Zukunft aktiv werden. Ein Engpass im Afrikageschäft ist sehr häufig auch die Finanzierung der Geschäfte. Die deutsche Hermesdeckungspolitik hält mit den sich ergebenden Geschäftschancen nicht Schritt. Der VDMA fordert hier mehr Flexibilität und Risikobereitschaft der Bundesregierung.

MÖGLICHKEITEN DER ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT NUTZEN

Gerade für den exportorientierten mittelständischen deutschen Maschinenbau bietet die Erschließung dieser neuen Märkte große Chancen, ist allerdings nicht immer ganz einfach. Das Problem der Sicherung von qualifizierten Fachkräften oder das mangelnde Bewusstsein für Energieeffizienz und Ressourcenschutz sind nur einige Hürden, die es bei der Marktbearbeitung zu meistern gilt.

Die Entwicklungszusammenarbeit kann Lösungen für diese Probleme bieten. Doch wer kennt schon die für ihn passenden Programme? Hier informiert der VDMA seine Mitgliedsunternehmen über die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten. Wichtige Aspekte sind dabei die Aus- und Weiterbildung sowie die Sensibilisierung von Entscheidungsträgern.

AFRIKA-KOMPETENZ IM VDMA

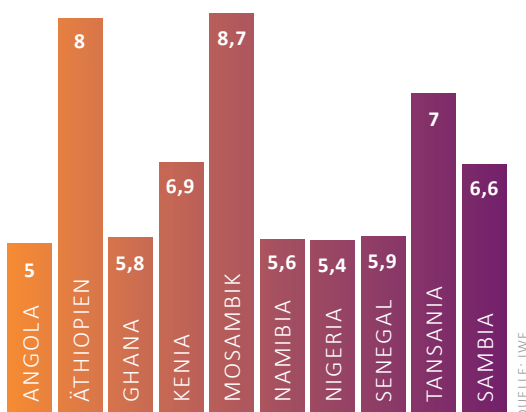
Der VDMA kann seine Mitgliedsunternehmen in allen Bereichen des Afrikageschäfts unterstützen. Sei es mit allgemeinen Wirtschaftsdaten, statistischen Zahlen oder auch Informationen zu einzelnen Branchen in den Ländern Afrikas. Auch bei Fragen zu maschinenbaurelevanten Messen oder Veranstaltungen helfen wir gerne weiter. Einige VDMA-Fachverbände mit besonderem Interesse am afrikanischen Markt haben eigene Arbeitskreise zum Kontinent und organisieren auch Delegationsreisen in interessante Märkte.



AUTOR: FRIEDRICH WAGNER,
VDMA AUSSENWIRTSCHAFT

WACHSTUMSERWARTUNGEN

Durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum
in Prozent, 2014-2020







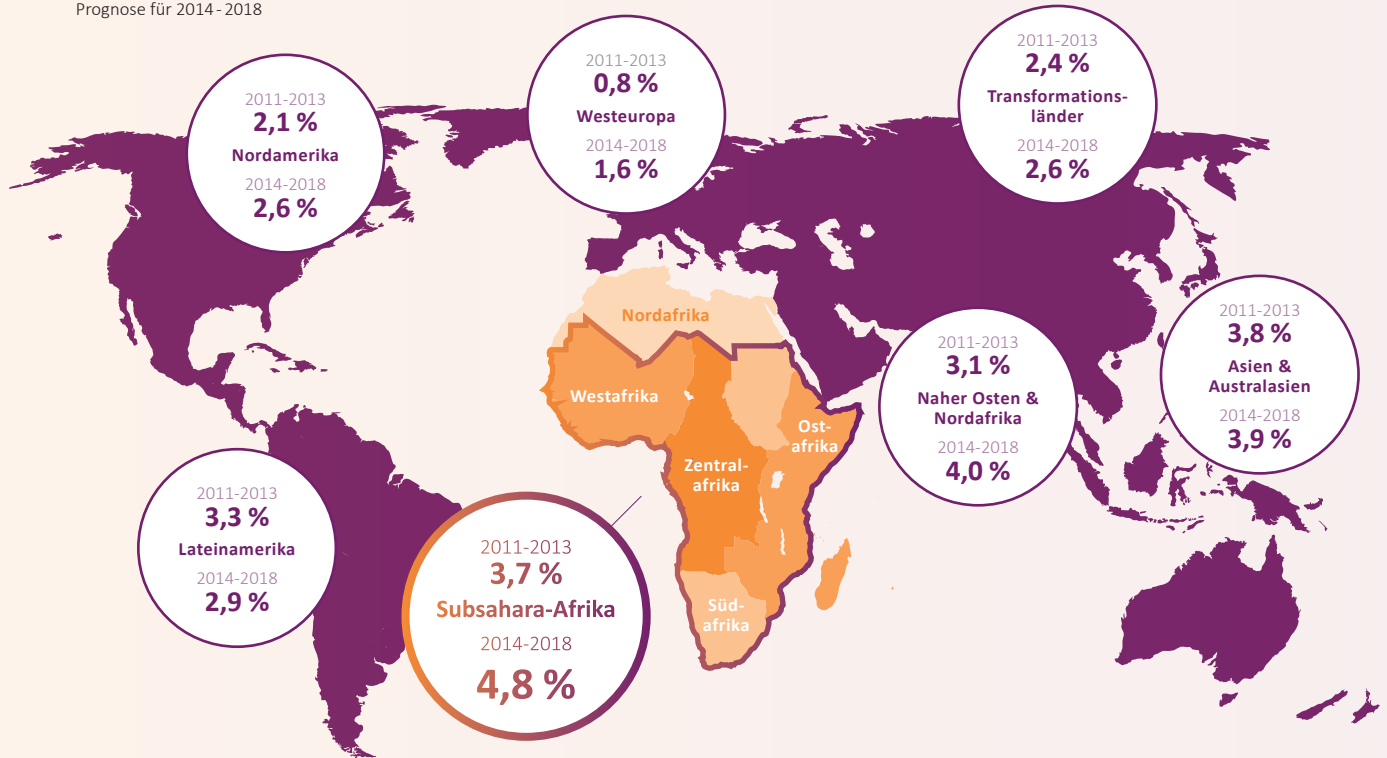
AFRIKA IM Überblick

NOCH IST DIE WIRTSCHAFTSLEISTUNG DES GESAMTEN KONTINENTS AFRIKA KLEINER ALS DIE DEUTSCHLANDS, ABER DIE DYNAMIK IST VIEL GRÖßER. DIE INVESTITIONEN UND DER HANDEL WACHSEN UND DIE WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION SCHREITET VORAN.

Wirtschaft IN AFRIKA

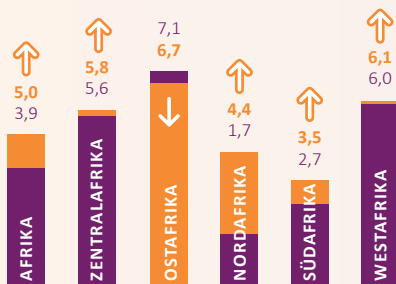
DURCHSCHNITTLLICHES BIP-WACHSTUM NACH REGIONEN

Prognose für 2014 - 2018



WACHSTUM DER REGIONEN

BIP-Wachstum in %

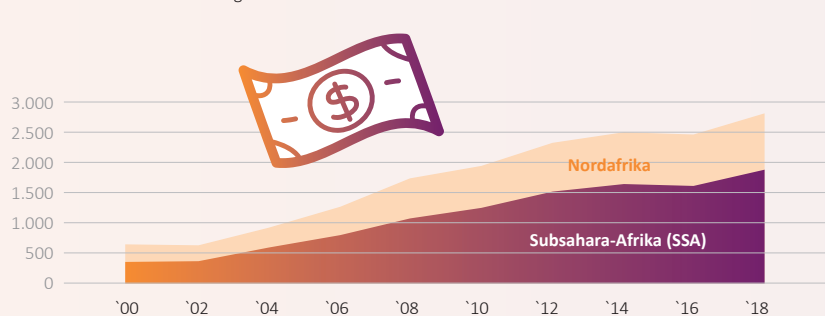


VERGLEICH: 2014 Prognose 2016

QUELLE: AFRICAN DEVELOPMENT BANK (AFDB)

VERTEILUNG DER WIRTSCHAFTSKRAFT

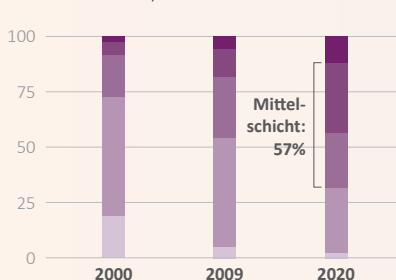
BIP in Mrd. US-Dollar nach Regionen



QUELLE: INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS (IWF), ECONOMIST INTELLIGENCE UNIT (EIU)

WACHSENDE MITTELSCHICHT

in Subsahara-Afrika, in % der Haushalte



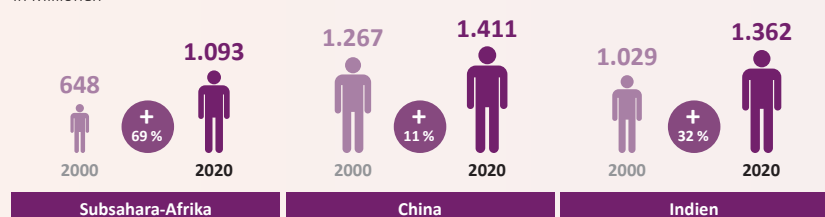
Verfügbares jährliches Einkommen in US\$:

■ < 1.000 ■ 1.000 - 5.000 ■ 5.000 - 10.000
■ 10.000 - 25.000 ■ > 25.000

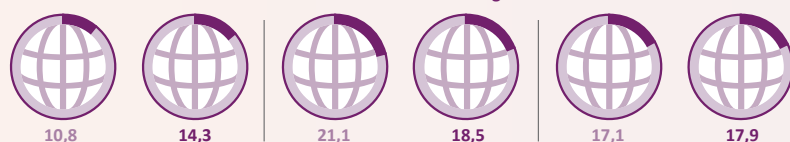
QUELLE: EUROMONITOR, STANDARD BANK RESEARCH

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

in Millionen



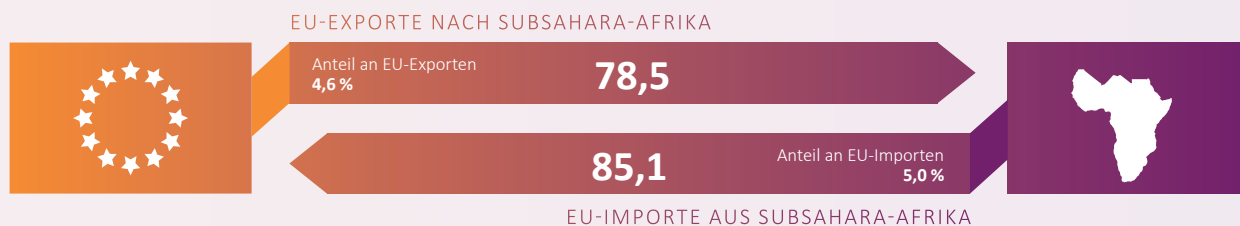
Anteil an der Weltbevölkerung in %



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL DER EU MIT SUBSAHARA-AFRIKA (SSA)

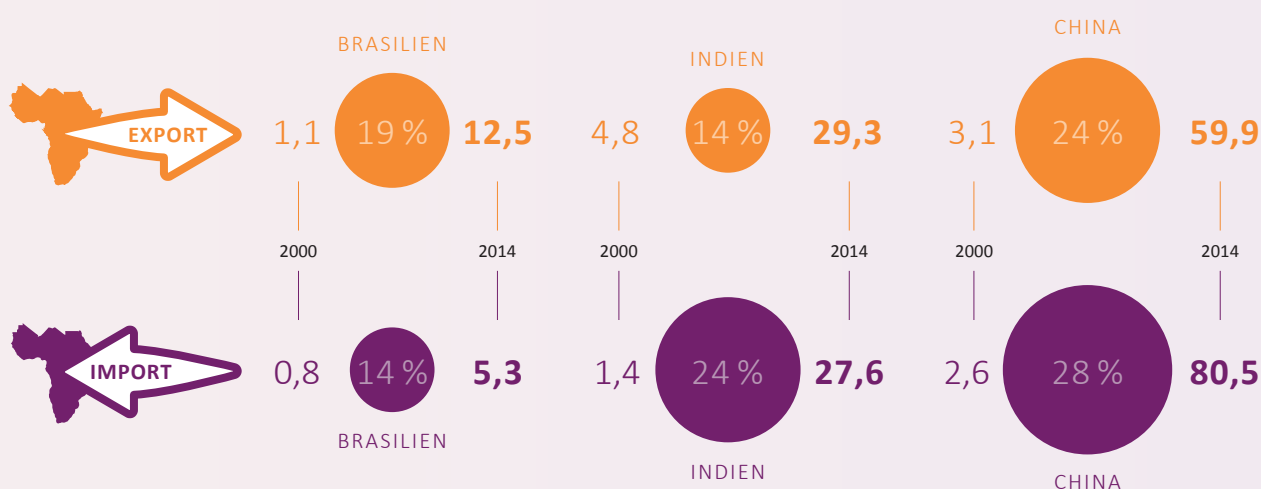
2014, in Mrd. €



QUELLE: EU-KOMMISSION

WACHSENDER SÜD-SÜD-HANDEL

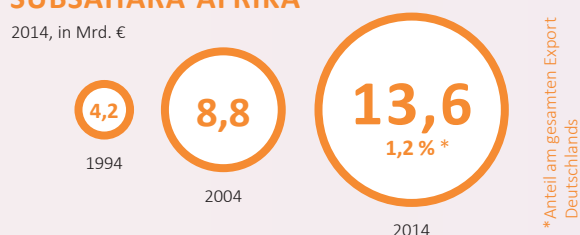
Außenhandel mit SSA, in Mrd. US-Dollar, durchschnittliche jährliche Veränderung



QUELLE: INTERNATIONALER WÄHRUNGSFONDS (IWF)

DEUTSCHE EXPORTE NACH SUBSAHARA-AFRIKA

2014, in Mrd. €

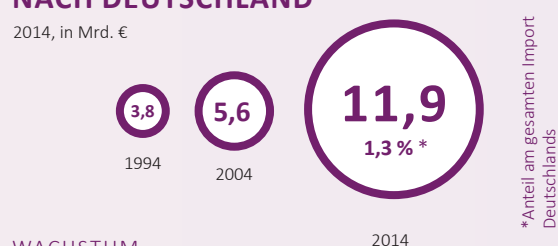


WACHSTUM
DEUTSCHER EXPORTE
1994-2014

nach Afrika **201 %**
nach Subsahara-Afrika **224 %**

IMPORTE AUS SUBSAHARA-AFRIKA NACH DEUTSCHLAND

2014, in Mrd. €



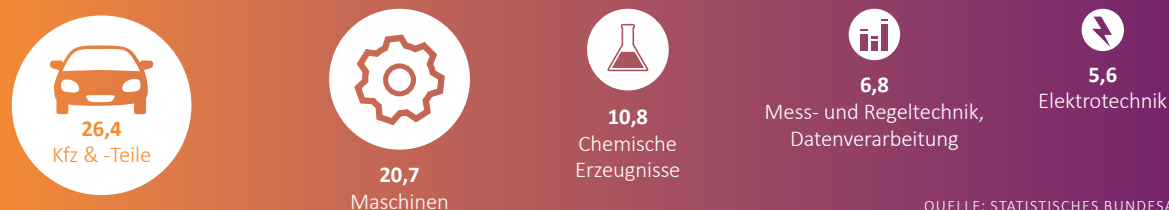
WACHSTUM
DEUTSCHER IMPORTE
1994-2014

aus Afrika **40 %**
aus Subsahara-Afrika **213 %**

QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TOP-EXPORTGÜTER AUS DEUTSCHLAND

als Anteil an Gesamtexporten nach SSA, 2014, in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

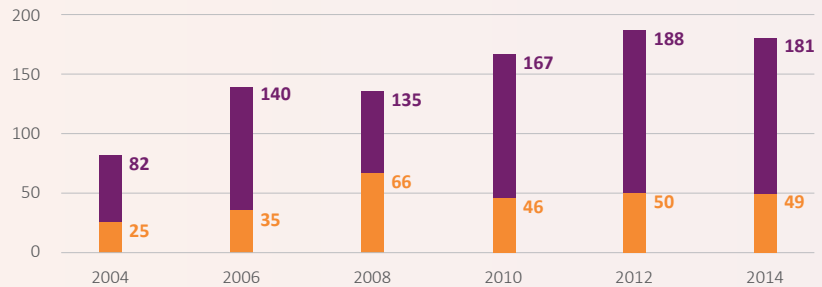
Investitionen IN AFRIKA

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN IN AFRIKA

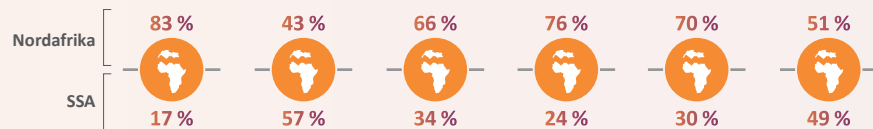
in Mrd. US-Dollar



■ Gesamte ausländische Investitionen inklusive Entwicklungshilfe, Finanzbeteiligungen, Rücküberweisungen ■ Direktinvestitionen



ANTEIL DER REGIONEN AN DIREKTINVESTITIONEN

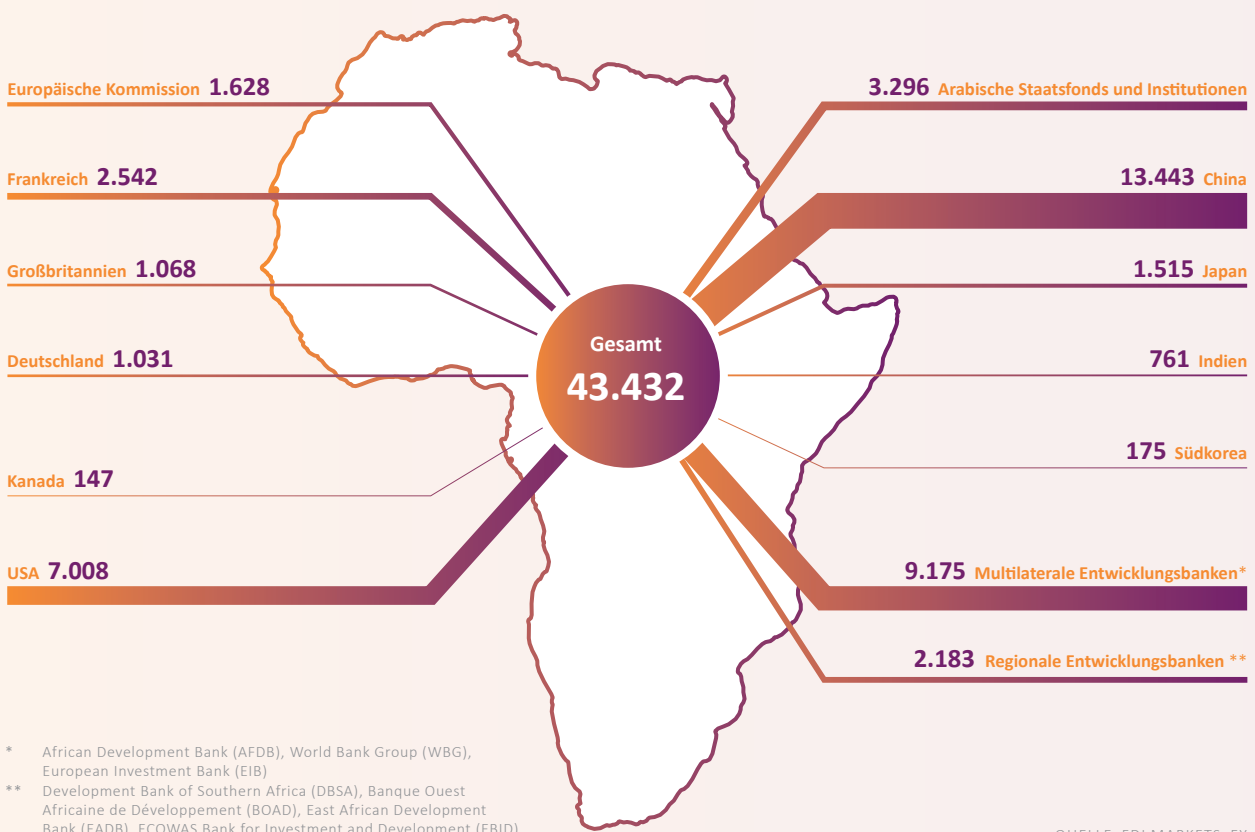


QUELLE: AFDB, ORGANIZATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT (OECD), UNITED NATIONS DEVELOPMENT PROGRAMME (UNDP), FDI MARKETS, ERNST&YOUNG (EY)

SEIT 2005 HAT CHINA MEHR ALS 150 MRD. US\$ IN SSA INVESTIERT

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN IN DIE INFRASTRUKTUR

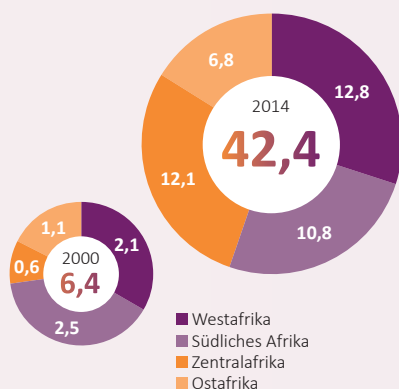
Höhe der Investitionen, 2013, in Mio. US-Dollar



QUELLE: FDI MARKETS, EY

DIREKTINVESTITIONEN NACH SUBSAHARA-AFRIKA

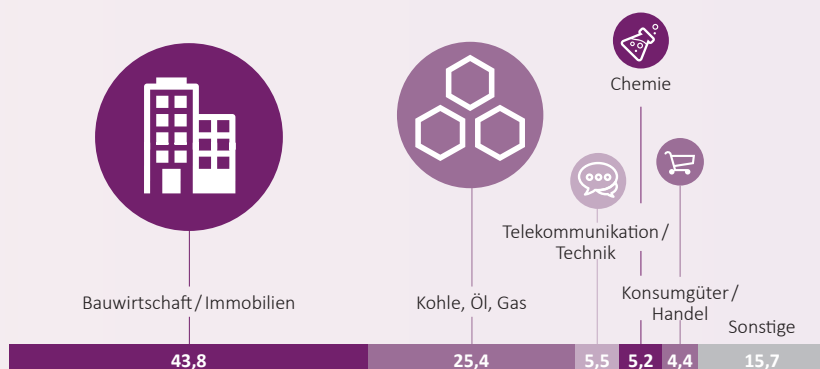
in Mrd. US-Dollar



QUELLE: UNCTAD

BAUWIRTSCHAFT UND ROHSTOFFSEKTOR PROFITIEREN

Anteil der Empfängerbranchen an den Direktinvestitionen, 2014, in %



QUELLE: FDI MARKETS, EY

VERBREITUNG MOBILER ZAHLUNGSSYSTEME

2014, in %



QUELLE: GROUPE SPECIALE MOBILE ASSOCIATION (GSMA)

MÖGLICHKEITEN DER EXPORTFINANZIERUNG

In Subsahara-Afrika macht häufig erst die Finanzierung den Weg für den Auftrag frei. Die Unterstützung durch staatliche Hermesdeckungen spielt eine zentrale Rolle. Die afrikapolitischen Leitlinien der Bundesregierung vom 21.05.2014 haben Bewegung in die bis dahin restriktive Länderdeckungspolitik gebracht. Das Zahlungsausfallrisiko in Subsahara-Afrika ist immer noch höher als das anderer Regionen. Für die meisten Länder stuft die Coface das Geschäftsumfeld als problematisch ein. Häufig stehen keine Unternehmensbilanzen zur Verfügung oder sie sind nicht verlässlich. Zahlungsansprüche lassen sich nur mit Mühe durchsetzen.

Aktuell nutzen Maschinenbauer vor allem Akkreditive, erwarten Vorauskasse oder arbeiten mit finanzstarken multinationalen Kunden zusammen. Südlich der Sahara sind lokale Finanzierungen nur begrenzt möglich. Deutsche Maschinenbauer mit größeren Auftragswerten müssen sich daher auch Gedanken um die Finanzierung machen. Außerhalb des Akkreditivgeschäftes setzen deutsche Firmen auf die Unterstützung durch die staatliche Hermesdeckung, Exportkreditgarantien genannt.

- 2014 wurden Hermesdeckungen nach Subsahara-Afrika über 850 Mio. Euro vergeben. Die meisten Zusagen gab es für Südafrika, Nigeria, Kenia, Ghana und Uganda. Aufgrund des relativen kleinen Gesamtvolumens kann noch kein langfristiger Trend ausgemacht werden.
- Für das kurzfristige Handelsgeschäft mit wiederkehrenden Lieferungen an feste Adressen eignet sich die staatliche Ausfuhrpaulschalgewährleistung der Hermesdeckung. Die Risikoabsicherung kurzfristiger Zahlungsziele ist für fast alle Länder Subsahara-Afrikas möglich (Ausnahmen: DR Kongo, Sierra Leone, Somalia, Sudan). Derzeit bestehen in 38 Ländern rund 5.000 Limite für über 3.700

Besteller. Kreditlinien für afrikanische Besteller rangieren von 1.000 bis 35 Mio. €. Gute Zahlungserfahrungen können die fehlenden Bilanzzahlen des Bestellers teilweise ausgleichen.

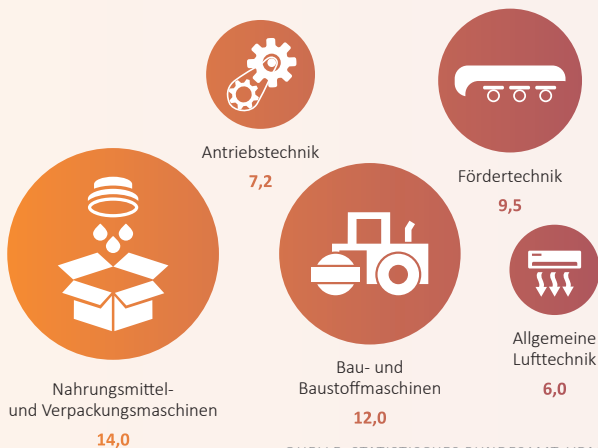
- Auf OECD-Ebene haben sich die meisten Exportkreditversicherungen verpflichtet, für „Sustainable Lending“ zu sorgen – also die Vergabe neuer Finanzierungen an hochverschuldete Länder zu begrenzen oder Entwicklungshilfe anzubieten. Für Äthiopien, Ghana, Mosambik, Nigeria und Tansania gelten diese Auflagen weiterhin.
- Für die Länder Subsahara-Afrikas, die von Schuldenerlassen profitierten, waren in den letzten Jahren in Deutschland keine neuen Kredite an staatliche Besteller möglich. Dank der afrikapolitischen Leitlinien der Bundesregierung wurde entschieden, diese Einschränkung für die Länder Ghana, Nigeria, Äthiopien, Mosambik und Tansania aufzuheben. Vor kurzem kamen noch Uganda und Senegal dazu. Allerdings gelten zusätzliche Auflagen wie ein erhöhter Selbstbehalt.
- Auf der Basis staatlicher Hermesdeckungen lassen sich Projekte privater Besteller in Afrika gut finanzieren. Noch vorhandene Plafondbegrenzungen wurden in letzter Zeit gestrichen. Die Deckungszusagen können entweder auf Bonitätsbasis oder mit der Garantie einer afrikanischen Bank erfolgen. Ein Engpass ist weiterhin unzureichendes Zahlenmaterial der Kunden.
- Besonderer Finanzierungsbedarf besteht für Projekte in den attraktiven Sektoren Infrastruktur, Bergbau und Energiesektor. Aktuell gelten weiter Einschränkungen bei den Projektgrößen und zulässigen ausländischen wie lokalen Anteilen. So verwundert es nicht, dass chinesische Anbieter dank aggressiver China-Kredite immer stärker in diese Lücke stoßen. Der VDMA setzt sich daher weiterhin für Fortschritte in der Afrika Deckungspolitik ein.

Dr. Susanne Engelbach, VDMA Aussenwirtschaft

Maschinenbau IN AFRIKA

WICHTIGSTE FACHZWEIGE DER DEUTSCHEN EXPORTE

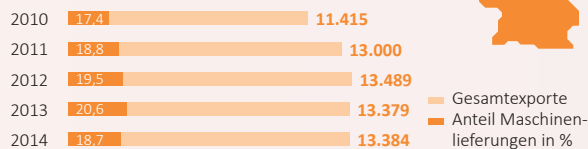
Anteil der Bereiche an den Maschinenbauexporten nach SSA, 2014, in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENEXPORTE NACH SUBSAHARA-AFRIKA

in Mio. Euro



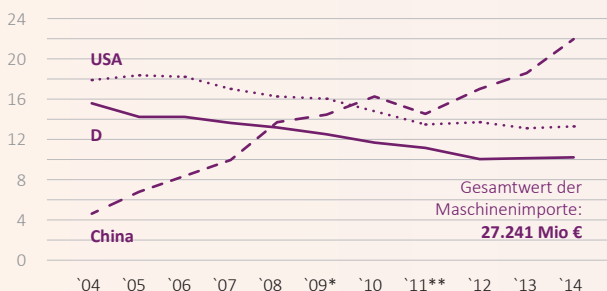
„DURCH GROSSPROJEKTE GIBT ES GERADE AUF KLEINEN MÄRKTEN IN AFRIKA IM JAHRESVERGLEICH GROSSE SCHWANKUNGEN. DOCH DIE LÄNGERFRISTIGE TENDENZ IST EINDEUTIG: SEIT 2010 SIND DIE DEUTSCHEN MASCHINENEXPORTE NACH SSA UM ÜBER 26 % GESTIEGEN“

FRIEDRICH WAGNER, VDMA

QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

WICHTIGSTE LIEFERLÄNDER

Anteil der Länder an den Maschinenlieferungen nach SSA, in %



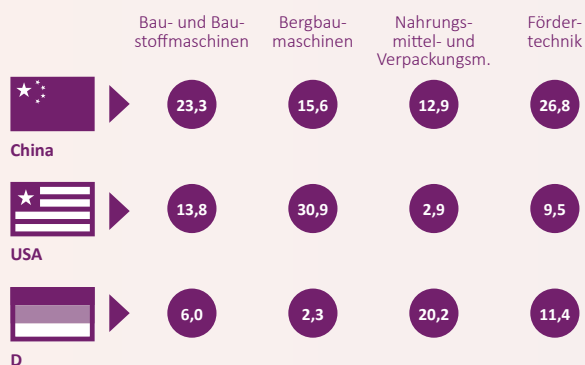
* ab 2009 wurde die Gruppe um Australien, Israel, Kroatien, Türkei und Thailand erweitert

** Ab 2011 wurde die Gruppe nochmals erweitert. Hinzugekommen sind Argentinien, Indonesien, Serbien, Südafrika und Ukraine.

Gesamtwert der Maschinenimporte: 27.241 Mio €

MASCHINENEINFUHREN SUBSAHARA-AFRIKAS

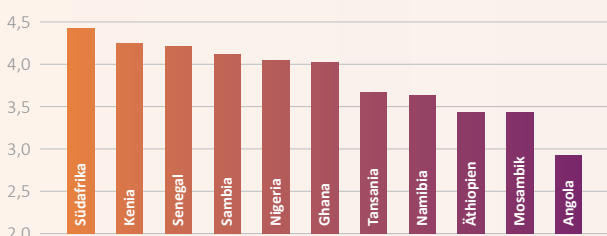
Marktanteile der Lieferländer in ausgewählten Sektoren 2014, in %



QUELLE: NATIONALE STATIST. ÄMTER, VDMA

PRODUKTIONSUMFELD

Manufacturing Environment Index, Score (1= schlechteste Note, 7 = beste)



Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (SSA)

13% 25

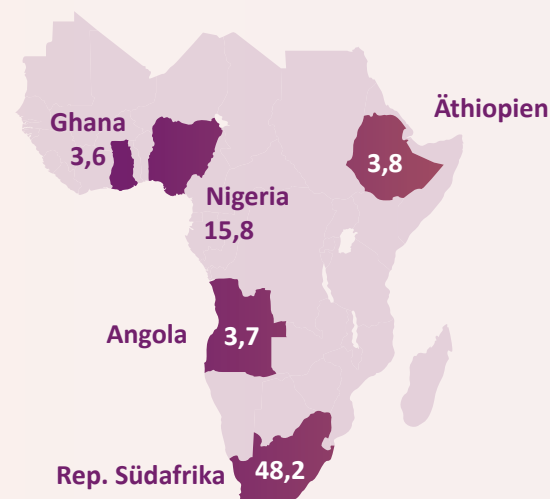
Anteil der verarbeitenden Industrie am Export (SSA)

DER INDEX BASIERT AUF DEN DATEN DES GLOBAL COMPETITIVENESS REPORT (WEF, 2013-14) UND BERÜCKSICHTIGT FAKTOREN WIE QUALITÄT UND AUSMASS LOKALER LIEFERKETTEN, TIEFE DER ENTWICKLUNGS-CLUSTER ODER DIE BREITE DER INLÄNDISCHEN WERT-SCHÖPFUNGSKETTEN.

QUELLE: NKC RESEARCH, WORLD ECONOMIC FORUM (WEF), KPMG

WICHTIGSTE ABNEHMER DEUTSCHER MASCHINENLIEFERUNGEN

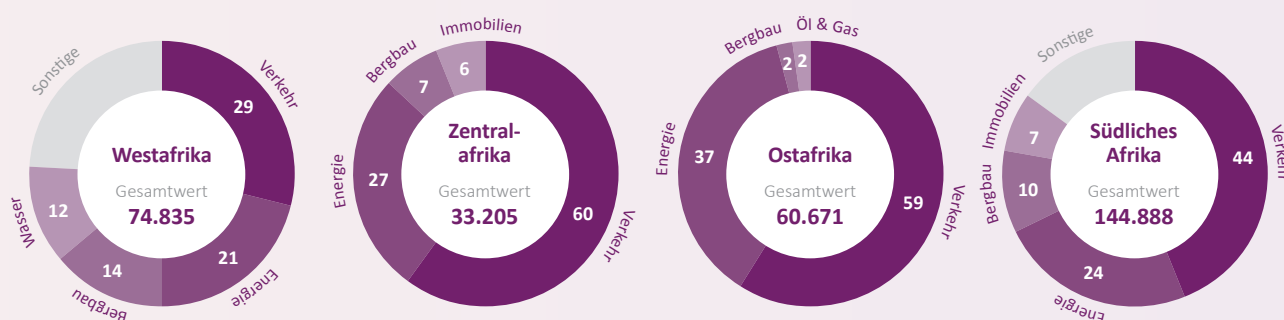
Länderanteile an der Ausfuhr nach SSA, 2014, in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

INFRASTRUKTURAUSBAU IN AFRIKA

Gesamtwert der Projekte in Mio. US-Dollar, Anteil der Branchen, 2014, in %



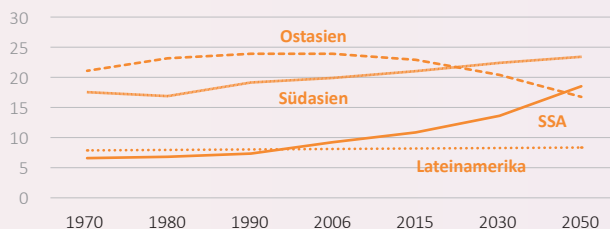
QUELLE: DELOITTE

1.000.000.000.000 US\$

Umsatz der Agrarwirtschaft und -industrie in SSA im Jahr 2030 (Schätzung Weltbank). Zum Vergleich: In den USA waren es 2012 **395 Mrd. US\$**. In SSA befinden sich 60 % des **ungenutzten Ackerlandes** weltweit.

LEBENSMITTELBEDARF DER SUBSAHARA-REGION

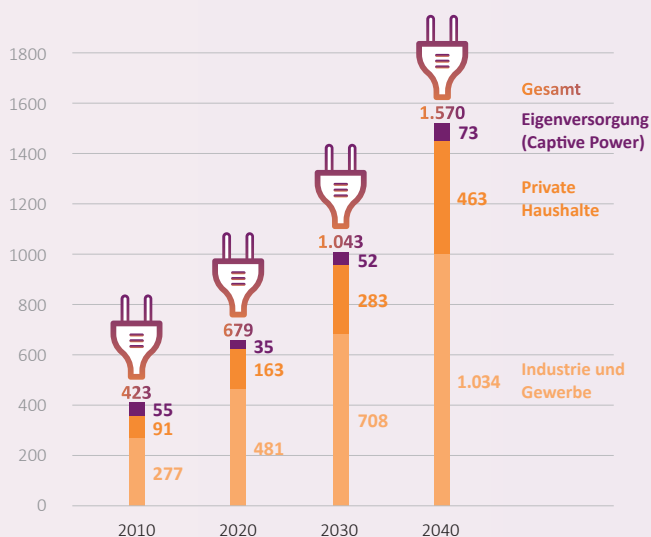
Anteil der Regionen an der weltweiten Lebensmittelnachfrage, in %



QUELLE: FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION (FAO), DEUTSCHE BANK RESEARCH

NACHFRAGE NACH STROM STEIGT

Strombedarf in SSA, in TWh



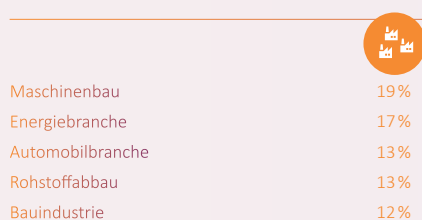
QUELLE: OECD, INTERNATIONAL ENERGY AGENCY (IEA), WELTBANK, MCKINSEY

CHANCEN FÜR MASCHINENBAU UND ENERGIE

Welche Branchen bzw. Unternehmen aus Deutschland haben die größten Chancen in Afrika?*



ALLE UNTERNEHMEN

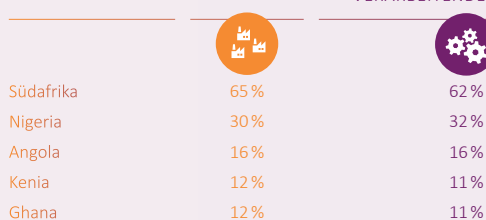


NIGERIA UND ANGOLA ATTRAKTIV

Welche Länder südlich der Sahara haben Ihrer Meinung nach das größte Potenzial für deutsche Unternehmen?



ALLE UNTERNEHMEN



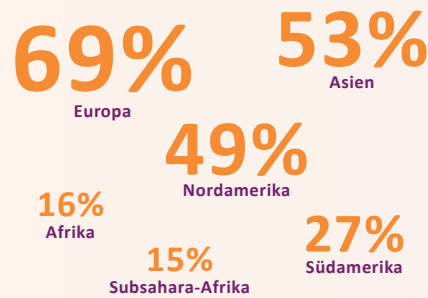
*Mehr zur Umfrage siehe Kapitel „Erfolgsfaktoren für das Afrika-Geschäft“

QUELLE: HRI, FORSA, KPMG | BASIS: UNTERNEHMEN IN AFRIKA AKTIV

REGIONALE Integration

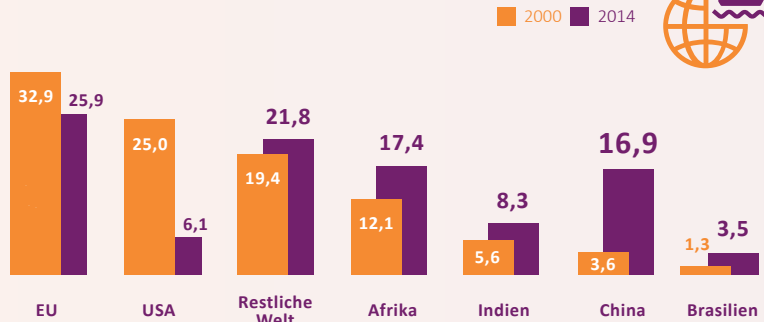
INTRAREGIONALER HANDEL

Anteil des intraregionalen Exports am Gesamtexport, 2013



QUELLE: COMESA, HARVARD UNIVERSITY

Exporte der Subsahara-Staaten nach Ländern / Regionen
Anteil in %



QUELLE: WORLD TRADE ORGANIZATION (WTO), IWF

WIRTSCHAFTLICHE VERBUNDE

IN DEN LETZTEN ZWANZIG JAHREN SIND IN AFRIKA INSGESAMT 16 REGIONALE VERBUNDE ENTSTANDEN. DIE MEISTEN HABEN NEBEN EINER POLITISCHEN ZUSAMMENARBEIT AUCH EINE WIRTSCHAFTLICHE KOOPERATION ZUM ZIEL. KÜNFTIG SOLL DER WARENAUSTAUSCH DURCH DIE NEUE FREIHANDELSZONE TFTA GESTÄRKT WERDEN, EIN ZUSAMMENSCHLUSS DER DREI BEREITS EXISTIERENDEN HANDELSBLÖCKE COMESA (COMMON MARKET FOR EASTERN AND SOUTHERN AFRICA), EAC (EAST AFRICAN COMMUNITY) UND SADC (SOUTHERN AFRICAN DEVELOPMENT COMMUNITY). EIN ENTSPRECHENDES ABKOMMEN WURDE IM JUNI 2015 UNTERZEICHNET, IN KRAFT TRETEN SOLL ES 2017. DIE WIRTSCHAFTSLEISTUNG DER 26 BETEILIGTEN STAATEN LIEGT ZUSAMMEN BEI RUND 900 MILLIARDEN EURO, DIE BEVÖLKERUNG ZÄHLT INSGESAMT 632 MILLIONEN MENSCHEN.

HANDELSVOLUMEN DER WIRTSCHAFTSVERBUNDE

in Mrd. US-Dollar



JAHRESVERGLEICH

2004 2014

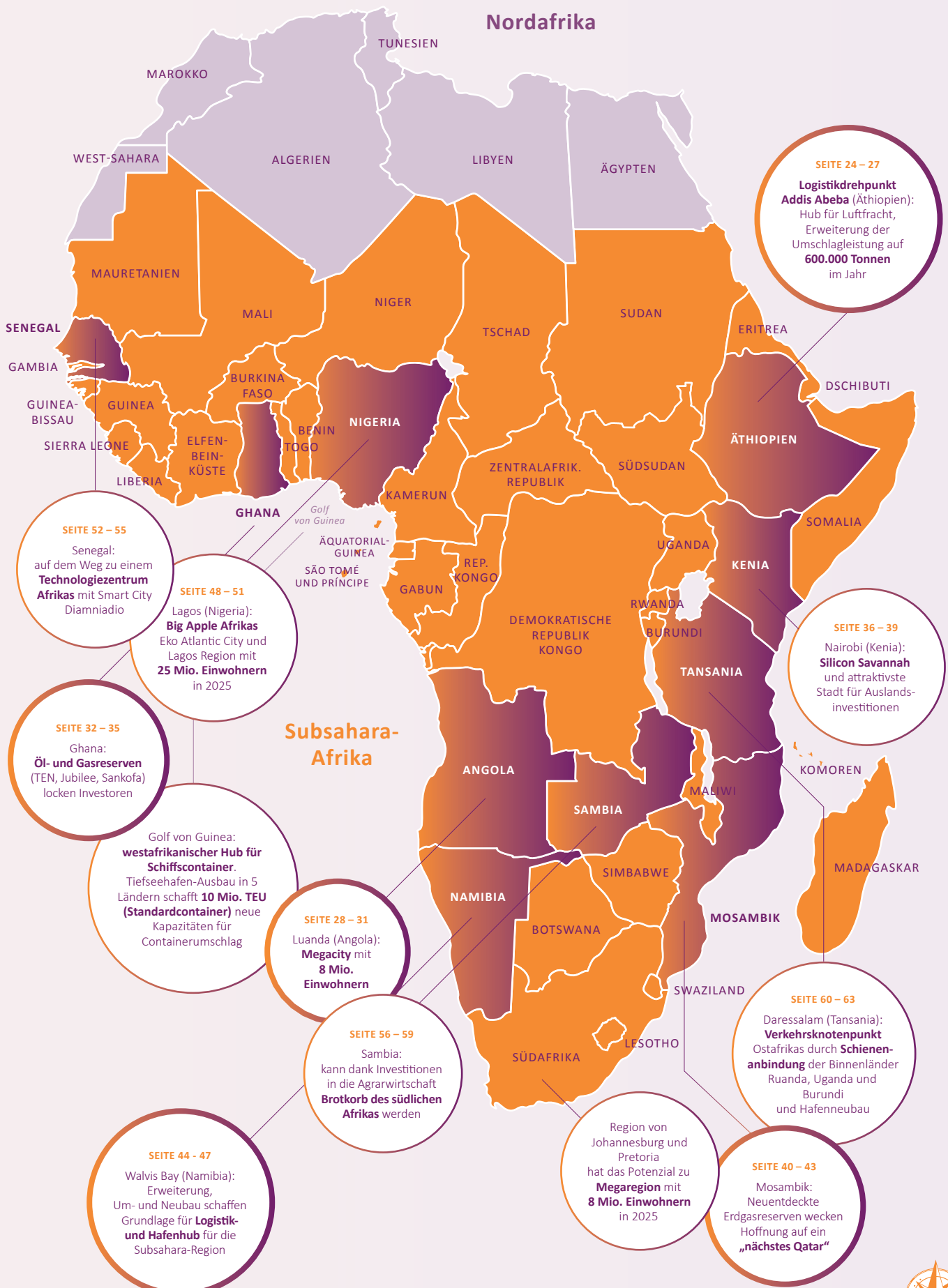
QUELLE: COMMON MARKET FOR EASTERN AND SOUTHERN AFRICA (COMESA), HARVARD UNIVERSITY

ECOWAS ¹⁾	SADC ²⁾	EAC ³⁾	TFTA
Economic Community of West African States	Southern African Development Community	East African Community	Tripartite Free Trade Area
Hauptsitz: Abuja, Nigeria	Hauptsitz: Gaborone, Botswana	Hauptsitz: Arusha, Tansania	Hauptsitz: —
Gründungsjahr: 1975	Gründungsjahr: 1992	Gründungsjahr: 2000	Gründungsjahr: 2017
Mitgliedsstaaten: 15	Mitgliedsstaaten: 15	Mitgliedsstaaten: 5	Mitgliedsstaaten: 26
Bevölkerung: 331 Mio.	Bevölkerung: 310 Mio.	Bevölkerung: 149 Mio.	Bevölkerung: 632 Mio.
BIP: 725 Mrd. US\$	BIP: 683 Mrd. US\$	BIP: 147 Mrd. US\$	BIP: 1.300 Mrd. US\$
Vergleich Marktkapitalisierung von Apple: 732 Mrd. US\$	Vergleich BIP der Schweiz: 712 Mrd. US\$	Vergleich Marktkapitalisierung Intel: 148 Mrd. US\$	Vergleich BIP Australien: 1,4 Mrd. US\$

1) **ECOWAS:** Ziel des Wirtschaftsverbundes ist die Bildung eines Binnenmarktes nach europäischem Muster. Seit 2001 gibt es einen gemeinsamen Gerichtshof und ein westafrikanisches Parlament. Die Einführung der gemeinsamen Währung „Eco“ wurde bereits mehrmals verschoben, zuletzt auf 2020.

2) **SADC:** Zwölf der fünfzehn Mitgliedsstaaten der Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft bilden seit August 2008 eine Freihandelszone, weitere Ziele sind die Schaffung einer Zollunion und eines gemeinsamen Marktes.

3) **EAC:** Langfristig will die Ostafrikanische Gemeinschaft einen föderalen Staatenbund bilden. Seit 2005 gilt bereits eine Zollunion und seit 2010 der gemeinsame Markt. Es gilt die Freizügigkeit für Personen, Kapital, Waren und Dienstleistungen. Eine gemeinsame Währung ist in Planung.







NEUE MÄRKTE IN **Afrika**

AFRIKA IST MEHR ALS NUR SÜDAFRIKA. WER DEN GANZEN KONTINENT ERSCHLIESSEN WILL, SOLLTE DIE WACHSTUMSMÄRKTE VON MORGEN KENNEN. WIR STELLEN ZEHN STAATEN VOR, DIE FÜR DEN DEUTSCHEN MASCHINENBAU IN DEN NÄCHSTEN JAHREN GUTE CHANCEN BIETEN.

Äthiopien

Mit einem durchschnittlichen BIP-Wachstum von 10,8 Prozent (2003-2013) gehörte Äthiopien zu den stärksten Volkswirtschaften weltweit. Für die nächsten fünf Jahren aber schätzt IWF die Zuwachsraten auf rund acht Prozent. Die wichtigsten Investoren stammen aus China, Indien und der Türkei. Die innenpolitische Lage wird als ruhig gewertet, Investoren bemängeln eine starke Bürokratie.

ETH 

BEVÖLKERUNG 94,10 MIO.

HAUPTSTADT ADDIS ABEBA

FLÄCHE 1.104.300 KM²

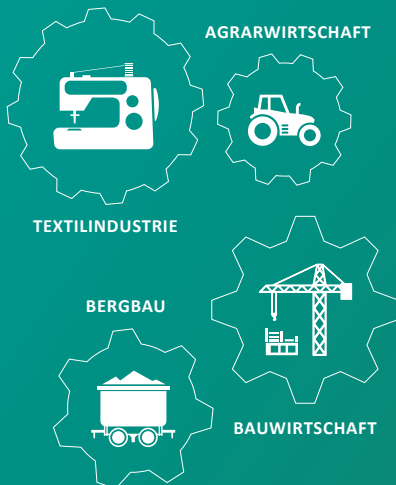
WÄHRUNG BIRR

SPRACHE AMHARISCH, ENGLISCH

BIP PRO KOPF 575 US\$ (2014)

INFLATION 7,4 % (2014)

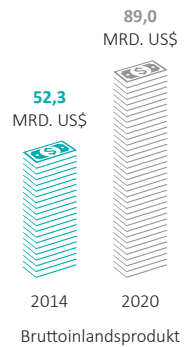
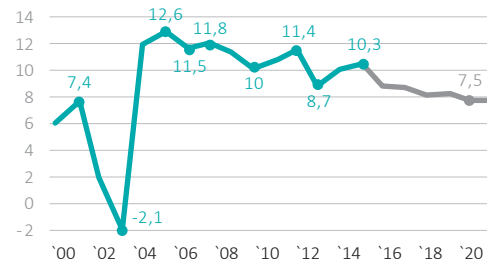
WACHSTUMSCHANCEN



ÄTHIOPIEN

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

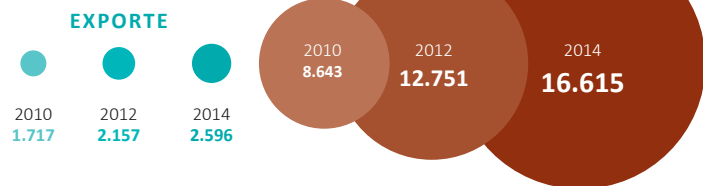
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

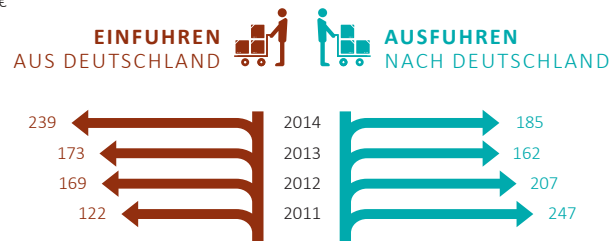
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



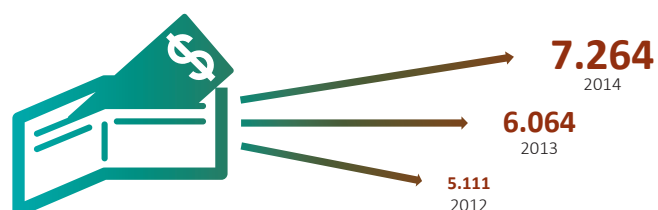
Gesamtplatzierung 2014

POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

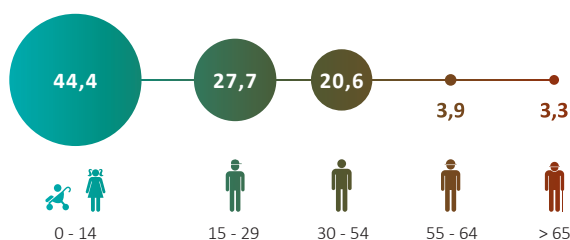
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

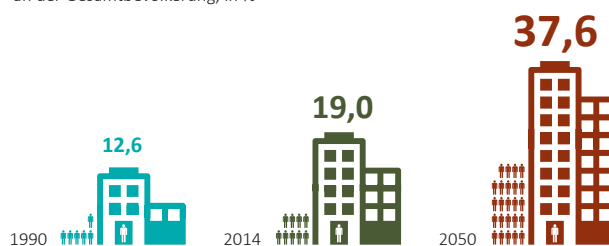
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS DEPARTMENT OF ECONOMIC AND SOCIAL AFFAIRS (UN DESA), DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



28,9 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



39,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

21,5 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

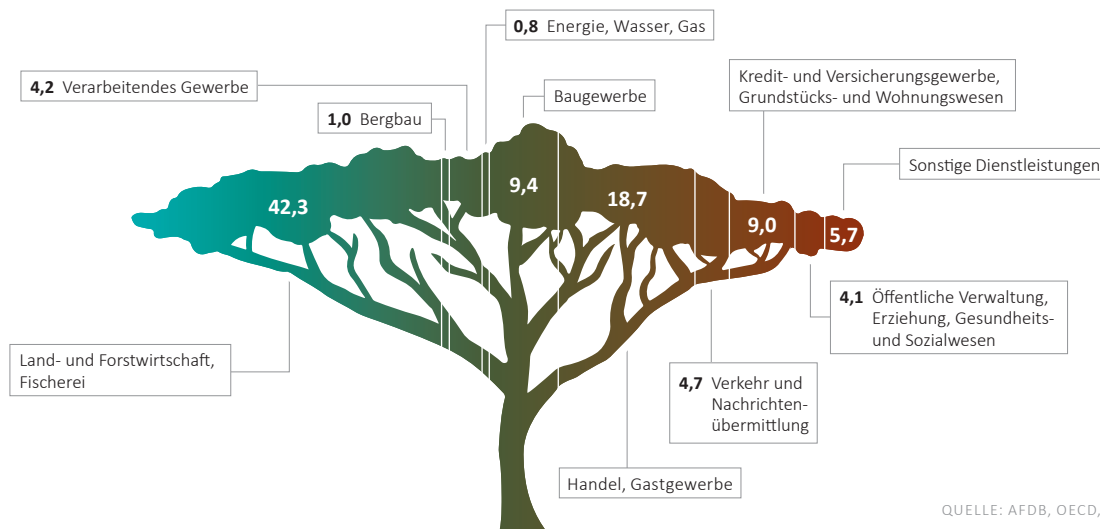


QUELLE: AFDB

3 MAL SO GROSS WIE DEUTSCHLAND, DAS LAND WEIST DREI VERSCHIEDENE KLIMAZONEN AUF ÄTHIOPIEN IST **KEIN** VOLLSTÄNDIGES MITGLIED DER WELTHANDELSORGANISATION WTO ES IST DAS ÄLTESTE UNABHÄNGIGE LAND DES KONTINENTS. **HAT NEUN** WELTERBESTÄTTEN. ADDIS ABEBA IST HAUPTSTZ DER AFRIKANISCHEN UNION ÄTHIOPIEN IST NACH NIGERIA DAS **BEVÖLKERUNGSREICHSTE** LAND AFRIKAS

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2014



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

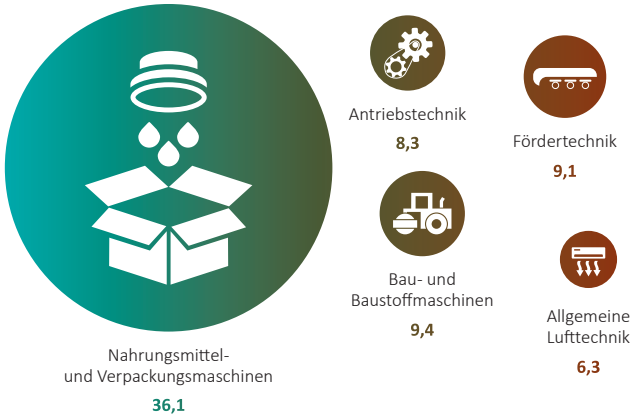
Bis 2025 will Äthiopien den Status eines Landes mittleren Einkommens erlangen (das entspricht laut der Weltbank derzeit einem Bruttonationaleinkommen pro Kopf von über 1.036 US-Dollar). Um dieses Ziel zu erreichen, beschloss die Regierung einen fünfjährigen Wachstumsplan „Growth and Transformation Plan“ (GTP), der 2016 in die zweite Phase geht. Der Fokus liegt dabei auf der Industrialisierung der Wirtschaft. Der Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP bis 2025 soll von heute vier Prozent auf rund acht Prozent wachsen. Gleichzeitig will die Regierung Exporte steigern und mehr

Investoren locken. Gegenwärtig ist die Wirtschaftsstruktur des Landes noch von der Landwirtschaft geprägt, die sich im Übergang von einer Subsistenzwirtschaft zu einer kommerziellen Agrarwirtschaft befindet. Für die wirtschaftliche Transformation ist nach Schätzung der Weltbank eine Verbesserung der Handelslogistik nötig, zudem empfiehlt sie eine Erhöhung der privaten Investitionen. Zurzeit basieren zwei Drittel des Wirtschaftswachstums auf Investitionen des Staates.

Äthiopien

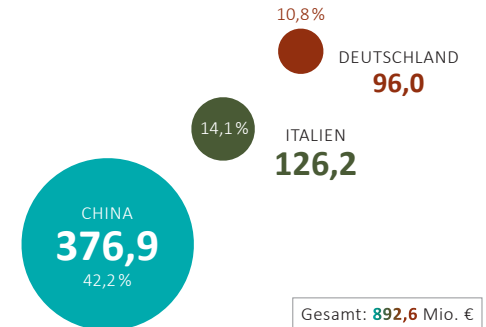
MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzweige der deutschen Lieferungen
2014, Anteile in %



Gesamte Maschinenimporte

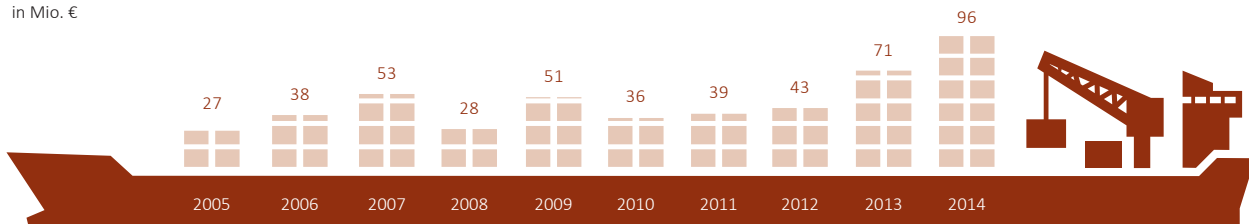
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH ÄTHIOPIEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

ATTRAKTIVE BODENSCHÄTZE

Beitrag des Bergbaus zum BIP (2012)	1,5 %
Anteil am Export	19,0 %

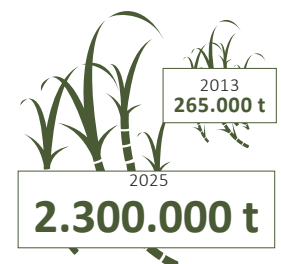
ÄTHIOPIEN FORCIERT DEN AUSBAU VON INDUSTRIEZONEN. DIE ERSTE: „BOLE LEMI“ (342 HA GROSS) ENTSTAND 15 KILO-METER ENTFERNT VON ADDIS ABEBA. IHR FOKUS LIEGT IN DER **TEXTIL-, LEDER- UND SCHUH-INDUSTRIE**. DER AUSBAU EINER WEITEREN IN KILINTO (308 HEKTAR) WIRD VON DER WELTBANK UNTERSTÜTZT. SIE SOLL VOR ALLEM DIE **LEBENSMITTELVERARBEITUNG UND DIE GETRÄNKE- UND PHARMAINDUSTRIE** BEHERBERGEN.



AGRARWIRTSCHAFT

ZUCKERPRODUKTION

Zum Vergleich: Die weltweite Produktion betrug 2014 **175 Millionen Tonnen**, größter Produzent war **Brasilien** mit **36 Millionen Tonnen**.



250



ES WURDEN BEREITS MEHR ALS **250 BERGBAULIZENZEN** AN INTERNATIONALE UNTERNEHMEN VERGEBEN, DARUNTER **VALE, BHP** UND KONZERNE AUS **CHINA, SÜDAFRIKA, ISRAEL UND KANADA**. ETWA 130 LIZENZNEHMER SIND BEREITS AKTIV.

DAS HAUPTEXPORTGUT UNTER DEN AGRARPRODUKTEN IST KAFFEE. DIE VOR EINIGEN JAHREN BEGONNENE PRODUKTION VON **✿ SCHNITTBLUMEN ✿** HAT INZWISCHEN **WELTMARKT-NIVEAU** ERREICHT. SIE IST EINER DER AM SCHNELLSTEN WACHSENDEN INDUSTRIEZWEIGE IN ÄTHIOPIEN.

INFRASTRUKTUR IM AUSBAU

STROMPRODUKTION

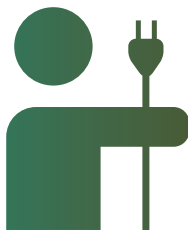
Private Investoren dürfen sich seit Januar 2014 im Stromsektor engagieren. Das 4 Mrd. US\$ Geothermie-Projekt **Corbetti Geothermal Plant Projekt** ist Teil der Afrika-Initiative von US-Präsident Barack Obama und soll noch 2015 den ersten Strom erzeugen.



2014: **2.370 MW**
2017: **10.000 MW**

ZUGANG ZUM STROMNETZ

in % der Bevölkerung



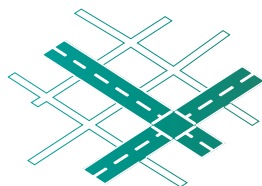
2010: **23 %**
2017: **75 %**

TALSPERRE

Der Bau der **Grand-Ethiopian-Renaissance-Talsperre** mit ihrem 1,8 Kilometer langen Staudamm ist in vollem Gang. Hier entsteht für 4 Milliarden Euro **Afrikas größtes Wasserkraftwerk** mit einer Leistung von sechs Gigawatt.



STRASSENNETZ



2010:
48.800 KM

davon rund 7.000 befestigt
geplanter Ausbau auf **64.500 KM**

SCHIENENNETZ

2015:
2.395 KM



Wenn Ende des Jahres **49 Städte** verbunden sind, folgt der Ausbau des Bahnnetzes auf insgesamt **5.000 km**. Das Projekt wird größtenteils von chinesischen Firmen fertiggestellt und finanziert.

FLUGHAFENAUSBAU

Zahl der Passagiere



1 MIO
2006

7 MIO
2014

21 MIO
2018

Der internationale Flughafen Bole in **Addis Abeba** wird zu einem **Logistikdrehkreuz** ausgebaut. Für 32 Mio. € entsteht dort das größte Luftfrachtterminal Afrikas mit einer jährlichen Umschlagsleistung von **600.000 t**.

QUELLE: DEUTSCHE VERKEHRSZEITUNG (DVZ), GTAI, KPMG, WELTBANK, EIGENE RECHERCHE

TEXTILINDUSTRIE

BAUMWOLLPRODUKTE

2013

Garne	37 Mio. Kilo
Gewebe	88 Mio. Meter
Gestricke	30 Mio. Kilo
Gewebte Kleidungsstücke	18 Mio. Stück
Gestrickte Kleidungsstücke	62 Mio. Stück



BAUMWOLLPRODUKTION

in Tsd. Ballen

2010	85
2011	95
2012	138
2013	170
2014	175



Größter Produzent weltweit ist **China** mit **30.000** Tsd. Ballen, größter afrikanischer Produzent ist **Burkina Faso** mit **1.325** Tsd. Ballen

QUELLE: ÄTHIOPISCHE BAUMWOLLINDUSTRIE (ETIDI)

QUELLE: U.S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE (USDA)

H&M-CHEF KARL-JOHAN PERSSON SIEHT IN DEN LÄNDERN SÜDLICH DER SAHARA EIN „ENORMES POTENZIAL“ UND LÄSST SEIT 2013 EINEN TEIL DER TEXTILIEN IN ÄTHIOPIEN HERSTELLEN. EINE MILLION

KLIEDUNGSSTÜCKE PRO MONAT WILL DAS UNTERNEHMEN KÜNFTIG AUS DEM LAND BEZIEHEN. DAMIT TRITT ES IN DIE FUSSTAPFEN VON PRIMARK UND TESCO, DIE SCHON VOR ORT PRODUZIEREN LASSEN.

„VORTEILE ÄTHIOPIENS FÜR DIE TEXTILINDUSTRIE LIEGEN IN DEN NIEDRIGEN KOSTEN, DER GROSSEN POPULATION UND DER NÄHE ZUM MEER. DIE NÄHE ZUM SUEZKANAL ERMÖGLICHT EINE SCHNELLE LIEFERUNG NACH EUROPA.“

THOMAS BALLWEG, GERMANFASHION



60.000
Beschäftigte



1 MRD
Erlöse



60
Größere
Textilfabriken



18
Schuhfabriken



Angola

Zehn Jahre nach Ende des Bürgerkrieges (1975-2002) gehörte Angola zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Im Durchschnitt lag das jährliche BIP-Wachstum über elf Prozent, im Rekordjahr 2007 waren es sogar 22,6 Prozent. Der Einbruch des Ölpreises macht Angola jedoch zu schaffen: künftig rechnet die AfDB mit einem BIP-Wachstum von nur noch vier Prozent.

AGO 

BEVÖLKERUNG 21,47 MIO.

HAUPTSTADT LUANDA

FLÄCHE 1.246.700 KM²

WÄHRUNG KWANZA

SPRACHE PORTUGIESISCH,

TEILS ENGLISCH

BIP PRO KOPF 5.273 US\$ (2014)

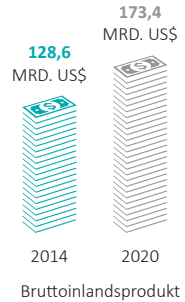
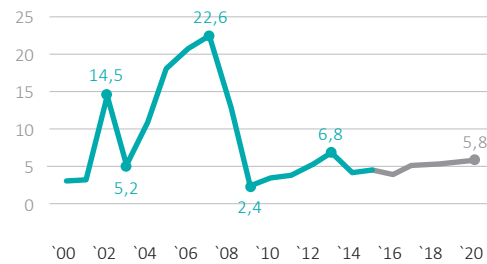
INFLATION 7,3 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN



WIRTSCHAFTSWACHSTUM

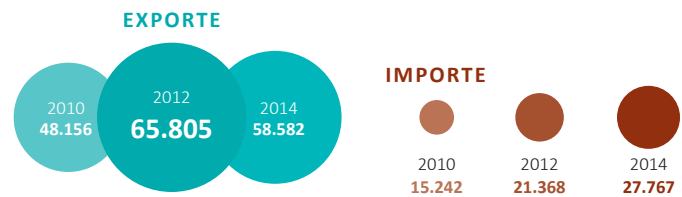
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

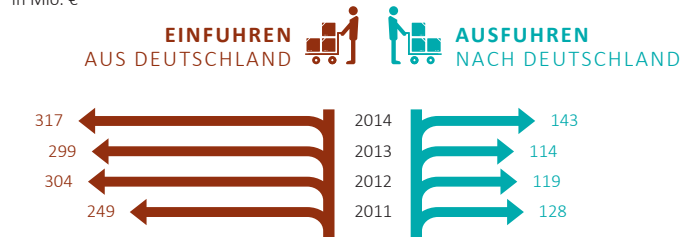
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

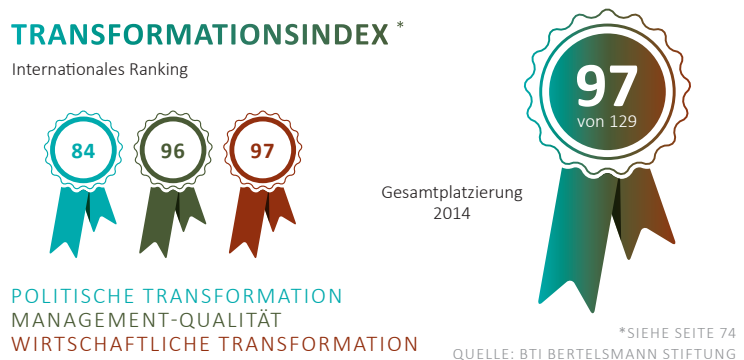
in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

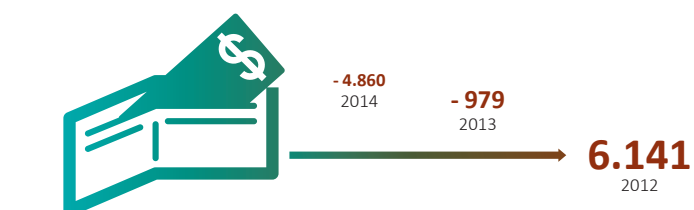
TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

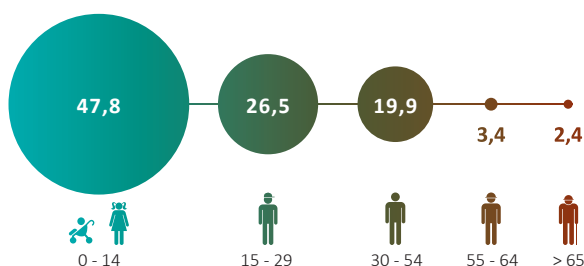
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

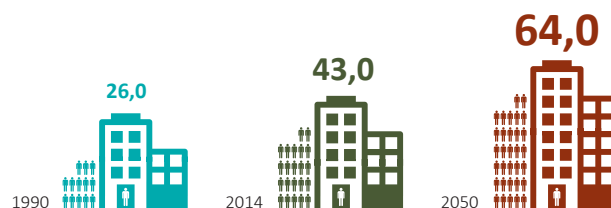
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



31,5 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



71,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

38,1 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

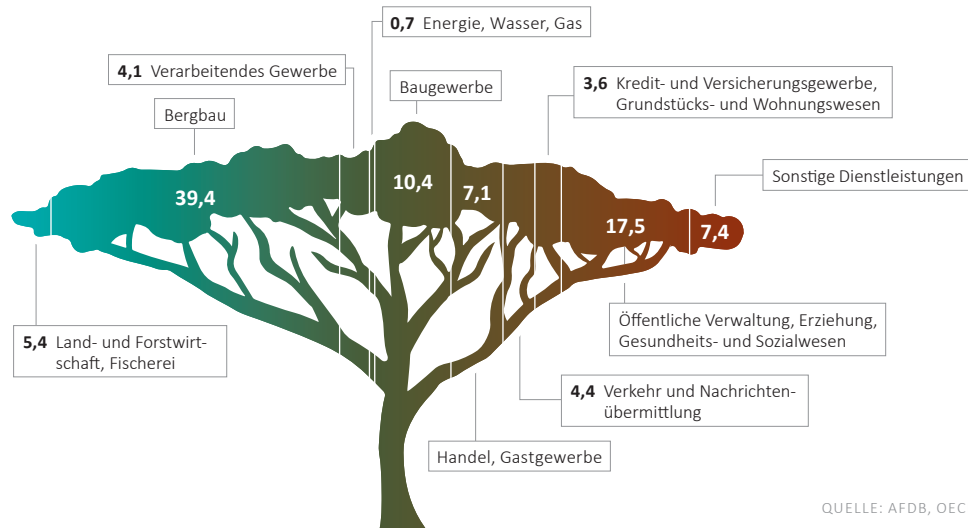


QUELLE: AFDB

IST FAST **3,5 MAL SO GROSS WIE DEUTSCHLAND**, HAT ABER NUR 21 MILLIONEN EINWOHNER
LUANDA IST FÜR DORT LEBENDE AUSLÄNDER DIE **TEUERSTE STADT WELTWEIT**
 ANGOLA STARTETE **2011** EINE DREISTUFIGE **REFORM ZUR „DE-DOLLARISIERUNG“** DER WIRTSCHAFT
 SIE SOLL DEN NATIONALEN **BANKENSEKTOR** UND DIE NATIONALE **WÄHRUNG KWANZA** STÄRKEN
 MITGLIED DER SÜDAFRIKANISCHEN ENTWICKLUNGSGEMEINSCHAFT **SADC**

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

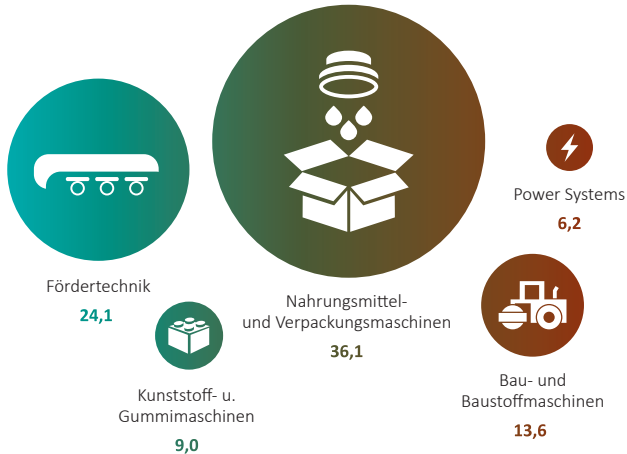
Der fallende Ölpreis hat den Beitrag des „Nichtölsektors“ an Angolas Wirtschaft steigen lassen, namentlich der Landwirtschaft, Energiewirtschaft, der verarbeitenden Industrie und Bauwirtschaft. Die Regierung forciert die Diversifizierung der Wirtschaft – zu diesem Zweck sind laut Wirtschaftsministerium in den nächsten Jahren Investitionen von fast 23 Milliarden US-Dollar geplant. Gleichzeitig hat die Regierung angekündigt, die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern. Hierzu gehörten zum Beispiel die Reduzie-

rung der Bürokratie, ein vereinfachter Zugang zu Krediten, vor allem für kleine und mittlere Unternehmen, und eine Reform des Investitionsgesetzes. Von Bedeutung ist auch die Verbesserung der Bildung und der Kampf gegen die hohe Arbeitslosigkeit vor allem junger Menschen. Die Regierung investiert im Zuge des Nationalen Entwicklungsplans 2013-2017 rund zehn Milliarden US-Dollar in das Bildungswesen.

Angola

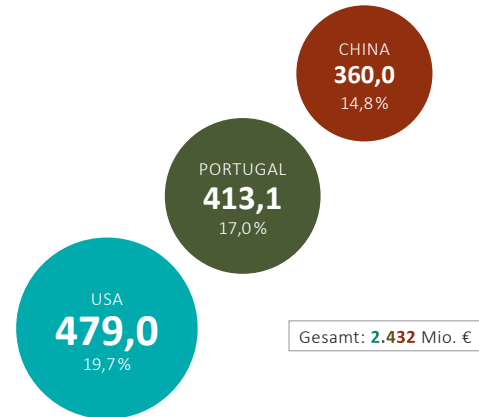
MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzweige der deutschen Lieferungen
2014, Anteile in %



Gesamte Maschinenimporte

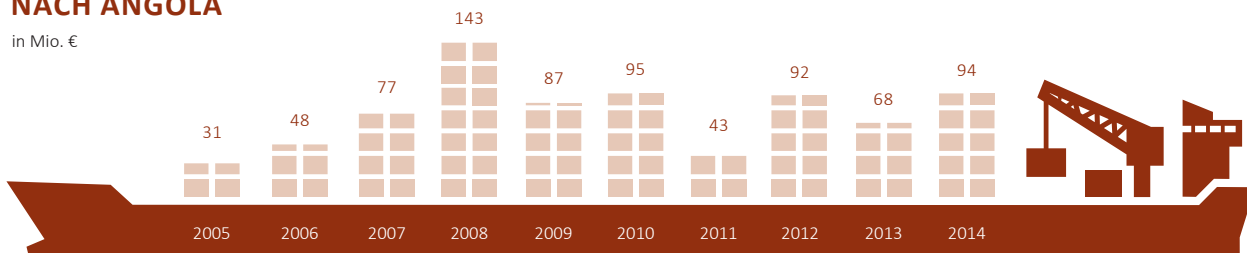
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014,
Volumen in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH ANGOLA

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

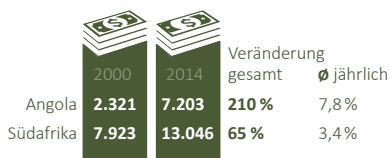
AGRARWIRTSCHAFT

Produktion ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte, 2014

Fläche in Tsd. ha	Produktion in Tsd. t
Mais	1.933
Maniok	1.178
Bohnen	939
Bananen	134
Tomaten	47
Kartoffeln	108
Kaffee	52

BIP pro Kopf

nach Kaufkraftparitäten (PPP) in
US-Dollar im Vergleich zu Südafrika



QUELLE: FAOSTAT, COUNTRYSTAT

QUELLE: IWF

Angola versucht intensiv, die im Krieg zerstörte Landwirtschaft, wieder aufzubauen. Noch in 1970er-Jahren gehörte das Land zu den führenden afrikanischen Nahrungsmittelproduzenten. Es war zum Beispiel der **drittgrößte Kaffeeproduzent weltweit**, doch heute beträgt die Ernte nur ein Sechstel davon.

Gegenwärtig sind in der Landwirtschaft überwiegend Subsistenzfarmer aktiv. Rund **80 Prozent der in Supermärkten angebotenen Nahrungsmittel werden importiert**. Die Regierung versucht dies zu ändern und investiert jährlich rund zwei Milliarden US-Dollar in den Ausbau der Landwirtschaft. Mittelfristig ist die Selbstversorgung durch Nahrungsmittel zu erreichen. Investiert wird in die Ausbildung der Landwirte, aber auch den Ausbau von agro-industriellen Parks, die eine weiterverarbeitende Wertschöpfungskette beheimaten. Gleichzeitig hat die Regierung die Einfuhrzölle auf viele Agrarprodukte erhöht, um die heimische Produktion zu stärken.

QUELLE: GTAI, AFDB

UM **5-6 PROZENT** SOLL NACH PROGNOSEN DER ECONOMIST INTELLIGENCE UNIT DER **LANDWIRTSCHAFTSEKTOR IN DEN KOMMENDEN JAHREN WACHSEN**. MIT STEIGENDER KAUFKRAFT DER BEVÖLKERUNG STEIGT AUCH DIE NACHFRAGE NACH LEBENSMITTELN UND MARKENPRODUKTEN.

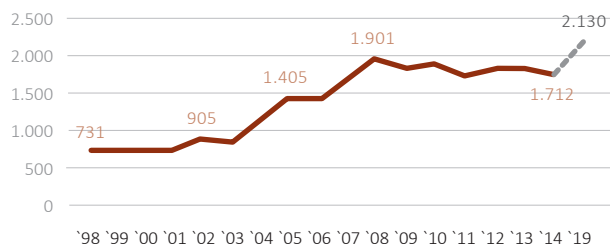
DIE LANDWIRTSCHAFTLICH NUTZBARE FLÄCHE WIRD AUF 59 MIO. HA GESCHÄTZT. DAVON EIGNEN SICH RUND 35 MIO. HA FÜR DEN ACKERBAU, ZUR ZEIT WERDEN NUR 16 PROZENT GENUTZT.



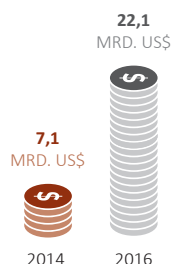
ÖLFÖRDERUNG

Ölproduktion

in 1.000 Barrel pro Tag (bpd)



INVESTITIONEN



Nach Nigeria ist Angola der **zweitgrößte Erdölproduzent in Subsahara-Afrika**. Die Rohölvorräte werden auf rund neun Milliarden Barrel geschätzt. Die Förderung konzentriert sich auf die **Offshore-Vorkommen**, denn die Ausbeutung der Lagerstätten an Land war lange Zeit wegen des Bürgerkrieges nur begrenzt möglich. Der Erdölsektor steht für rund 95 Prozent der Exporte und etwa 70 Prozent der Staatseinnahmen. Seinen Beitrag zum BIP bezieht die African Development Bank aktuell auf rund 46 Prozent. Um die geplante Fördermenge von 2,13 Millionen Barrel am Tag zu erreichen, will die Regierung bis 2016 die jährlichen Investitionen in den Erdölsektor auf **22,1 Milliarden US-Dollar** verdreifachen. Aktuell erschließen Konzerne wie Exxon, Total, BP, ENI und Chevron weitere Felder.

QUELLE: BRITISH PETROL (BP), EIA, AFDB

GEPLANTER AUSBAU VON ERDÖLRAFFINERIEN

Kapazitäten in Barrel

pro Tag



QUELLE: GTAI

NEUE BERGBAUPROJEKTE

Zahl der Projekte, für die die Regierung Investoren sucht



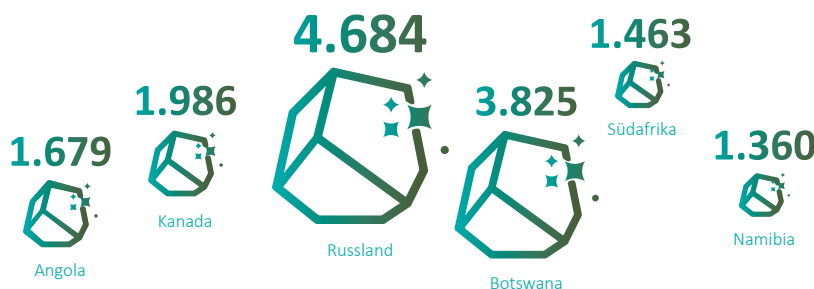
Gold	18	Halbedelsteine	18	Platin	2
Kupfer	8	Eisenerz	6	je ein Projekt für Nickel, Magnesium, Molybdän, Mica, Apatit / Fluorit, Steinsalz	
Barit	6	Sodalit	2		

BERGBAU

Diamantförderung

Marktwert in Mio. US-Dollar

Gemessen am Marktwert der produzierten Diamanten steht **Angola auf Platz vier weltweit**, gemessen am Produktionsvolumen von 9,6 Millionen Karat auf Platz sieben. Dabei fördert Angola nach Schätzungen der AfDB momentan nur zehn Prozent seiner Diamantvorkommen. Rund **90 Prozent** der Diamanten sollen **Edelsteinqualität** haben, die restlichen **10 Prozent** sind als **Industriediamanten** geeignet.



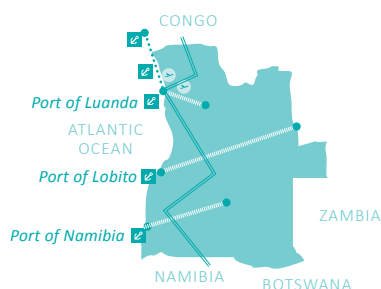
Angola gilt als Land mit einem attraktiven geologischen und mineralischen Potenzial, doch die vermuteten Rohstoffvorkommen sind noch wenig erforscht. Das will die Regierung mit einem Nationalen Geologischen Plan ändern, der mit 400 Millionen US-Dollar dotiert ist.

Das Geld soll unter anderem in die Entwicklung wissenschaftlichen Know-hows und die Ausbildung von Fachkräften fließen. Die Regierung hofft, den Bergbausektor zu einem der stärksten Pfeiler der Wirtschaft und zu einem wichtigen Arbeitgeber zu entwickeln.

QUELLE: DIAMOND SHADES

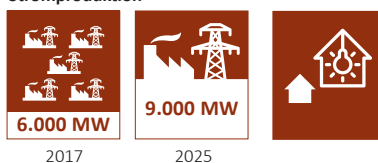
LOGISTIK

Für eine positive Weiterentwicklung der ganzen Wirtschaft ist der Ausbau einer funktionierenden und ausreichenden Transportinfrastruktur wichtig. Im neuesten **Logistics Performance Index (LPI)** der Weltbank belegt Angola Platz **112** von **160** Ländern. Aktuell plant die Regierung Investitionen in Höhe von zehn Milliarden US-Dollar. Bis **2020** soll das **Schienennetz** zu den **drei wichtigsten Häfen** ausgebaut werden und deren Kapazität gesteigert werden.

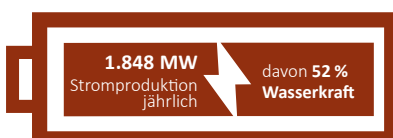


ENERGIEERZEUGUNG

Stromproduktion



Laut dem **Aktionsplan für den Energie- und Wassersektor** soll bis 2017 die Kraftwerkskapazität auf 6.000 MW erweitert werden und bis 2025 auf 9.000 MW steigen. Dabei soll auch die Zahl der **Haushalte**, die Zugang zu **Strom** haben, auf **60 Prozent verdoppelt** werden.

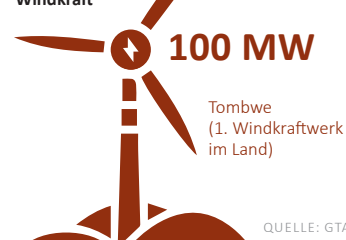


GEPLANTE PROJEKTE

Wasserkraftwerke

Wasserkraftwerke	Kapazität
Cambambe	700 MW
Lauca	2.060 MW
Caculo Cabassa	2.050 MW
Nhangue	450 MW

Windkraft



QUELLE: GTAI, PWC

Ghana

Jahrelang gehörte Ghana zu den wachstumsstärksten Ökonomien weltweit, 2010 erreichte der Staat den Status eines Landes mittleren Einkommens. Profitiert hat Ghana von hohen Exporteinnahmen für Gold und Kakao sowie von den jüngeren Öl- und Gasfunden. Hohe Defizite im Haushalt wie auch in der Leistungsbilanz führten aber zu einer schnell steigenden Verschuldung.

GHA 

BEVÖLKERUNG 25,9 MIO.

HAUPTSTADT ACCRA

FLÄCHE 238.537 KM²

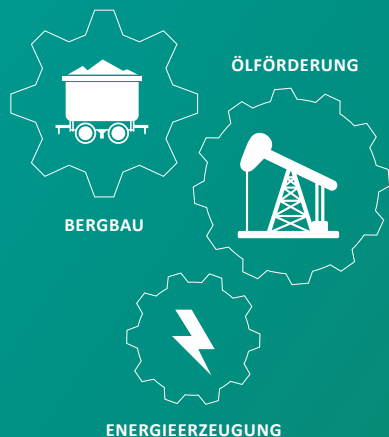
WÄHRUNG CEDI

SPRACHE ENGLISCH

BIP PRO KOPF 1.474 US\$ (2014)

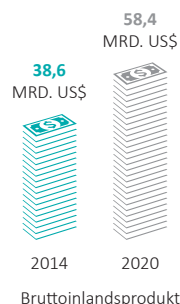
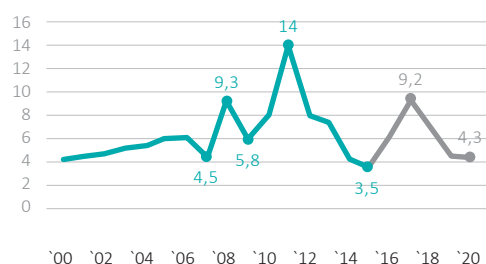
INFLATION 15,5 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN



WIRTSCHAFTSWACHSTUM

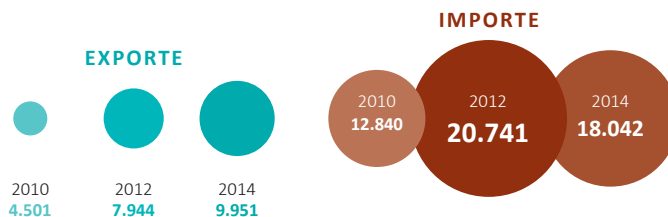
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

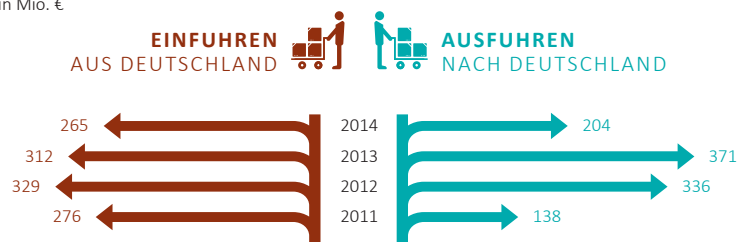
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking

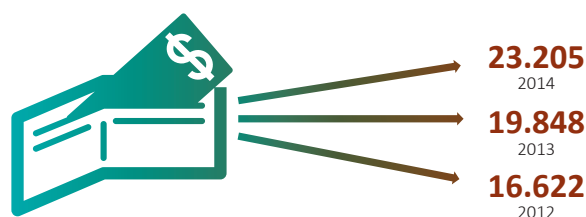


POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

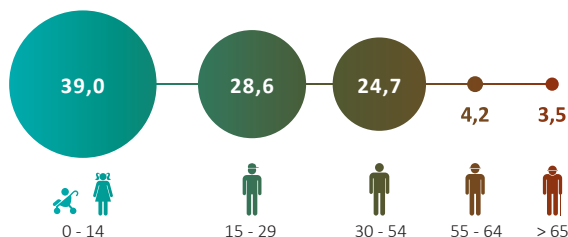
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

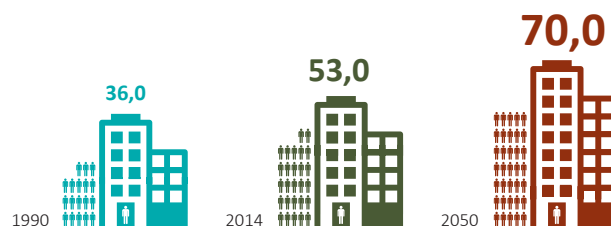
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



67,1 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



71,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

46,6 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

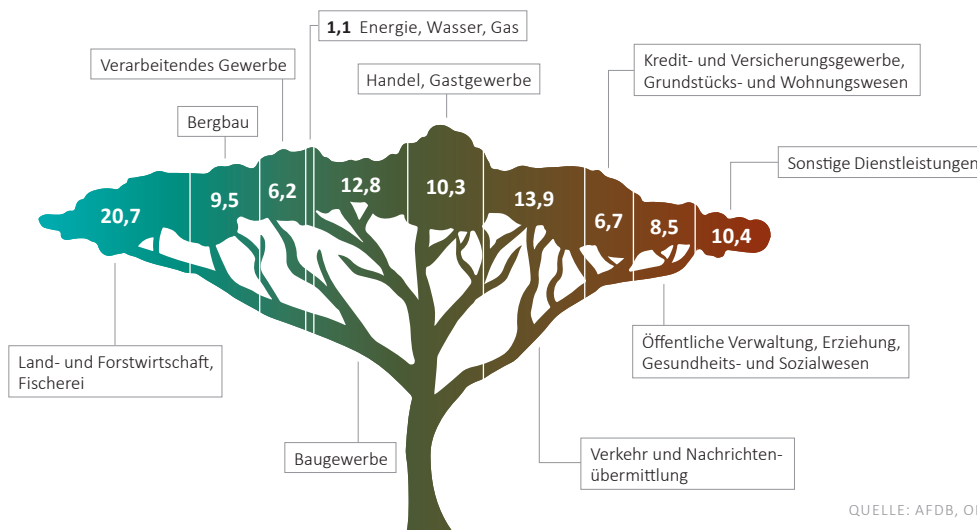


QUELLE: AFDB

GHANA WAR IM JAHR **1957** DAS ERSTE KOLONIALISIERTE LAND SUBSAHARA-AFRIKAS, DAS SEINE **UNABHÄNGIGKEIT** ERLANGTE. ZUVOR GEHÖRTE ES ZU GROSSBRITANNIEN 
DIE **FLÄCHE** DES LANDES IST VERGLEICHBAR MIT DER **GROSSBRITANNIENS**
GHANA GILT ALS **SEHR FORTSCHRITTLICH IM BEREICH IT UND KOMMUNIKATION**. DIE ABDECKUNG DURCH MOBILFUNK BETRÄGT **63 PROZENT**
AUSLÄNDISCHE INVESTOREN WERDEN VON DER STAATLICHEN BEHÖRDE
GHANA INVESTMENT PROMOTION CENTER (GIPC) UNTERSTÜTZT

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2014



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

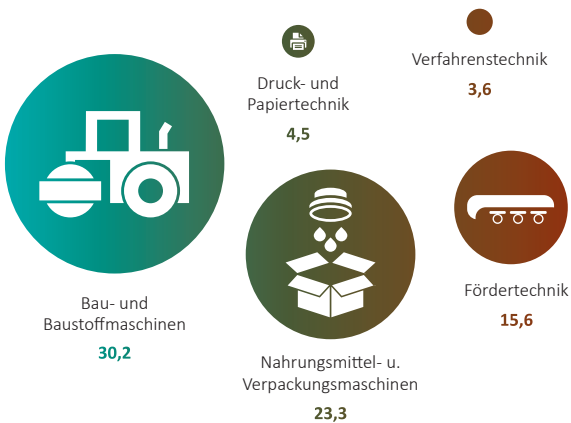
In politischer Hinsicht bezeichnen Experten Ghana oft als Musterstaat. Das Land zeichnet sich durch vergleichsweise geringe Korruption und Kriminalität aus. Aufgrund der politischen und sozialen Unsicherheit in Nigeria und der Elfenbeinküste dient Ghana als eine Art Drehscheibe der westafrikanischen Region. Ökonomen beklagen jedoch einen Mangel an wirtschaftlicher Substanz und eine inzwischen zu starke Abhängigkeit von der Preisschwankungen ausgesetzten

Ölförderung. Der Ölpreisverfall hat sich bereits 2014 in der Abschwächung des Wirtschaftswachstums niedergeschlagen. Das BIP wuchs nur noch gut um vier Prozent und wird nach Schätzungen der AfDB in naher Zukunft nicht mehr die alten Wachstumsraten erreichen. Der Staat leidet unter hoher Verschuldung, 2014 musste die Regierung einen IWF-Kredit beantragen. Die Währung Cedi wertet stetig ab, alleine zwischen Januar und Mai 2015 um fast 20 Prozent.

Ghana

MASCHINENEINFUHR

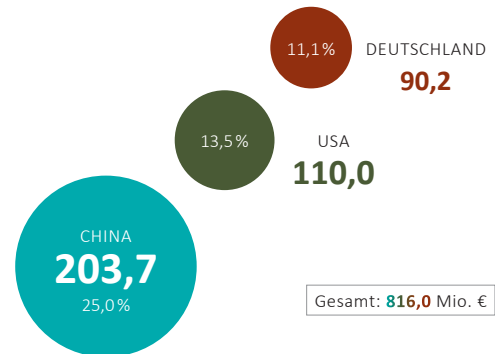
Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

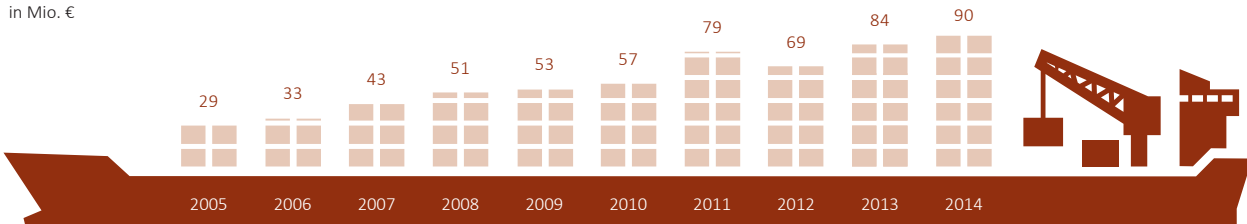
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014,
Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH GHANA

in Mio. €



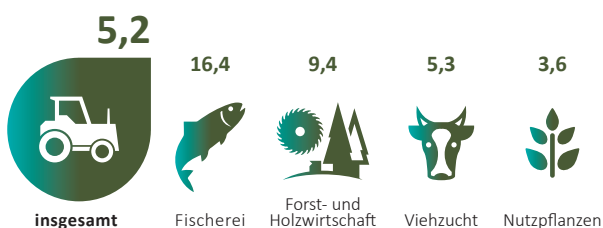
QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaft ist ein wichtiger Pfeiler der Wirtschaft und beschäftigt rund **45 Prozent** der Arbeitskräfte. Obwohl sie Potenzial hat, wird wenig investiert. Der Sektor wird von Kleinbauern dominiert.

Wachstum der Landwirtschaft

2014, in %



Kakaoproduktion

Schätzung für 2013/14, in Tonnen

Die gute Mobilfunkabdeckung ermöglichte 2011 das Projekt CocoaLink. Es gibt Kakaobauern den Zugang zu Informationen über den Anbau und die Marktentwicklung, so dass sie erfolgreicher wirtschaften. Den Service nutzen mittlerweile rund 45.000 Bauern. Das Projekt wird auf weitere afrikanische Länder ausgeweitet.



Elfenbeinküste	1.746
Ghana	897
Indonesien	375
Nigeria	248
Ecuador	220

QUELLE: INTERNATIONAL COCOA ORGANISATION, GHANA COCOA BOARD

BAUWIRTSCHAFT

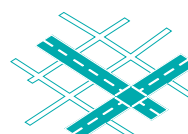
14%



Der Bausektor in Ghana wuchs **2011-2014** im Durchschnitt um **14 Prozent**, ein ähnliches Tempo wird auch mittelfristig erwartet. Die Weltbank schätzt den Bedarf an **Infrastruktur-Investitionen auf 26 Milliarden US-Dollar**. Trotzdem fehlt es an größeren Bauprojekten.

STRASSENNETZ

2009:
13.787 KM



SCHIENENNETZ

2014:
947 KM*



* Schätzung

QUELLE: GTAI

ÖLSEKTOR UND BERGBAU

ÖLPRODUKTION



	Produktion in Mio. Barrel	Anteil am BIP in %	Anteil am Export in %
2011	24,5	5	21,8
2013	36	6,1	28,3
2014	40	6,3	28,7

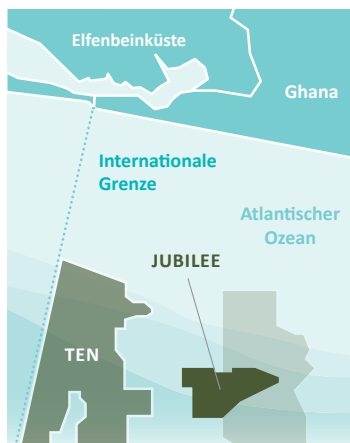
Das Jubilee-Ölfeld wird von vier Partnern betrieben: Kosmos Energy, Tullow Oil, Andarko und Ghana National Petroleum Company (GNPC). Diese Unternehmen entwickeln seit Mitte 2013 auch das Tweneboa-Enyenra-Ntomme (TEN)-Projekt; die Investitionen belaufen sich auf 4,5 Milliarden US-Dollar. Ein drittes Projekt treiben Eni und Vitol im Sankofa-Feld voran. Die Ölreserven werden auf 1,5 Millionen Barrel geschätzt, ab frühestens 2017 könnten dort rund 40.000 Barrel Öl am Tag (bpd) Öl gefördert werden. Insgesamt will Ghana die Ölproduktion bis 2020 auf 200.000 bpd steigern.

JUBILEE-ÖLFELD

Entdeckt
2007
Förderungsstart
2010
Geschätzte Ölreserven
1,4 Milliarden Barrel

TEN PROJEKT

Förderungsstart
2017
Fördervolumen
80.000 bpd Öl



QUELLE: AFDB, GTAI, TULLOW OIL

Beitrag des Rohstoffsektors zum BIP



Aktive Unternehmen im Rohstoffsektor



25
große Unternehmen



über 300
kleine und mittlere
Unternehmen

BEI GROSSEN ÖL- UND BERGBAUUNTERNEHMEN UND ZULIEFERERNARBEITEN RUND **32.000 MENSCHEN**, BEI KLEINEREN FIRMEN SIND ES ÜBER **EINE MILLION**.

Weitere Rohstoffvorkommen



BAUXIT
827.000 t
2013



MANGAN
540.000 t
2014

ZEHTGRÖSSTER GOLDPRODUZENT DER WELT

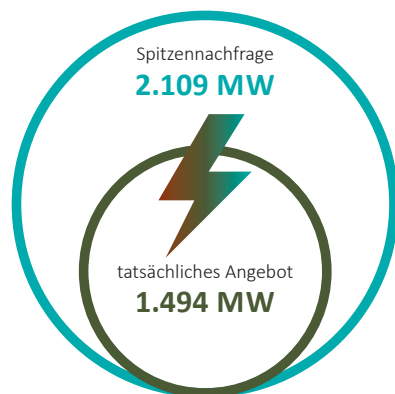
2014 Produktion 89t Reserven 2.000t

GHANA IST NACH SÜDAFRIKA DER GRÖSSTE GOLDPRODUZENT AFRIKAS, WAS IN DER VERGANGENHEIT VIELE AUSLÄNDISCHE INVESTOREN ANGEZOGEN HAT. MOMENTAN LEIDET DIE BRANCHE UNTER DEM DEUTLICH GESUNKENEN GOLDPREIS UND HOHEN PRODUKTIONSKOSTEN. DIES FÜHRTE ZU ZAHLREICHEN ENTLASSUNGEN. EINIGE NEUGEPLANTE MINEN SOLLEN ABER TROTZDEM IN BETRIEB GENOMMEN WERDEN.

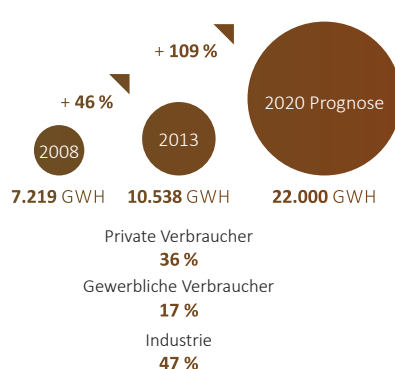
QUELLE: ENERGY COMMISSION GHANA, GHANA CHAMBER OF MINES, KPMG, US GEOLOGICAL SURVEY (USGS)

ENERGIEERZEUGUNG

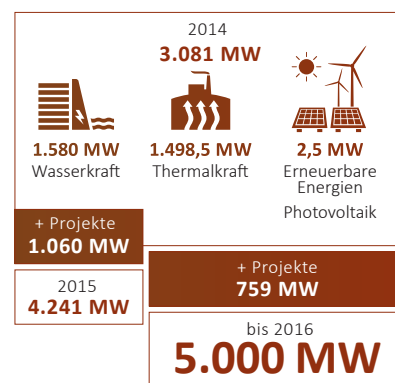
STROMNACHFRAGE



STROMVERBRAUCH



AUSBAU DER KAPAZITÄT



DIE VERSORGUNG MIT STROM GEHÖRT ZU DEN GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN DER GHANAISCHEN WIRTSCHAFT. IN VIELEN GEGENDEN FLIESST DER STROM MOMENTAN NUR 12 STUNDEN AM TAG. INSGESAMT IST DIE INSTALLIERTE KAPAZITÄT ZWAR HÖHER, VIELE KRAFTWERKE SIND JEDOCH NICHT VOLLSTÄNDIG NUTZBAR. BESONDERS IM KRAFTWERKSBAU ERGEBEN SICH DAHER INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN. HOFFUNGSTRÄGER SIND GASKRAFTWERKE, DA AN DEN ÖLFELDERN GROSSE MENGEN ERDGAS GEFÖRDERT WERDEN.

QUELLE: ENERGY COMMISSION OF GHANA, GHANA AHK, KPMG

Kenia

Kenia verzeichnet derzeit ein jährliches Wirtschaftswachstum von rund sechs Prozent. Dies soll auch 2015 und 2016 der Fall sein. Triebkräfte sind der Ausbau der Infrastruktur und das Konsumwachstum. Das Land verfügt über das höchste Bruttoinlandsprodukt in Ostafrika. Vorteilhaft ist die exponierte Lage in der Region.

KEN 

BEVÖLKERUNG 44,35 MIO.

HAUPTSTADT NAIROBI

FLÄCHE 580.367 KM²

WÄHRUNG KENIA-SCHILLING

SPRACHE ENGLISCH

BIP PRO KOPF 1.416 US\$ (2014)

INFLATION 6,9 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN

**AGRARWIRTSCHAFT /
NAHRUNGSMITTEL-
VERARBEITUNG**



BAUWIRTSCHAFT



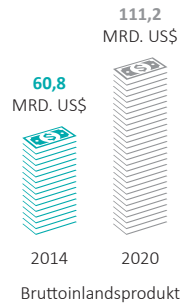
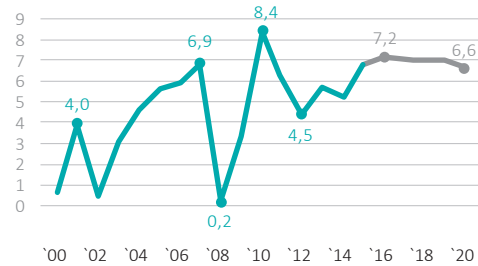
BERGBAU



KENIA

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

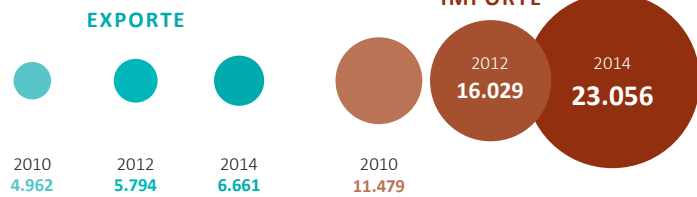
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

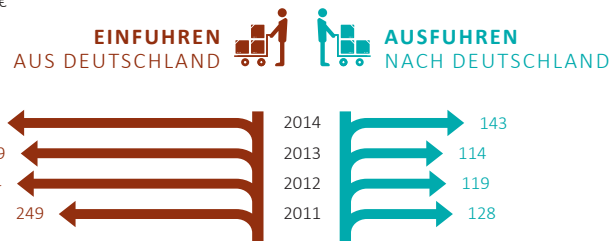
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



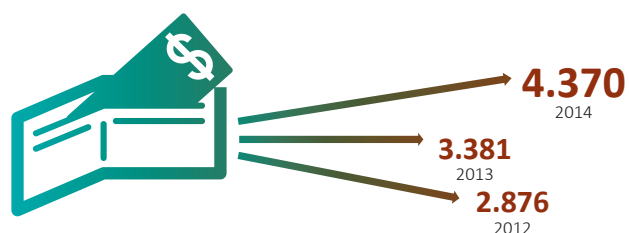
Gesamtplatzierung
2014

POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

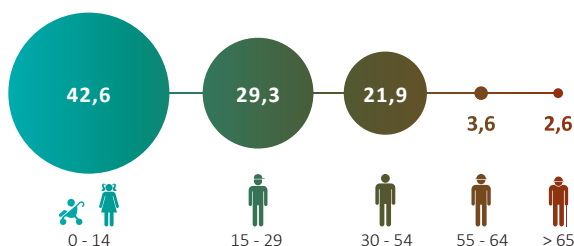
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

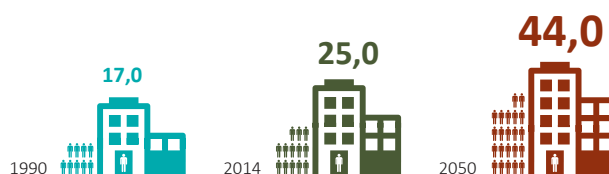
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



67,0 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



72,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

44,9 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar



QUELLE: AFDB

2010 IST EINE  **NEUE VERFASSUNG** IN KRAFT GETRETEN

GRÜNDUNGSMITGLIED DES COMMON MARKET FOR EASTERN AND SOUTHERN AFRICA **COMESA** UND DER EAST AFRICAN COMMUNITY **EAC**

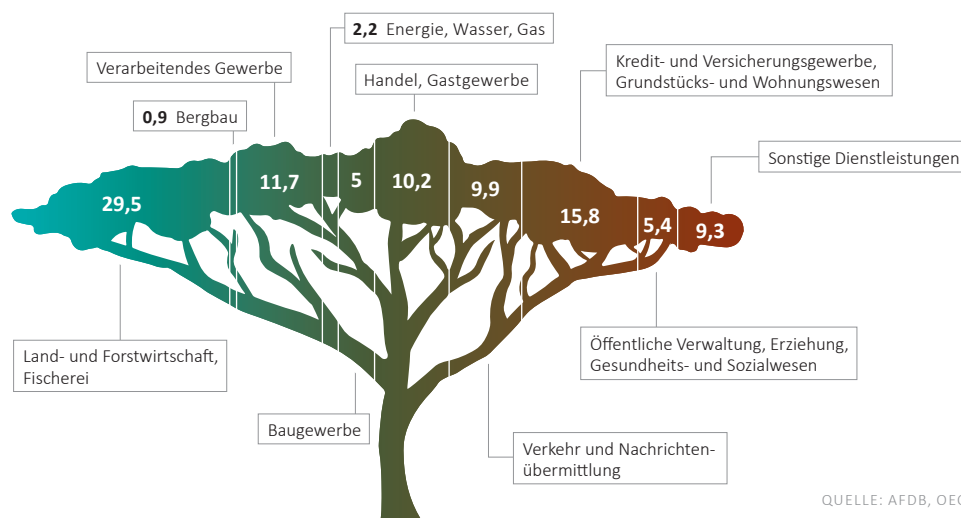
     **KENIA IST UNABHÄNGIG SEIT 1963**     

DIE EINSCHULUNGSQUOTE  STIEG VON 68 PROZENT IN 2000 AUF 96 PROZENT 2013

KENIA IST DIE 9. GRÖSSTE WIRTSCHAFT AFRIKAS

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

Kenia könnte nach Schätzungen der Agentur Bloomberg 2015 die am drittschnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt - nach China und den Philippinen - sein. Langfristig orientiert sich die Regierung an der Entwicklungsstrategie „Vision 2030“, mit der sie den Status eines Landes mittleren Einkommens (Bruttonationaleinkommen pro Kopf höher als 1.036 US-Dollar) erlangen will. Die Strategie sieht vor, Industrie, Dienstleistungen und Tourismus zu fördern. Das Potenzial Kenias liegt nach Ansicht der Weltbank in der jungen Bevölkerung,

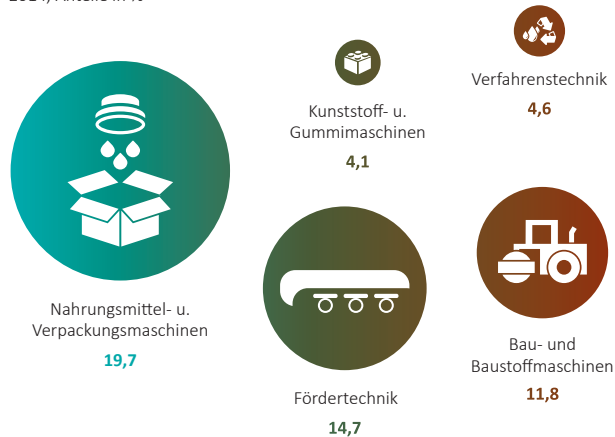
einem dynamischen Privatsektor und der zentralen Lage in Afrika. Unabdingbar sind jedoch die Bekämpfung von Armut und die Erhöhung der Investitionen und der Produktivität von Unternehmen. Experten kritisieren den großen Anteil des informellen Sektors und die weitverbreitete Korruption. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International steht Kenia auf Platz 145 von 175 Staaten. Negative Folgen für das Wirtschaftswachstum könnte gleichzeitig die schwierige Sicherheitslage haben.

Kenia

MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen

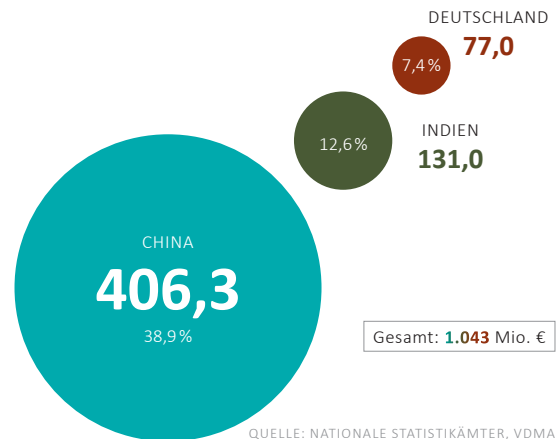
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

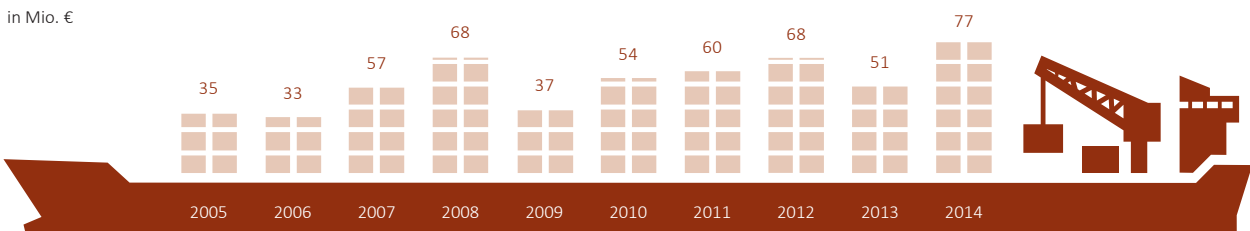
Anteil der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH KENIA

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

ÖL UND BERGBAU

DAS IN KENIA UND IM BENACHBARTEN UGANDA GEFUNDENE ÖL IST SEHR ZÄHFLÜSSIG UND MUSS IN EINER BEHEIZTEN PIPELINE TRANSPORTIERT WERDEN. DER BAU EINER KNAPP 1.400 KM LANGEN LEITUNG ZUM HAFEN VON LAMU WÜRD 4 MRD. US\$ KOSTEN. AUFGRUND DES GESUNKENEN ÖLPREISES STEHT EINE ENTSCHEIDUNG NOCH AUS.

GESCHÄTZTE RESERVEN



DIE ÖLRESERVEN VON AFRIKA BELAUFEN SICH AUF 126 MRD. BARREL. NIGERIAS UND LIBYENS ANTEIL DARAN BETRÄGT ÜBER 80 MRD. BARREL.

WEITERE ROHSTOFFE



DRITTGRÖSSTER PRODUZENT WELTWEIT FÜR WASCHSODA



Auf Platz 1 sind die USA mit 11.600 t
Nummer zwei ist die Türkei mit 2.000 t.

SECHSTGRÖSSTER PRODUZENT WELTWEIT FÜR FLUORIT



QUELLE: BLOOMBERG, GTAI, USGS

NOCH DIESES JAHR SOLL EIN NEUES GESETZ VERABSCHIEDET WERDEN, DAS LIZENZGEBÜHREN FÜR DEN BERGBAU EINFÜHRT. DIE HÖHE DER ABGABE VARIERT VON EINEM PROZENT DES UMSATZES FÜR GIPS UND KALKSTEIN BIS ZEHN PROZENT DES UMSATZES FÜR KOHLE, TITANERZ UND SELTENE ERDEN. DIAMANTENPRODUZENTEN MÜSSEN 12 PROZENT BEZAHLEN. GLEICHZEITIG SOLL DER VERGABEPROZESS FÜR LIZENZEN VERBESSERT WERDEN.

AGRARWIRTSCHAFT



Die Entwicklung der Agrarwirtschaft ist sehr stark vom Wetter, vor allem von ergiebigen Regenfällen, abhängig. Moderne Landtechnik ist kaum im Einsatz, es fehlen Bewässerungstechniken.

NR.1 WELTWEIT IM TEEEXPORT | 2014: 423.000 t
NR.3 IN DER PRODUKTION (nach China und Indien)



35% DER VERKAUFTEN **SCHNITTBLUMEN** IN DER EU STAMMEN AUS KENIA
 Export (2014): **136.000 t / 540 Mio. US\$**

WEITERE WICHTIGE PRODUKTE



KAFFEE



MAIS



QUELLE: DELOITTE, KENYA FLOWER COUNCIL, KENYA NATIONAL BOARD OF STATISTICS, TEEVERBAND, FINANCIAL TIMES

MILCHWIRTSCHAFT



Beitrag der Milchwirtschaft zum BIP

4 %

300.000 DIREKTE ARBEITSPLÄTZE
80-100 L IM JAHR PRO-KOPF-VERBRAUCH

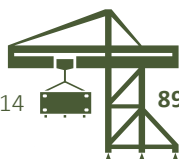
DIE PRODUKTION UND VERARBEITUNG VON MILCH LOCKT ZAHLREICHE INVESTOREN. 2014 KAUFTE DANONE **40 PRO-ZENT** DES GRÖSSTEN MILCHVERARBEITUNGSKONZERNS IN OSTAFRIKA, BROOKSIDE DAIRY. DER KENIANISCHE MILLIARDÄR NAUSHAD MERALI PLANT DEN BAU EINER FABRIK IN NAKURU (INVESTITIONSVOLUMEN **30 Mio. US\$**)

„DER MILCHSEKTOR GEHÖRT ZU DEN AM SCHNELLESTEN WACHSENDEN SEKTOREN. IN DEN LETZTEN FÜNF, SECHS JAHREN WAREN ES DURCHSCHNITTlich MEHR ALS ZEHN PROZENT.“ APURVA SANGHI, WELTBANK

BAUWIRTSCHAFT

Der Bausektor wird von chinesischen Unternehmen dominiert. Die Regierung versucht, deren Machtposition zu reduzieren und lokale Firmen zu fördern.

HAFEN MOMBASA
 Containerumschlag



1.000.000 TEU* 2014 **894.000 TEU** 2013

Mombasa ist der größte Hafen an der ostafrikanischen Küste und von hoher Bedeutung für den Außenhandel der Nachbarstaaten Ruanda, Uganda und Äthiopien. Es entsteht ein zweites Containerterminal. Bis 2030 sollen eine neue Zugangsstraße, vier Bahnanschlüsse und drei neue Schiffsanlegeplätze gebaut werden (Volumen 320 Mio. US\$).

* TEU (TWENTY-FOOT EQUIVALENT UNIT = STANDARDCONTAINER)

TECHNO CITY KONZA / Auch genannt **„African Silicon Savannah“**

Das Projekt Konza City wurde im Rahmen der Strategie „Vision 2030“ entwickelt und soll Kenia als Hub für die ITK-Branche positionieren.

5.000 HA FLÄCHE, 64 KM SÜDLICH VON NAIROBI
9,2 MRD. US\$ BAUKOSTEN | **20 JAHRE** BAUZEIT, START 2013
20.000 ARBEITSPLÄTZE (2015), BIS 2030 INSGESAMT 200.000

STRASSENBAU

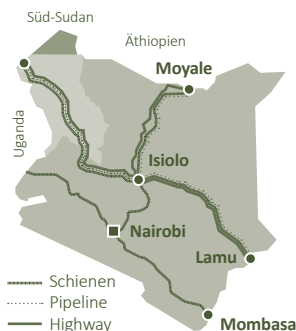
10.000 km
 sollen bis 2019 asphaltiert werden



14.000 km
 sind bereits befestigt

LAMU HAFEN-SÜDSUDAN-ÄTHIOPIEN VERKEHRSKORRIDOR (LAPSSET)

Der **Verkehrskorridor** stellt **eines der größten Bauprojekte** in Afrika dar. Der Ausbau könnte nach Schätzungen der kenianischen Regierung das Wirtschaftswachstum um zwei bis drei Prozent steigern. Die Kosten des Projektes werden auf **29 Milliarden US-Dollar** geschätzt, Fertigstellung soll 2020 sein.



1.700 km
 Schienennetz
2.240 km
 Pipeline
900 km
 Straßen
32
 Ankerplätze im Hafen Lamu bis 2030
5,3 Mrd. US\$
 Kosten des Ausbaus von Lamu

QUELLE: KPMG, GTAI

ENERGIEERZEUGUNG

2013/14, in GWh

Produktion
8.840



Verbrauch
7.244



ALS ERSTES AFRIKANISCHES LAND ERICHTETE KENIA BEREITS 1981 EIN GEOTHERMIEKRAFTWERK, BIS 2018 SOLL DIE KAPAZITÄT UM 460 MW GESTEIGERT WERDEN.

Eine Verdreifachung der Produktionskapazität auf 5.000 MW (Plan 2017) ist laut Experten unrealistisch. Sie befürchten einen Mangel an Abnehmern und hohe Übertragungsverluste. Die Weltbank hat ihre Beteiligung am bislang größten geplanten Windpark Afrikas „Lake Turkana Wind Farm“ 2012 zurückgezogen. Dort sollen 365 Anlagen 300 MW Strom erzeugen.

INSTALLIERTE ELEKTRIZITÄTSKAPAZITÄT nach Energiequellen

	Wasserkraft	Diesel	Geothermie	Wärme-Kraft-Kopplung	Windkraft
2004	677 MW 57 %	393 MW 33 %	128 MW 11 %	—	—
2013	770 MW 39 %	622 MW 31 %	570 MW 29 %	26 MW 1 %	5 MW 0,3 %

GESAMT: 2004 **1.198 MW** | 2014 **1.995 MW**

Mosambik

Seit Mitte der 90er Jahre steigt Mosambiks Wirtschaftsleistung durchschnittlich um sieben Prozent jährlich an. Auch in den nächsten Jahren wird das Land die am stärksten wachsende Volkswirtschaft im südlichen Afrika sein. Wachstumslokomotiven sind die Großprojekte internationaler Rohstoffunternehmen.

MOZ 

BEVÖLKERUNG 25,83 MIO.

HAUPTSTADT MAPUTO

FLÄCHE 799.380 KM²

WÄHRUNG METICAL

SPRACHE PORTUGIESISCH

BIP PRO KOPF 630 US\$ (2014)

INFLATION 2,3 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN



BERGBAU



GASFÖRDERUNG



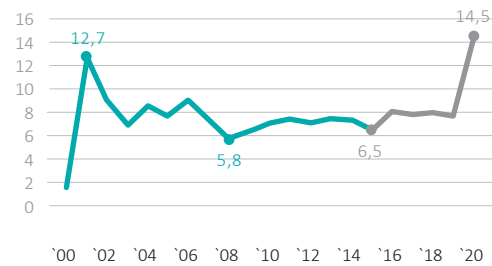
BAUWIRTSCHAFT



**AGRARWIRTSCHAFT /
NAHRUNGSMITTEL-
VERARBEITUNG**

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose

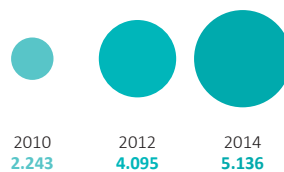


QUELLE: IWF

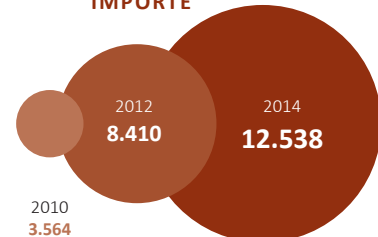
AUSSENHANDEL

in Mio. US-Dollar

EXPORTE



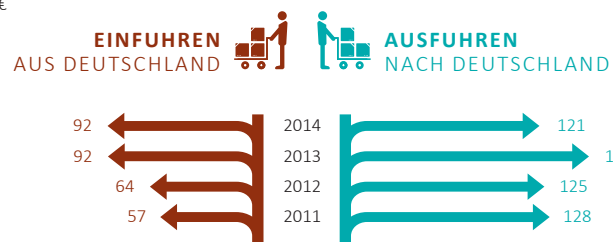
IMPORTE



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSDINDEX *

Internationales Ranking



**POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION**



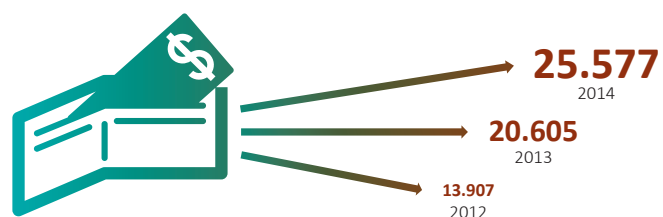
Gesamtplatzierung
2014

*SIEHE SEITE 74

QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

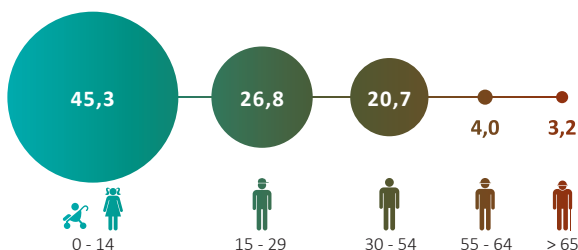
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



26,0 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



51,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

9,4 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar



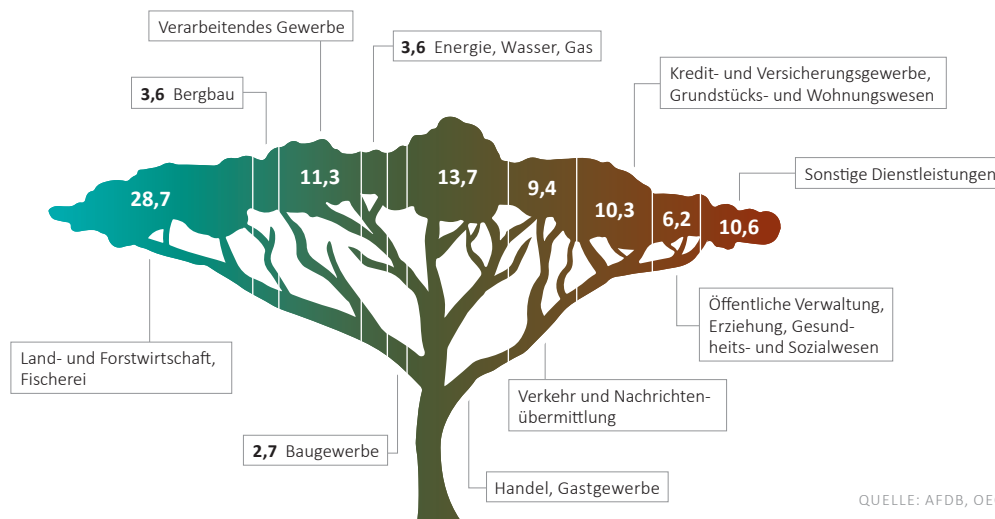
QUELLE: AFDB

RUND EIN DRITTEL DER FISKALEINNAHMEN STAMMT AUS DER ENTWICKLUNGSHILFE

DIE WIRTSCHAFT IST GEPRÄGT VON **MEGAPROJEKTEN** IN MILLIARDENHÖHE. SIE STEUERN 2 BIS 4 PROZENTPUNKTE ZUM WACHSTUM BEI **ERLANGTE 1975 UNABHÄNGIGKEIT VON PORTUGAL**, DANACH HERRSCHTE 1977-1992 **BÜRGERKRIEG** NUR 26 PROZENT DER BEVÖLKERUNG HABEN ZUGANG ZU STROM. BIS 2030 SOLLTEN 55 PROZENT DES STROMS AUS **ERNEUERBAREN ENERGIEN** STAMMEN

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSTRATEGIE

Nach den letzten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Oktober 2014 bleibt die Befriedung des Landes eine große Herausforderung für die Regierung. Die wirtschaftliche Hauptaufgabe besteht darin, die großen Rohstoffvorkommen – Erdgas und Kohle – so zu erschließen, dass sie der Bevölkerung zugutekommen und zu einem nachhaltigen Wachstum führen. Vom Rohstoffboom profitieren bislang vor allem Wirtschaftszweige, die direkt an der Realisierung von Großvorhaben beteiligt sind, wie Bauindustrie,

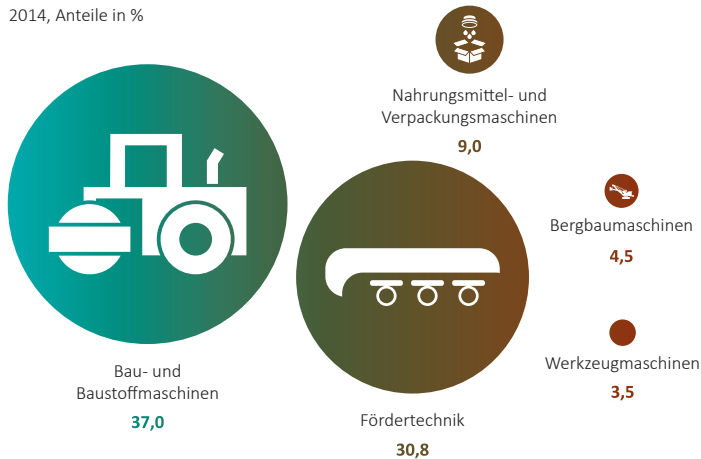
Logistik oder Finanzwirtschaft. Die sehr kapitalintensiven Vorhaben sorgen für eine hohe Nachfrage nach importierten Maschinen und Anlagen, was auch dazu führt, dass die Bruttoanlageinvestitionen in den kommenden fünf Jahren im Schnitt um etwa 14 Prozent zulegen werden. Ein Investitionsplan für den Agrarsektor (PNISA) sieht bis 2017 Ausgaben von fast vier Mrd. US-Dollar vor, um das enorme Potenzial landwirtschaftlich nutzbaren Bodens besser zu erschließen.

Mosambik

MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeigebereiche der deutschen Lieferungen

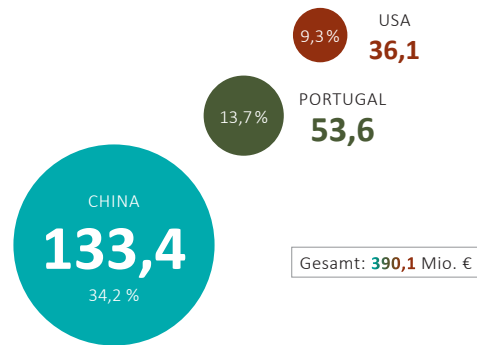
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

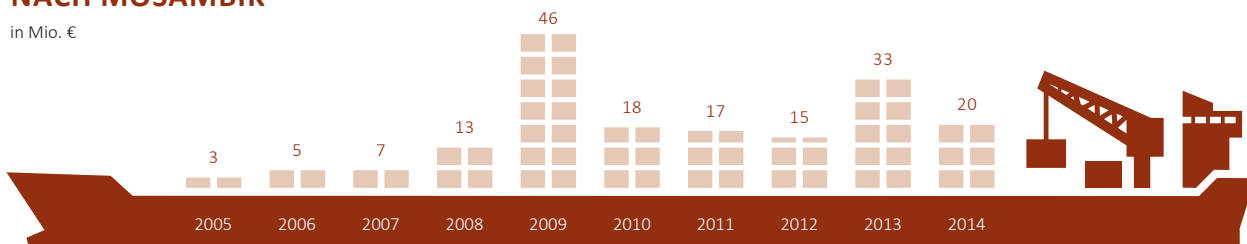
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STAT. ÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH MOSAMBIK

in Mio. €



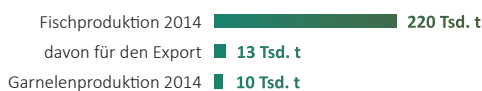
QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

AGRARWIRTSCHAFT



FISCHEREI

Thunfisch ist das wichtigste Fischereiprodukt, aber auch Garnelen spielen eine wichtige Rolle. Der Export nahm 2014 um 13 Prozent zu.



Die Weiterverarbeitung von Lebensmitteln lohnt sich bisher v.a. aufgrund der schlechten Infrastruktur kaum. Im Zuge der Modernisierungen wird jetzt auch die Entstehung einer Lebensmittelverarbeitenden Industrie gefördert.

Landwirtschaft und Fischerei sind mit Abstand der **größte Wirtschaftssektor** des Landes. Mosambik verfügt über ausreichend landwirtschaftlich **nutzbares Land** und **Wasservorkommen**, um Lebensmittel für die nationale Versorgung wie auch für den **Export** zu produzieren. Probleme stellen die mangelnde Produktivität und die fehlende Infrastruktur dar.

Der nationale **Investitionsplan** für den Agrarsektor (PNISA) sieht in Zusammenarbeit mit privaten Investoren eine höhere **Mechanisierung** der vielen kleinen, auf Subsistenz ausgerichteten Farmen vor. Die Regierung ist bereit, große Flächen zu verpachten.

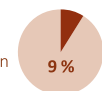
Ein Megaprojekt zur Industrialisierung der Landwirtschaft ist **ProSavana** (wird von Brasilien und Japan unterstützt). Das Einzugsgebiet umfasst 6 Mio. ha (fast so groß wie Bayern) in den nördlichen Provinzen entlang des Nacala-Logistikkorridors. Beiteiligt sind auch Agrarkonzerne aus Europa und den USA.

LANDFLÄCHEN

in Mio. ha



Anteil der Fläche, die von kommerziellen Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet wird



Anzahl der Farmen 3,8 Mio.



HAUPTANBAUPRODUKTE



FÜR DEN EXPORT



BERGBAU

KOHLEEXPORTE

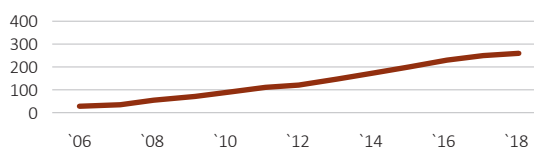
in Mio. t



Mit seinen umfangreichen unerschlossenen **Kohlereserven (mind. 23 Mrd. Tonnen)** hat Mosambik das Potenzial, neben Südafrika größter Kohleproduzent Afrikas zu werden. Es ist der **zehntgrößte Exporteur von Kohle**. Seit 2007 hat der in Brasilien ansässige Bergbaukonzern **Vale** 6,4 Milliarden US-Dollar investiert und baut derzeit seine Kapazitäten auf 22 Mio. Tonnen pro Jahr aus.

INDIENS KOHLEINFUHR

Thermische Kohle, in Mio. t



INDIEN DÜRFTE MITTELFRISTIG DER WICHTIGSTE ABSATZMARKT FÜR KOHLE AUS MOSAMBIK SEIN, WAS DIE STEIGENDE ANZAHL INDISCHER UNTERNEHMEN IM LAND ZEIGT

„DIE ROHSTOFFFÖRDERUNG IST DIE BRANCHE MIT DEM GRÖSSTEN POTENZIAL.“

DR. FRIEDRICH KAUFMANN, AHK SÜDLICHES AFRIKA

QUELLE: BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (BGR), CRU, DB RESEARCH, GTAI, KPMG, USGS, WOOD MACKENZIE

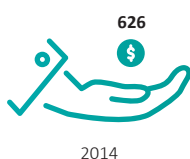
ERDGASFÖRDERUNG

Der Aufbau einer Erdgasindustrie startete 2010 mit der Entdeckung des Feldes Windjammer. Die in den letzten Jahren neu entdeckten technisch förderbaren **Erdgasressourcen** summieren sich nach Angaben der beteiligten Unternehmen

auf fast drei Bill. Kubikmeter weitere Erdgasfunde sind wahrscheinlich. Unter der Führung des US-Konzerns **Anadarko** und des italienischen Energieriesen **Eni** soll die Förderung 2018 beginnen, eine Verzögerung bis 2020 ist durchaus möglich.

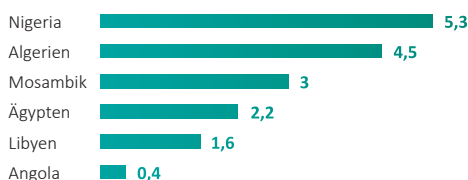
BEITRAG FÜR DIE WIRTSCHAFT

Mögliche Auswirkungen der Erdgasförderung, US\$ pro Kopf



ERDGASRESERVEN IN AFRIKA

in Billionen Kubikmeter



BIP

in Mrd. US-Dollar



TRANSPORTWEGE FÜR LNG

Der überwiegende Teil des bisher produzierten Erdgases wird seit 2004 über eine 865 km lange **Pipeline nach Südafrika** exportiert. Die geografische Lage Mosambiks spricht für **Lieferungen nach Ostasien**.



QUELLE: AFRIKA-VEREIN, BGR, BMI, ENI, OECD, OXFORD ECONOMICS

BAUWIRTSCHAFT / INFRASTRUKTUR

Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur gehören zu den Prioritäten der Regierung. Sie sind vor allem für die weitere Entwicklung des Bergbaus unabdingbar. Gegenwärtig sind **Infrastrukturprojekte** für etwa **32 Milliarden US-Dollar** geplant. Schwerpunkte sind der Bau der **Straßen- und Schienenwege**

zu den Kohlefeldern der Tete-Provinz und die Erweiterung der **Hafenanlagen**. **China** will im Zeitraum von 2001 bis 2020 insgesamt **13 Milliarden US-Dollar** in Mosambik investieren, vor allem in den Ausbau der **Häfen, Straßen und Kraftwerke**.

STRASSENNETZ

37.000 KM

davon 6.000 asphaltiert

BAUSEKTOR

13 %

jährliches Wachstum 2010-2013

FRACHTVOLUMEN HAFEN MAPUTO

19 Mio. t
2014

40 Mio. t
2020



MOSAMBIK

- ◆ geplanter Flughafen
- geplante Straße
- geplanter Hafen
- geplante Schienenstrecke

Das brasilianische Rohstoffunternehmen Vale und der japanische Mitsui-Konzern investieren über 1 Mrd. € in den Ausbau des Tiefseehafens von Nacala. Für 7 Mrd. US\$ wird südlich von Maputo in Techobanine ein neuer Tiefseehafen geplant, der über eine 1.100 km lange Schienenstrecke mit den Kohleminen von Botswana verbunden wird.

QUELLE: IWF, PWC, GTAI

Namibia

Die Wirtschaft Namibias befindet sich auf einem stabilen Wachstumspfad von 4 bis 5 Prozent. Wachstumsimpulse kommen insbesondere aus Großprojekten in den Bereichen Bergbau und Infrastruktur. Die der Ausbau der Verkehrswege sowie die Energie- und Wasserversorgung werden ausgebaut. Deutschsprachige oder -stämmige Unternehmer haben im Wirtschaftsleben eine wichtige Funktion.

NAM 

BEVÖLKERUNG 2,30 MIO.

HAUPTSTADT WINDHOEK

FLÄCHE 824.292 KM²

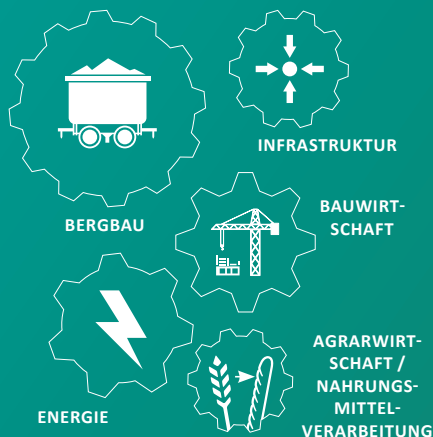
WÄHRUNG NAMIBIA-DOLLAR

SPRACHE ENGLISCH, TEILS DEUTSCH

BIP PRO KOPF 6.095 US\$ (2014)

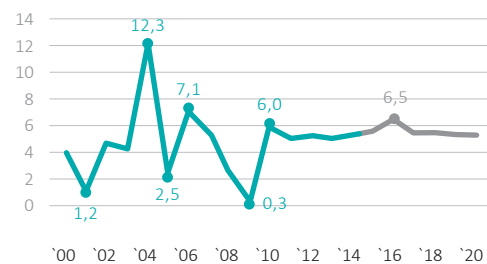
INFLATION 5,3 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN



WIRTSCHAFTSWACHSTUM

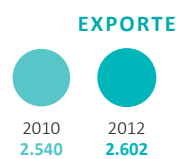
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



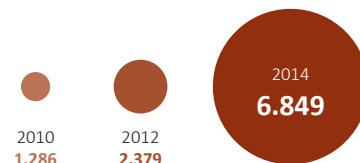
QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

in Mio. US-Dollar



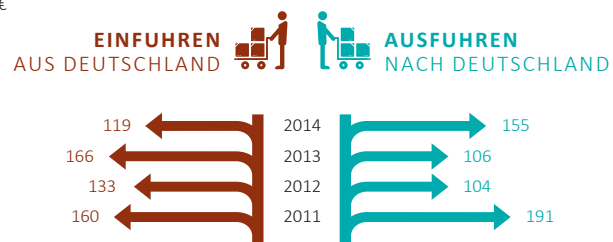
IMPORTE



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



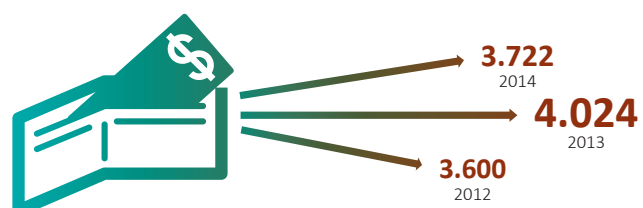
Gesamtplatzierung 2014

POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

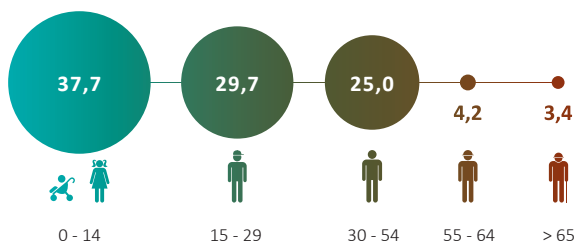
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

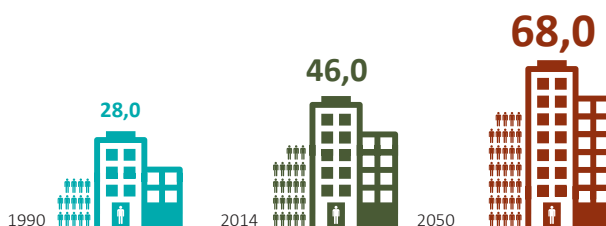
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



64,8 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



76,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

47,4 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

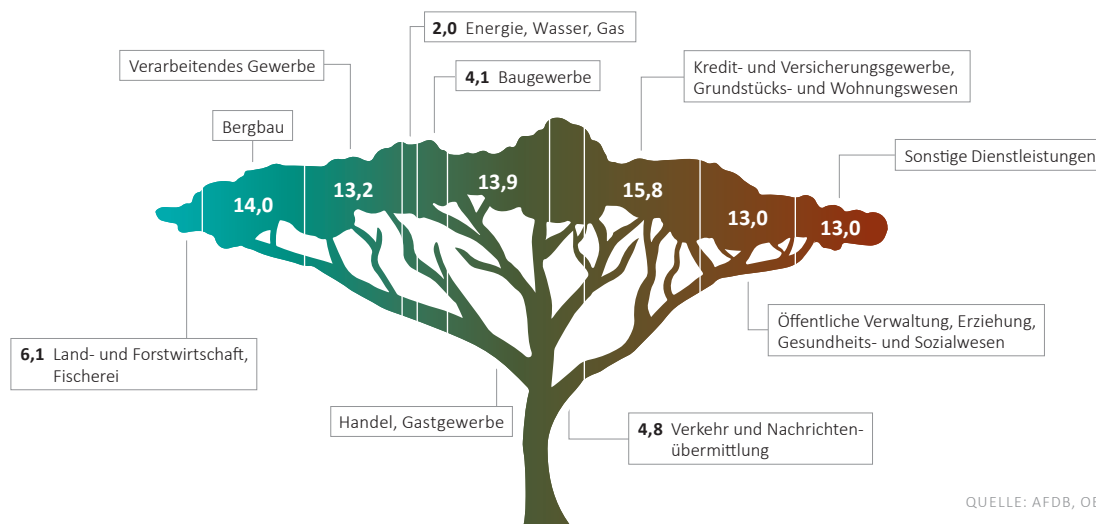


QUELLE: AFDB

NAMIBIA IST EINER DER JÜNGSTEN STAATEN DER WELT. ES FEIERT 2015 SEINEN 25. GEBURTSTAG RAHMENPROGRAMM FÜR EINE KOOPERATION MIT DER EU, LAUFZEIT BIS 2020 NAMIBIA NIMMT PLATZ 19 DES PRESSEFREIHEITSINDEX VON „REPORTER OHNE GRENZEN“ EIN UND STEHT DAMIT AN ERSTER STELLE IN AFRIKA UND NOCH VOR DEN USA AIR NAMIBIA ZÄHLT ZU DEN 10 PÜNKTLICHSTEN AIRLINES DER WELT UND IST DAMIT NUMMER 1 IN AFRIKA

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

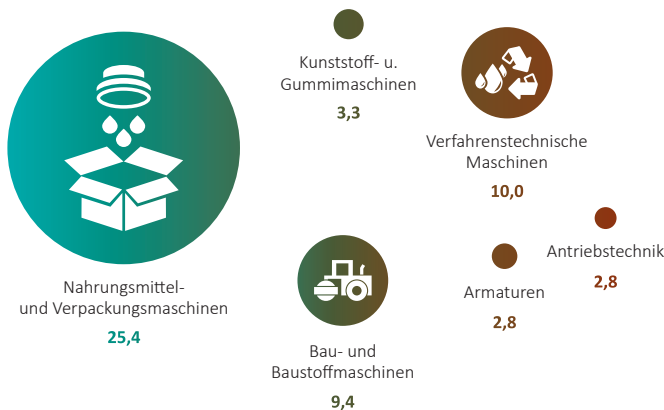
Vor 25 Jahren wurde Namibia unabhängig – und ist heute eines der stabilsten Länder des Kontinents. Es verfügt über eine relativ gut entwickelte Infrastruktur und eine moderne Verfassung, die Privatbesitz ausdrücklich schützt. Namibia ist Teil einer Zollunion mit Südafrika, Botswana, Lesotho und Swasiland. Die namibische Wirtschaft ist aufgrund dieser Zollunion und der Kopplung des namibischen Dollars an den südafrikanischen Rand sehr eng mit Südafrika verknüpft. Trotz des kleinen heimischen Marktes lohnt sich ein Blick auf

Namibia: Es hat weniger soziale Unruhen, die Korruption ist nicht einmal annähernd so groß wie am Kap und die Gewerkschaften sind kooperativer als die in Südafrika. „Vision 2030“ nennt sich der ehrgeizige Plan der Regierung, der das Land aus der Abhängigkeit von Rohstoffen herausführen und eine diversifizierte Wirtschaft schaffen soll. Ziele sind die Umwandlung in eine wissensbasierte Gesellschaft mit einem Schwerpunkt auf IKT und der Aufbau einer verarbeitenden Industrie.

Namibia

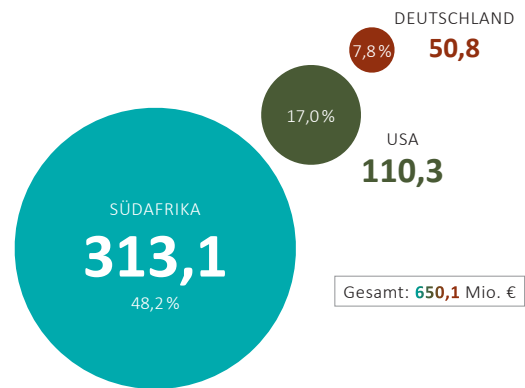
MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeigebereiche der deutschen Lieferungen
2014, Anteile in %



Gesamte Maschinenimporte

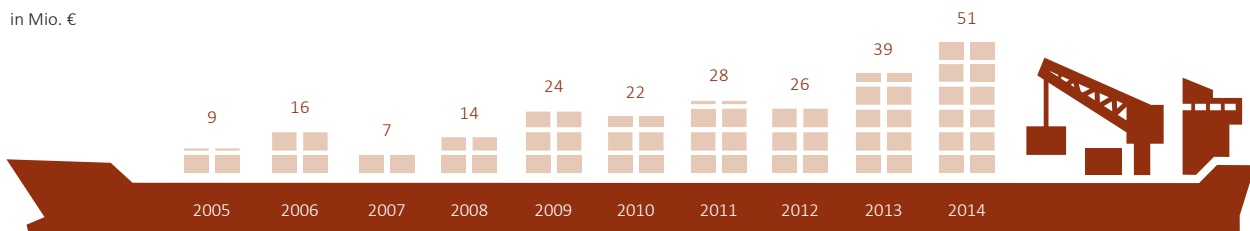
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH NAMIBIA

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

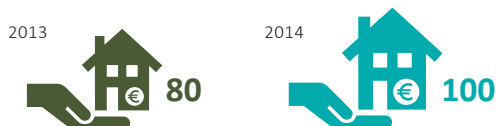
BAUWIRTSCHAFT

In einem bis 2030 angelegten Wohnungsbauprogramm sollen mit einem jährlichen Investitionsvolumen von 200 Mio. € 185.000 Häuser preiswert errichtet werden.

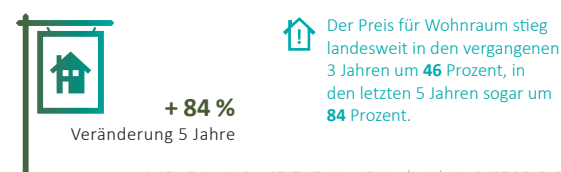
reale Wertschöpfung im Baugewerbe, in %

17,1	2013
16,3	2014

Investitionen im Bausektor, in Mio. €



Hauspreisindex



QUELLE: NAMIBIA STATISTICS AGENCY (NSA), MARKET RESEARCH, IJG

„WIR SEHEN NAMIBIA AUF DEM ERFOLGSKURS.“

RAUL FUENTES MILANI, EU-BOTSCHAFTER

EIN WICHTIGER KONJUNKTORMOTOR IST DER PRIVATE KONSUM, DER DANK KRÄFTIG STEIGENDEN EINKOMMEN STARK ZULEGT (2013: +13 PROZENT). NEUE EINKAUFSZENTREN WERDEN GEBAUT: ZAHLREICHE KUNDEN KOMMEN AUS DEM BENACHBARTEN ANGOLA NACH NAMIBIA, UM VON DEM GUTEN SERVICE UND DEUTLICH NIEDRIGEREN PREISEN ZU PROFITIEREN.



QUELLE: ILO

INFRASTRUKTUR

INVESTITIONEN

Um die Abhängigkeit vom Rohstoffsektor zu reduzieren, will die Regierung Namibia zu einem **Logistik-Hub** ausbauen.



STRASSENNETZ

64.500 km

davon befestigt:
6400 km



Namibia verfügt über **eines der umfangreichsten Straßennetze Afrikas**. Derzeit werden rund **95 Prozent** des Frachtverkehrs über **Walvis Bay** per Lkw abtransportiert.

SCHIENENNETZ

2014:
2.626 km

jährlich transportierte
Fracht: **1,8 Mrd Tonnen**



Um den prognostizierten **Anstieg des Frachtaufkommens** bewältigen zu können, soll verstärkt in das Schienennetz investiert werden. Für geschätzte **11 Mrd. US\$** wird die rund **1.500 km** lange **Trans-Kalahari Railway** nach Botswana gebaut.

QUELLE: BANK OF NAMIBIA, GTAI, NAMPORT

HAFENAUSBAU

Der wichtigste Seehafen Namibias liegt in **Walvis Bay**. Er wurde bereits 1996 zur Freihandelszone erklärt.



Containerumschlag
2008: **170.000 TEU**
2013: **380.000 TEU**

Erweiterung des Containerterminals
(270 Mio. €, Fertigstellung 2017, Ausbau auf 1 Mio. TEU (Standardcontainer))

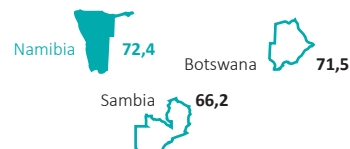
Neubau eines Terminals
(2 Mrd. €, Bauphase 1 hat begonnen)

Der Hafen **Lüderitz** soll zum Tiefwasserhafen umgebaut werden

BERGBAU

Namibia ist der attraktivste Standort für Investitionen im Bergbau in Afrika.

Investment Attractiveness Index Afrika



Die größte Uranmine der Welt ist die **Rössing-Mine** nordöstlich von **Swakopmund**.

Größte uranproduzierende Länder in Afrika

	Weltrang	Produktion in tU
Niger	4	4528
Namibia	5	4315
Malawi	10	1132



Namibia ist für seine besonders hochwertigen **Diamanten** bekannt.

Förderung 2013 **1,76 Mio. Karat**

In bisher unerschlossenen felsigen Regionen im Mündungsbecken des Orange River sollen weitere Vorkommen von rund **80 Mio. Karat** zu finden sein, für deren Abbau neue Technologien gesucht werden.

QUELLE: FRASER INSTITUTE, GTAI, WORLD NUCLEAR ASS., 2013

ENERGIE

Bestehende Kraftwerke	Technik
Ruacana	Wasserkraft
Van Eck	Kohle
Paratus	Diesel
Anixas	Diesel



Der Elektrizitätsbedarf Namibias wird sich bis 2030 auf **1200 MW** verdoppeln.



Kapazität in MW	Alter
340	37
120	34-42
24	40
23	2

„NAMIBIAS GROSSES POTENZIAL AN ERNEUERBAREN ENERGIEN SOLLTE NICHT UNBEMERKT UND VOR ALLEM NICHT UNGENUTZT BLEIBEN.“

HOLGER HAIBACH, KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG (KAS)

Stromgroßprojekte



Kudu-Gaskraftwerk

Fertigstellung bis 2018, rund 1,3 Mrd. US\$, 885 MW. Mit dem Bau wurde die chinesische Shanghai Electric beauftragt, die Turbinen und Generatoren sollen aber von Siemens kommen.



Baynes Wasserkraftwerk

Gemeinschaftsvorhaben mit Angola, **1,3 Mrd. US\$, 600 MW.** Der Bau hat noch nicht begonnen.

Nigeria

Nigeria hat nach der Neuberechnung des BIPs Südafrika als größte Volkswirtschaft Afrikas abgelöst. 75 Prozent der Staatseinnahmen und 95 Prozent der Deviseneinnahmen stammen jedoch aus dem Ölsektor. Seit 2004 legt die Wirtschaft im Durchschnitt um 7 Prozent im Jahr zu.

NGA 

BEVÖLKERUNG 173,6 MIO.

HAUPTSTADT ABUJA

FLÄCHE 923.768 KM²

WÄHRUNG NAIRA

SPRACHE ENGLISCH

BIP PRO KOPF 3.298 US\$ (2014)

INFLATION 8,1 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN

BAUWIRTSCHAFT



KUNSTSTOFF- UND VERPACKUNGSINDUSTRIE



ÖLFÖRDERUNG



AUTOMOBIL-INDUSTRIE



ENERGIE



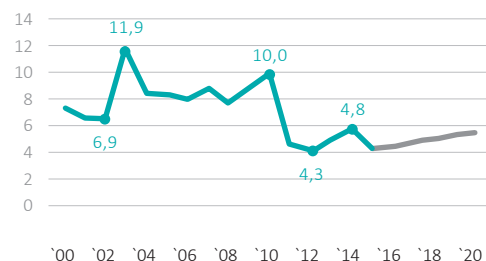
AGRARWIRTSCHAFT / NAHRUNGSMITTEL-VERARBEITUNG



NIGERIA

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose

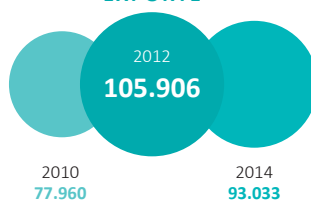


QUELLE: IWF

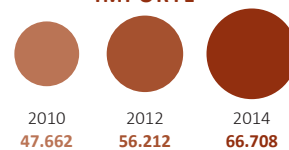
AUSSENHANDEL

in Mio. US-Dollar

EXPORTE



IMPORTE



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €

EINFÜHREN AUS DEUTSCHLAND AUSFUHREN NACH DEUTSCHLAND



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



Gesamtplatzierung 2014

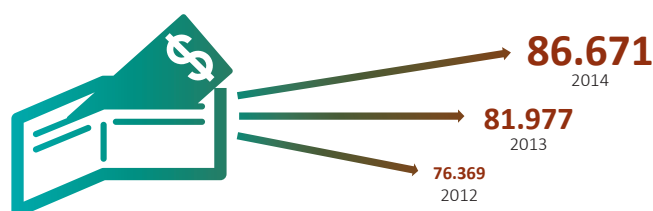


*SIEHE SEITE 74

QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

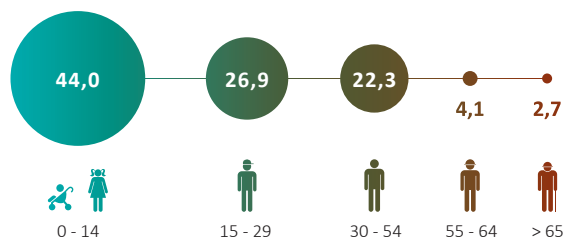
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

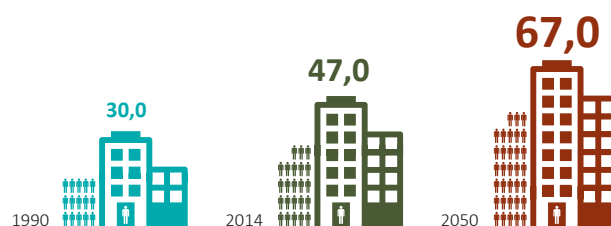
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



43,8 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



51,1 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

22,8 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

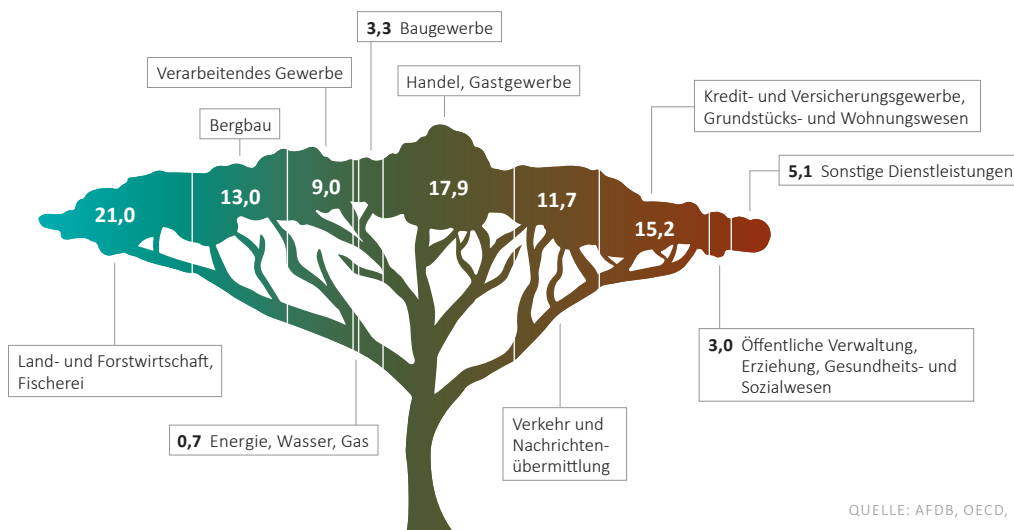


QUELLE: AFDB

IST AFRIKAS GRÖSSTER ÖLPRODUZENT UND TRAT 1971 DER **OPEC** BEI
NIGERIA ZÄHLT LAUT GOLDMAN SACHS ZU DEN „NEXT ELEVEN“-LÄNDERN
DIE **NIGERIANISCHE FILMINDUSTRIE „NOLLYWOOD“** IST DIE ZWEITGRÖSSTE WELTWEIT
AFRIKAS **BEVÖLKERUNGSREICHSTES** LAND
IST DER GRÖSSTE KAPITALZEICHNER DER AFRIKANISCHEN ENTWICKLUNGSBANK AFDB

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

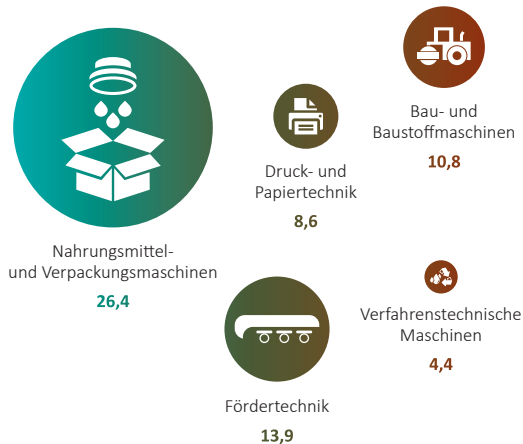
Erstmals seit der Unabhängigkeit 1960 kam es 2015 zu einem friedlichen Machtwechsel von der Regierung zur Opposition. Noch verdecken der Terror von Boko Haram und das Image verbreiteter Korruption, wie lukrativ Nigeria gerade nach diesem geordneten Wechsel für Investoren ist. Der Wirtschaftsplan „Nigeria Vision 2020“ sieht massive Investitionen in die Infrastruktur und die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes vor. Schwerpunkte sind

die Verarbeitung von Lebensmitteln und Agrarprodukten, Metalle und Mineralien sowie die Fertigungstechnik. Auch die Afrikanische Entwicklungsbank veröffentlichte einen Infrastruktur-Aktionsplan für das größte Wirtschaftsland Afrikas. Die deutsche Förderbank KfW beteiligte sich kürzlich mit einem Darlehen von 200 Millionen US-Dollar an der neugegründeten Development Bank of Nigeria (DBN).

Nigeria

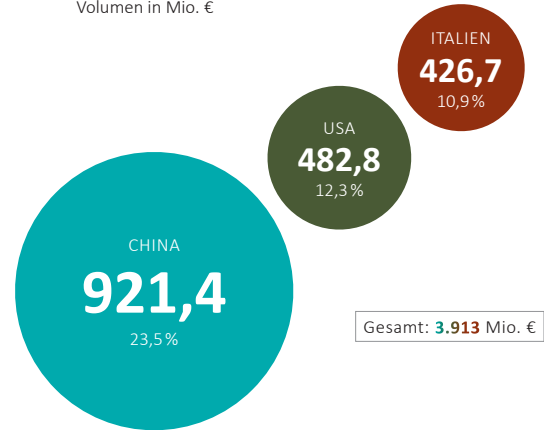
MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen
2014, Anteile in %



Gesamte Maschinenimporte

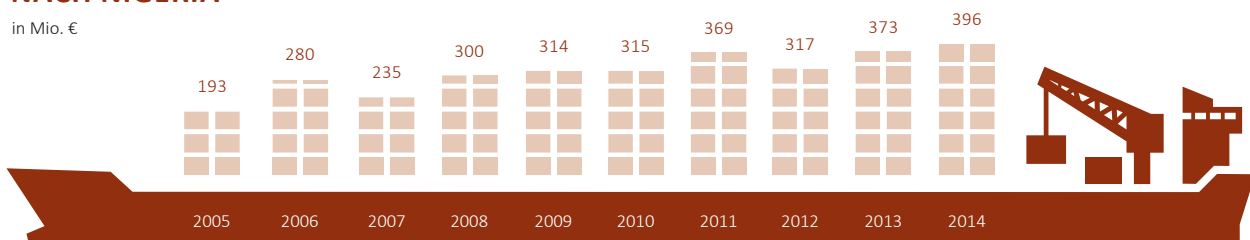
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH NIGERIA

in Mio. €

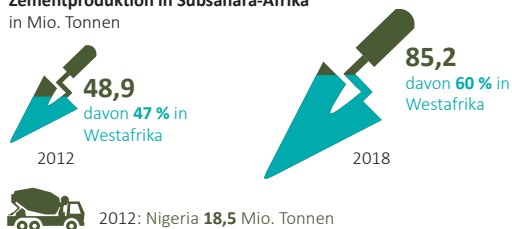


QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

BAUWIRTSCHAFT

ZEMENTINDUSTRIE

Zementproduktion in Subsahara-Afrika
in Mio. Tonnen



Nigeria lechzt nach Zement. In allen großen Städten des Landes werden neue Bürohäuser und Wohnviertel gebaut, Häfen und Flughäfen modernisiert. In Lagos errichtet ein nigerianisches Konsortium den ultramodernen Stadtteil Eko Atlantic, der bereits als „Afrikas Manhattan“ bezeichnet wird. Die Fläche für das rund neun Quadratkilometer große Projekt wurde im Meer vor Victoria Island neu aufgeschüttet.

QUELLE: FROST & SULLIVAN

IN NIGERIA EXISTIEREN DERZEIT 32 FREIHANDELSZONEN. IHR AUSBAU IST TEIL DER STRATEGIE DER REGIERUNG, AUSLÄNDISCHE DIREKTINVESTITIONEN ANZUZIEHEN UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN HANDEL ZU SCHAFFEN, ÄHNLICH WIE ES BEISPIELSWEISE DIE ASIATISCHEN VOLKSWIRTSCHAFTEN ERFOLGREICH PRAKTIZIEREN. VERANTWORTLICH FÜR DIE FREIHANDELSZONEN IST DIE NIGERIA EXPORT PROCESSING ZONES AUTHORITY. [↗](#)



GROSSKONZERNE WIE **TOTAL** UND **NGP** HABEN BEREITS MIT DEM BAU VON PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN BEGONNEN. **IN ZUNGERU ENTSTEHT EIN WASSERKRAFTWERK MIT 700 MW KAPAZITÄT.**



NIGERIA BESITZT 5 INTERNATIONALE UND 21 NATIONALE FLUGHÄFEN.

LAGOS ABUJA KANO ENUGU PORT HARCOURT

IN DIE MODERNISIERUNG UND DEN NEUBAU VON FLUGHÄFEN WIRD DIE REGIERUNG IN DEN KOMMENDEN VIER JAHREN ETWA ZWEI MILLIARDEN US-DOLLAR INVESTIEREN UND STEHT DAFÜR BEREITS IN VERHANDLUNGEN MIT PRIVATEN INVESTOREN.



2013:
3.798 km

MIT DEM BAU EINER **1.400 KILOMETER** LANGEN **SCHIENENSTRECKE**, DIE LAGOS MIT CALABAR AN DER GRENZE ZU KAMERUN VERBINDET, WURDE 2014 BEGONNEN. DEN ZUSCHLAG FÜR DAS 12 MRD. US\$-PROJEKT ERHIELT DER STAATLICHE CHINESISCHE EISENBAHNKONZERN **CRCC**.

NAHRUNGSMITTELBRANCHE

Einfuhr von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen
in Mio. €



Der Ausbau der Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung wird von der Regierung mit geänderten Einfuhrregelungen gefördert. Importzölle auf endverarbeitete Lebensmittel wurden erhöht, Zölle auf Nahrungsmittel- und Landmaschinen gesenkt.

Alleine zwischen 2003 und 2013 verdreifachten sich die Maschinenimporte.

Die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie hat mit **22 Prozent** den **größten Anteil** am **Verarbeitenden Gewerbe in Nigeria** und erzielt einen Umsatz von **16 Milliarden Euro** (2013). Getragen wird die Nachfrage nach verpackten Lebensmitteln von der wachsenden Mittelschicht, die höherwertigere Produkte und „convenience“ bevorzugt. Internationale Konzerne wie Unilever, Nestlé, Heineken oder Fastfood-Ketten sind im Land aktiv. Büros in Lagos haben auch deutsche Firmen wie **KHS, Krones oder Bosch**.

Für 2030 rechnen McKinsey-Analysten mit **etwa 160 Millionen** Nigerianern oberhalb der Armutsgrenze, die entsprechend mehr Waren kaufen. **Die Nachfrage nach Konsumgütern werde sich in dieser Zeit mehr als verfünffachen.**

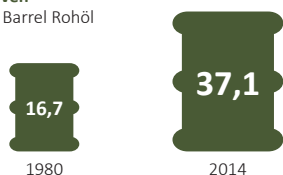
„DIE LEBENSMITTELVERARBEITUNGSBRANCHE KÖNNTE DEN ÖLSEKTOR ERSETZEN.“

DURO KUTEYI, CHEF SPECTRA FOODS LIMITED / FÜHRUNGSMITGLIED DER NIGERIAN ASSOCIATION OF SMALL SCALE INDUSTRIALISTS. (NASSI)

QUELLE: NEWS AGENCY OF NIGERIA, GTAI

ÖLFÖRDERUNG

Ölreserven
in Mrd. Barrel Rohöl

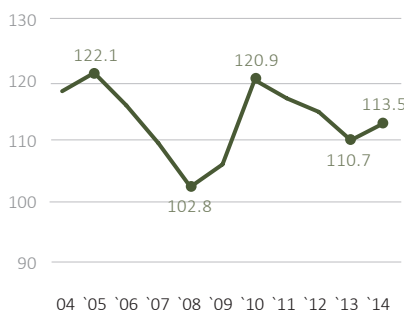


QUELLE: BP, AFDB

12. GRÖSSTER ÖLPRODUZENT DER WELT **2,4 MIO. BARREL PRO TAG / PRODUKTION** 74,4% ANTEIL DES ÖLS AM GESAMTEXPORT (2014)



Ölproduktion
in Mio. Tonnen



QUELLE: BP

ENERGIE

5.500 - 6.000 MW

Installierte Kapazität, 2015, davon 80 % Gaskraftwerke, 20% Wasserkraftwerke



MIT DEM RUSSISCHEN KRAFTWERKSBAUER ROSATOM VERHANDELT NIGERIA ÜBER DEN BAU VON VIER ATOMKRAFTWERKEN IM WERT VON INSGESAMT 80 MILLIARDEN US-DOLLAR. DAS ERSTE AKW SOLL 2026 ANS NETZ GEHEN, DIE WEITEREN BIS 2035 FOLGEN.

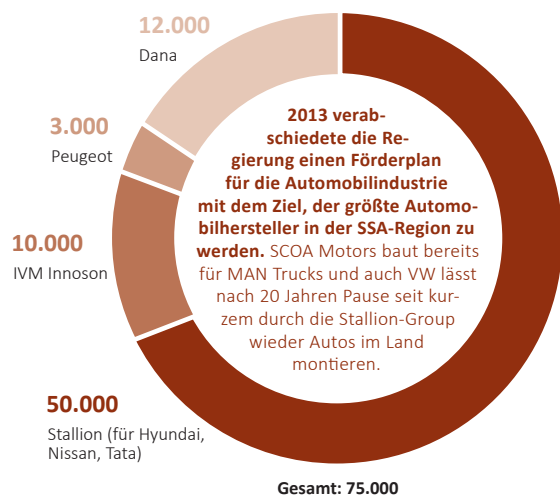
4.800 MW

Kapazität der geplanten AKWs in 2035

QUELLE: REUTERS, BLOOMBERG

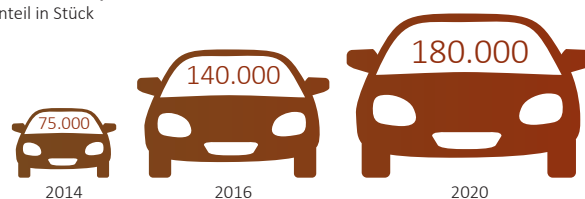
AUTOMOBILINDUSTRIE

Produktionskapazitäten für Autos und Busse
Anteil in Stück



AUSBAU DER KAPAZITÄTEN

Produktionskapazitäten für Autos und Busse
Anteil in Stück



„VOLKSWAGEN IST WELTWEIT IMMER AUF DER SUCHE NACH MARKT- UND UMSATZPOTENZIAL UND NIGERIA IST DER GRÖSSTE AUTOMOBILMARKT IN DER SUBSAHARA-REGION.“

JAN UTERMARCK,
VERTRIEBSLEITER VW FÜR DIE REGION AFRIKA/NAHER OSTEN

QUELLE: XCOM

Sambia

Die sambische Volkswirtschaft ist seit gut zehn Jahren durch kontinuierlich starkes Wachstum – durchschnittlich etwa sechs Prozent – geprägt, ist jedoch derzeit noch sehr abhängig von der Rohstoffgewinnung. Der ehemals viertgrößte Kupferproduzent der Welt will seine Industrie diversifizieren.

ZMB 

BEVÖLKERUNG 14,54 MIO.

HAUPTSTADT LUSAKA

FLÄCHE 752.614 KM²

WÄHRUNG SAMBISCHER KWACHA

SPRACHE ENGLISCH

BIP PRO KOPF 1.781 US\$ (2014)

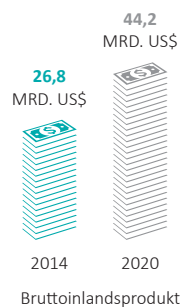
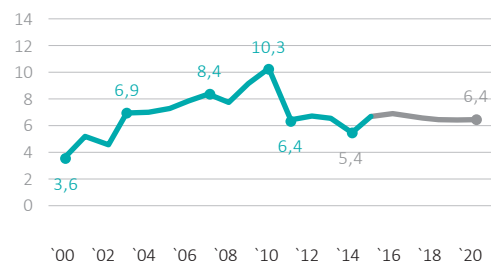
INFLATION 7,9 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN



WIRTSCHAFTSWACHSTUM

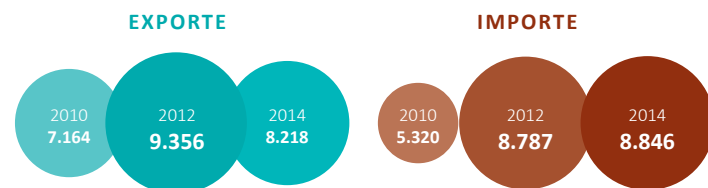
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

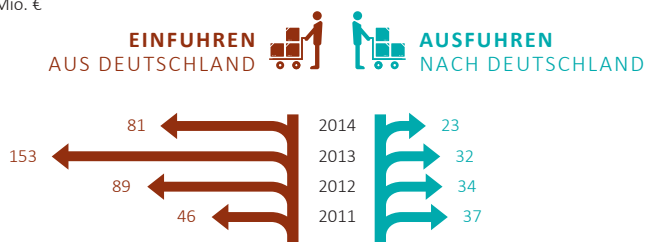
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking



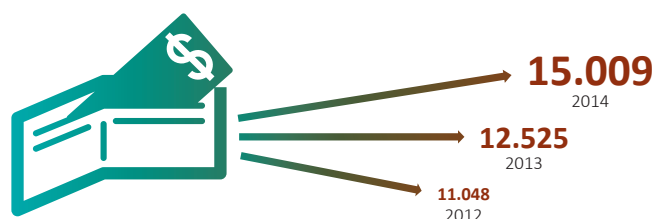
Gesamtplatzierung 2014

POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

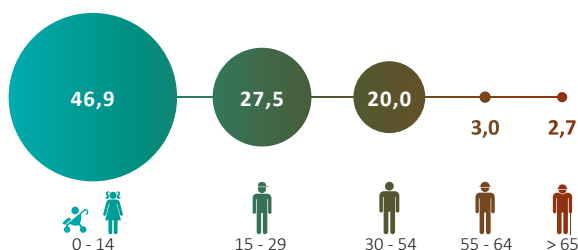
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

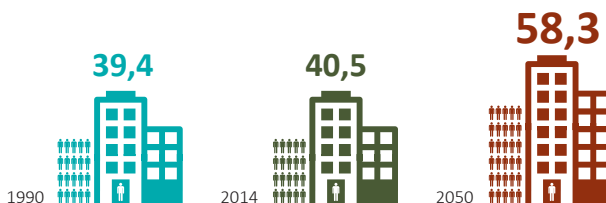
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



20,5 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



61,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

14,4 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

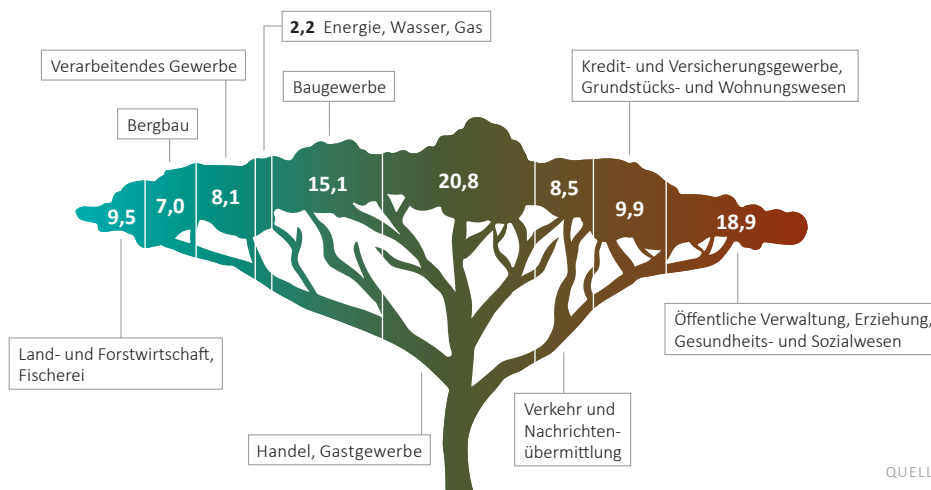


QUELLE: AFDB

SAMBIA HAT EINE DER GRÖSSTEN KUPFERVORKOMMEN DER WELT
DAVID LIVINGSTONE ENTDECKTE 1855 DIE MÄCHTIGEN WASSERFÄLLE DES SAMBESI UND BENANNT SIE NACH DER BRITISCHEN KÖNIGIN „VICTORIA FALLS“
SAMBIA VERFÜGT ÜBER INSGESAMT 20 NATIONALPARKS
DIE FLÜSSE UND SEEN SAMBIAS STELLEN FAST DIE HÄLFTE DER SÜSSWASSERRESERVEN DES SÜDLICHEN AFRIKAS DAR
HAUPTSTADT LUSAKA IST DIE AM ZWEITSCHNELLSTEN WACHSENDE STADT IN AFRIKA

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2014



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSTRATEGIE

Das seit Jahren kontinuierliche Wirtschaftswachstum Sambias ist zu großen Teilen auf die stabilen politischen Verhältnisse und auf die solide Haushaltspolitik der Regierung zurückzuführen. Das Land ist mit Bodenschätzen, viel Wasser und fruchtbarem Boden reich gesegnet, dennoch lebt ein hoher Anteil der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. In Sambia besteht ein starkes Gefälle zwischen Stadt und Land, vor allem Städte und Gegenden entlang des

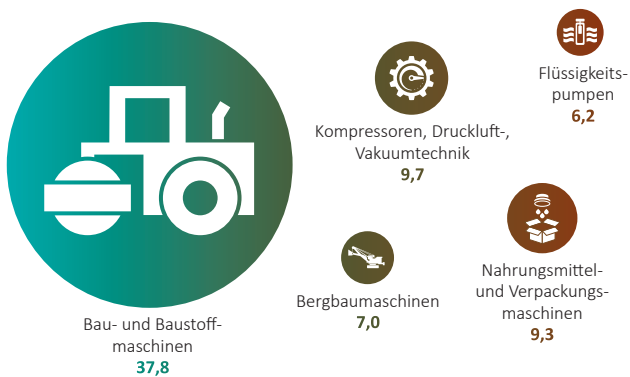
Eisenbahnnetzes haben bislang vom wirtschaftlichen Wachstum profitiert. Die ökonomische Diversifikation und der Ausbau der Infrastruktur sind zentrale Bestandteile des sechsten nationalen Entwicklungsplans und des Zukunftsplans „Vision 2030“. Der wachsende Strombedarf und die Verbesserung der Verkehrswege stehen im Mittelpunkt.

Sambia

MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen

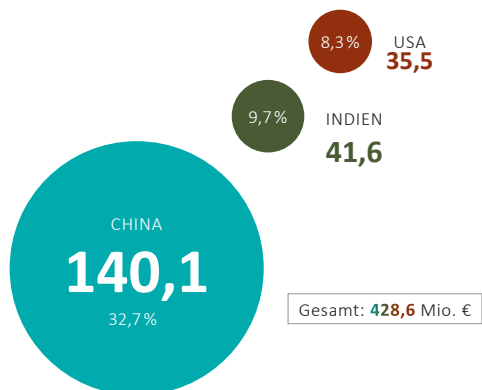
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

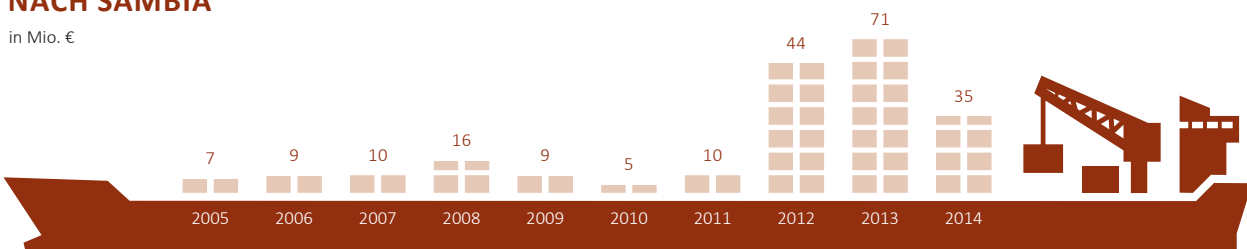
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STAT. ÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH SAMBIA

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

BERGBAU

DER BERGBAUSEKTOR IST UND BLEIBT DER MOTOR DER SAMBISCHEN WIRTSCHAFT. **80% ALLER EXPORT-EINNAHMEN** WERDEN IM KUPFERABBAU ERZIELT. SEIT 2004 **STEIGEN DIE FÖRDERRATEN** JÄHRLICH.



GRÖSSTE KUPFERPRODUZENTEN

weltweit, 2013/2014, Minenproduktion in Tsd. Tonnen

1. Chile	5.800	5. Kongo	1.100
2. China	1.620	6. Australien	1.000
3. Peru	1.400	7. Russland	850
4. USA	1.370	8. Sambia	730

GRÖSSTE KOBALTPRODUZENTEN

2014, Produktionsmenge in Tonnen

Freeport Cobalt (Finnland)	11.452
Umicore (Belgien)*	5.850
Chambisi Metals (Sambia)	4.317

* incl. Umicore China

KOHLEABBAU

in Tsd. Tonnen

2011	238
2012	281
2017	1.200

DIE MEISTEN INVESTITIONEN ENTFALLEN AUF DEN BERGBAU, DER SEIT DER **PRIVATISIERUNG DES SEKTORS** IM JAHR 2000 BEREITS 10 MRD. US\$ VERZEICHNEN KONNTE. BIS 2017 KÖNNTE DIE SUMME NACH EINSCHÄTZUNG VON EXPERTEN AUF **15 MRD. US\$ STEIGEN**.

DIE REGIERUNG MUSS WICHTIGE STEUERGESetze FÜR DEN BERGBAU NEU VERHANDELN, DENN IN JÜNGSTER ZEIT SIND AUSLÄNDISCHE INVESTOREN IMMER WIEDER MIT STEIGENDEN ABGABEN KONFRONTIERT WORDEN. EINIGE HABEN BEREITS IHRE GESCHÄFTE AUFGEgeben.

DER SAMBISCHE **KUPFERGÜRTEL (COPPERBELT)** UND DIE NORTH WEST PROVINCE ENTHALTEN DIE WELTWEIT QUALITATIV **HOCHWERTIGSTEN KUPFER- UND KOBALTRESERVEN**. DIE REGION KABWE ZÄHLT ZU DEN WELTWEIT VORKOMMENSREICHSTEN REGIONEN FÜR ZINK UND BLEI. DARÜBER HINAUS TRÄGT SAMBIA ZU FAST **20% DER WELTWEITEN SMARAGDFÖRDERUNG** BEI.

QUELLE: VDMA, AHK, USGS, CDI, BMWI

BAUWIRTSCHAFT

Projekte für **Einkaufszentren, Büros und Wohnungen** treiben den Bausektor an. In Lusaka steigt die Einwohnerzahl rasant und erfordert große Wohnungsbauprojekte aller Preisklassen. Ein Projekt ist beispielsweise der Bau von Hochhäusern mit 3.500 Wohnungen, das **Investitionsvolumen beträgt 500 Millionen US-Dollar**. Insgesamt wird geschätzt, dass in Sambia 3 Millionen Wohnungen fehlen.

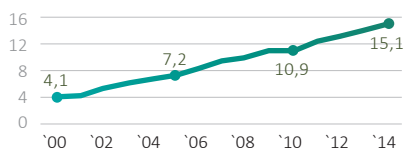
STAHLVERBRAUCH

in Tonnen



BAUSEKTOR

Anteil am BIP in %



Auch der Markt für Baumaterialien profitiert vom Bauboom. Die Zementnachfrage wächst zweistellig.

STRASSENNETZ

67.500 KM

Im Zuge des „Link Zambia 8000-Projekts“ werden bis 2020 5,9 Milliarden US-Dollar in den Neu- und Ausbau von Fernstraßen (ca. 8.000 km) investiert. Fertigstellung soll 2020 erfolgen. Stark vertreten sind dabei Bauunternehmen aus China, aber auch europäische Firmen wie das portugiesische Unternehmen Mota-Egil konnten sich Teilabschnitte sichern.

FLUGHAFENAUSBAU

Für die Verbesserung des **Personen- und Frachtverkehrs** sind Investitionen von 900 Mio. US-Dollar geplant. Der Auftrag für die Erweiterung des Kenneth



Kaunda International Airport in Lusaka wurde 2015 erteilt. Der Ausbau soll eine Passagierkapazität von **4 Millionen Fluggästen** jährlich ermöglichen.

ENERGIE

Im Energiesektor befinden sich zahlreiche durch öffentliche und private Entwickler finanzierte **Kraftwerksprojekte** mit einem Volumen von über 7 Mrd. US-Dollar in der Planung und in Bau. Sambia hat dabei insbesondere die Erschließung seines großen hydroelektrischen Potenzials im Auge, das auf annähernd 6.000 MW geschätzt wird. Bislang wird davon nur ein Drittel genutzt.



STROMBEDARF

Zurzeit leidet Sambia bereits unter **Energieknappheit**. Es kommt zu regelmäßigen Stromausfällen.

2014:
2.214 MW

2030:
4.300 MW



QUELLE: GTAI, ROAD DEVELOPMENT AGENCY, ZACL, ZESCO, NATIONAL HOUSING AUTHORITY, CENTRAL STATISTICAL OFFICE

AGRARWIRTSCHAFT UND FISCHEREI

FISCHEREI-WIRTSCHAFT

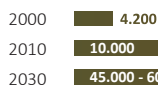
992.000 Hektar Seen, Sumpfgelände und Flüsse bilden die Grundlage für eine extensive Süßwasserfischerei

Die gesamte Fischproduktion beläuft sich auf 70.000 Tonnen.

Die FAO errechnet 20 Mio. US-Dollar Investitionsbedarf für den Ausbau der Aquakultur

FISCHPRODUKTION IN AQUAKULTUR

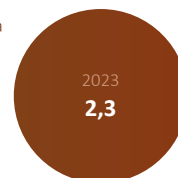
in Tonnen



MAISANBAU

Mais ist das wichtigste Grundnahrungsmittel und liefert etwa 60 Prozent des Energiebedarfs der Bevölkerung.

Anbaufläche
in Mio. ha



MILCHWIRTSCHAFT

Nachfrage nach Milchprodukten in Mio. Litern



Im Rahmen des National Agriculture Investment Plan 2014/2018 (NAIP) sollen insgesamt **2,7 Mrd. US\$** zur **Produktivitätssteigerung** aufgewendet werden. Davon sind rund 2,1 Mrd. US\$ durch den Staatshaushalt und durch Geberorganisationen gesichert.

Rund **43 Mio. ha Anbaufläche** mit mittlerem bis hohem Produktionspotenzial bietet der Binnenstaat. Davon werden derzeit nur 2,3 Mio. Hektar beständig bearbeitet.

Der Markt für Geflügel wuchs in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt um 20 %. Die **Hähnchenproduktion stieg auf 70 Mio.** an, der Konsum von Rindfleisch innerhalb weniger Jahre von 2 auf 7 kg pro Kopf.

Die Zahl der zur **Mittelschicht** zählenden Haushalte wuchs von 52.000 (1990) auf 290.000 (2014). Bis 2030 kann rund **eine weitere Million Haushalte** den Sprung schaffen.

„ES GIBT IN AFRIKA EINEN ENORMEN MARKT FÜR ZUCKER.“



EDWARD GEORGE,
CHEF DER FORSCHUNGS-
ABTEILUNG DER ECOBANK

Senegal

Politisch gilt der Senegal als Musterschüler Afrikas. Die Wachstumszahlen der vergangenen Jahre lagen mit durchschnittlich 3,3 Prozent jedoch niedriger als die Zuwächse anderer Staaten in der Region. Die Weltbank bescheinigt dem Land viel Potenzial, das es zu wecken gilt. Ein großer Hoffnungsträger ist der Dienstleistungssektor.

SEN 

BEVÖLKERUNG 14,13 MIO.

HAUPTSTADT DAKAR

FLÄCHE 196.712 KM²

WÄHRUNG CFA-FRANC

SPRACHE FRANZÖSISCH

BIP PRO KOPF 1.072 US\$ (2014)

INFLATION -0,5 % (2014)

WACHSTUMSCHANCEN

BAUWIRTSCHAFT



**AGRARWIRTSCHAFT /
NAHRUNGSMITTEL-
VERARBEITUNG**



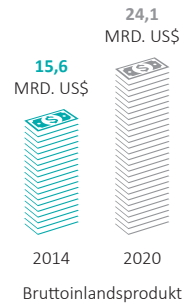
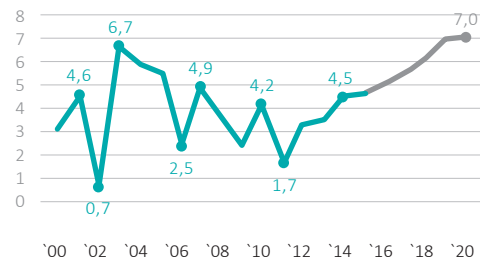
ENERGIE



SENEGAL

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

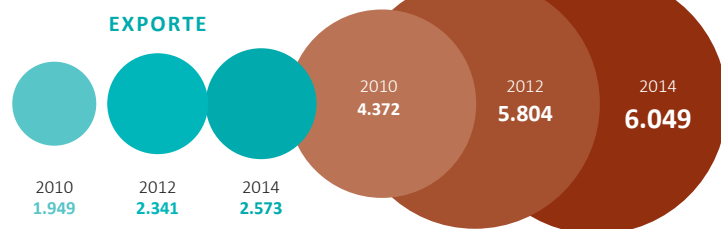
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

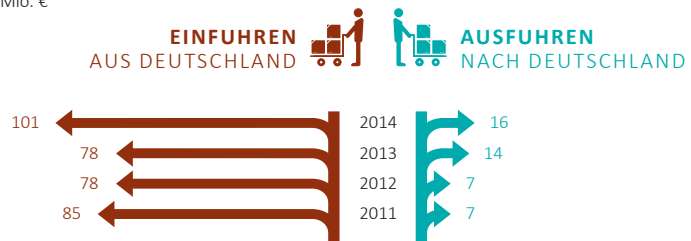
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSDINDEX *

Internationales Ranking



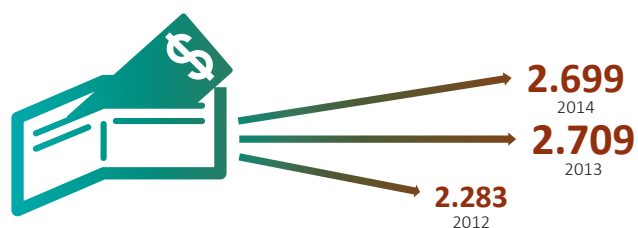
Gesamtplatzierung
2014

POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

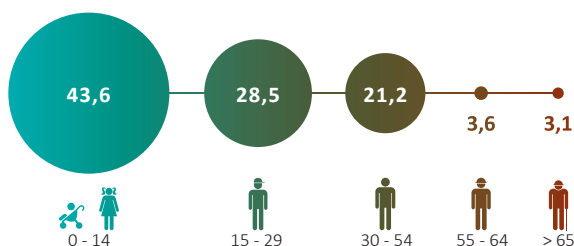
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

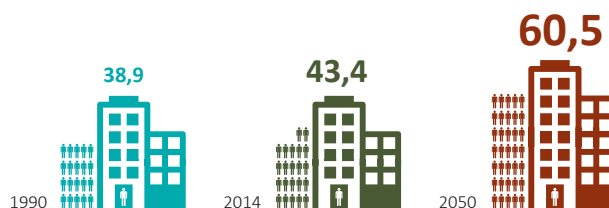
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



41,0 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



52,0 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

35,7 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar



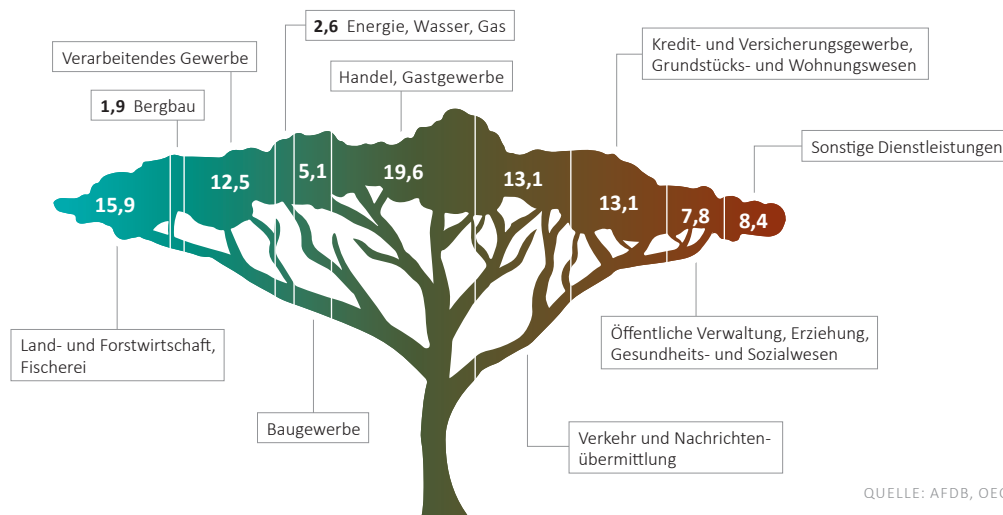
QUELLE: AFDB

ZWEI DRITTEL DER LANDESFLÄCHE LIEGEN IN DER SAHELZONE. DER SENEGAL GILT ALS „SICHERER HAFEN WESTAFRIKAS“

DAKAR WIRD DIE **MODEHAUPTSTADT AFRIKAS GENANNT**
DIE „**DAKAR FASHION WEEK**“ IST DIE WICHTIGSTE MODENSCHAU DES KONTINENTS
DIE WESTAFRIKANISCHE ZENTRALBANK HAT IHREN HAUPTSITZ IN **DAKAR**
DER **TOURISMUS** IST DER ZWEITWICHTIGSTE DEVISENBRINGER

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2014



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSSTRATEGIE

Bis heute ist Senegal ein Vorreiter in Sachen Demokratie und Rechtsstaat. Als einziges westafrikanisches Land hat es nie einen Staatsstreich erlebt. Die Wirtschaftspolitik ist auf Liberalisierung und Privatisierung ausgerichtet. Ein von der Regierung aufgelegtes Programm – „Senegal Emergent“, das aufstrebende Senegal – soll Senegals Wirtschaft bis 2035 von Grund auf reformieren. Obwohl im ersten Quartal 2015 die höchste Gründungsrate für Unternehmen seit 15 Jahren verzeichnet werden konnte, läuft die Implemen-

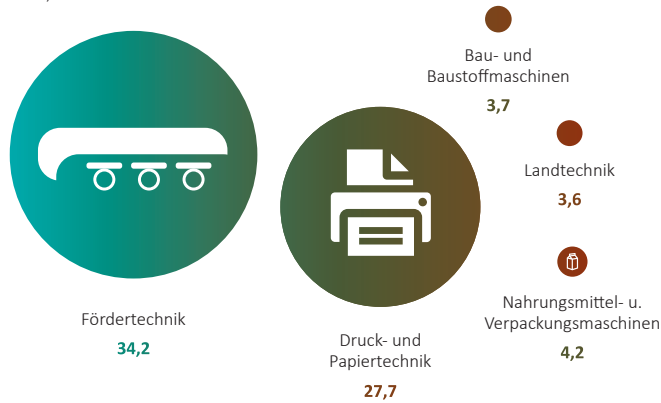
tierung noch zögerlich. Senegal verfügt über wenig Ressourcen, aber seine Hochschulen bringen hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten hervor, die nicht nur in der nationalen Verwaltung arbeiten, sondern auch in der Privatwirtschaft und großen internationalen Institutionen von Weltbank bis UN. Mit rund einer Milliarde US-Dollar pro Jahr ist der Senegal der größte Entwicklungshilfe-Empfänger der Region.

Senegal

MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen

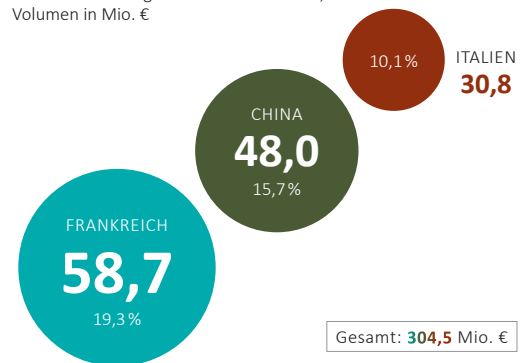
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

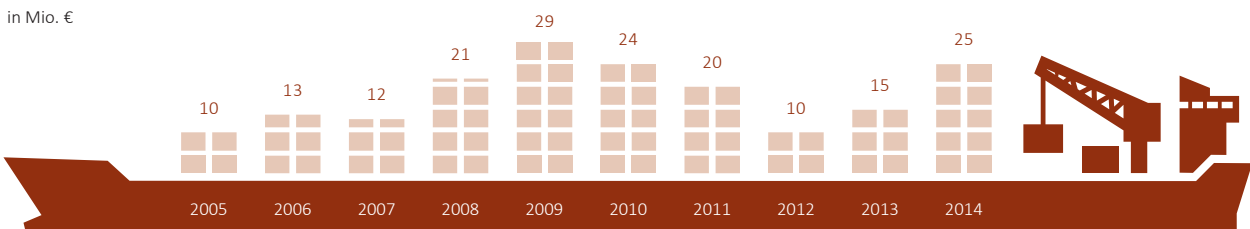
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH SENEGAL

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

AGRARWIRTSCHAFT UND FISCHEREI



KNAPP 70 % DER BEVÖLKERUNG SIND IN DER AGRARWIRTSCHAFT TÄTIG. SIE IST HAUPTSÄCHLICH KLEINBÄUERLICH AUSGERICHTET. DIE LANDWIRTSCHAFT IST MIT NUR 5 % AN BEWÄSSERTEN FLÄCHEN EXTREM NIEDERSCHLAGSABHÄNGIG.

Die Landwirtschaft konzentriert sich auf die Täler, Flussmündungen und Flussdeltas des größten Flusses des Landes, des Senegal River und ist wenig diversifiziert. Sie ist durch eine extensive Erdnussmonokultur im Zentrum des Landes, dem „Erdnussbecken“, geprägt. **Der Senegal ist der weltgrößte Exporteur von Erdnussöl.**



DIE VIEHHALTUNG BESTEHT IN ERSTER LINIE IN RINDERHERDEN. ETWA 30 % DER LANDFLÄCHEN SIND AUSGEWIESENES WEIDELAND.



SENEGAL LIEGT BEIM FISCHKONSUM IN AFRIKA MIT AN DER SPITZE, JEDOCH IST DER PRO-KOPF-VERBRAUCH RÜCKLÄUFIG. HÄUFIG WIRD DER FISCH DURCH FLEISCH SUBSTITUIERT.



Mehr als 600.000 Menschen leben vom Fischfang mit mehr als 455.000 t Fangmenge pro Jahr. **Der Fischfang ist der größte Devisenbringer des Senegals.** Die Regierung versucht, die Überfischung in den Griff zu bekommen und fördert die Aquakulturen.

Erdnuss Anbaufläche

630.000 ha

Erdnussernte 2014/15

850.000 t

NEBEN DEN EXPORTGÜTERN ERDNUSS UND BAUMWOLLE WERDEN V.A. HIRSE, MAIS, MANIOK, ZUCKERROHR UND REIS FÜR DEN EIGENEN VERBRAUCH ANGEBAUT.

EHRGEIZIGES ZIEL

Fischproduktion in Aquakulturen, in Tonnen



DER LEBENSMITTEL- UND GETRÄNKESEKTOR IST DIE WICHTIGSTE INDUSTRIEBRANCHE IM SENEGAL. DIE PRODUKTIONSPALETTE REICHT VON MEHL UND MEHLERZEUGNISSEN ÜBER ZUCKER UND MOLKEREIPRODUKTE HIN ZU BIER, ERFRISCHUNGSGETRÄNKEN, GEMÜSE- UND FISCHKONSERVEN.

ENERGIESEKTOR

STROMPRODUKTION

Um den Energiesektor zu diversifizieren und die regionalen Netze zu verbessern, investiert Senegal bis 2016 **580 Mio. US\$**.

Kohle- und Gaskraftwerke in Sendau, Taiba Ndiaye und Mboro sind projektiert.



2014: **587 MW**
2017: **1.018 MW**

ZUGANG ZUM STROMNETZ

Das senegalesische Amt für ländliche Elektrifizierung ASER will die Energieversorgung in ländlichen Regionen auch auf 50 % anheben.



landesweit:
56 %

ländliche Gebiete:
20 %

STROMERZEUGUNG

Der Strom wird zu ca. 90 % aus Öl erzeugt, das importiert werden muss - laut IWF subventioniert der senegalesische Staat den Energiesektor mit etwa 2 % des BIP. Nach Schätzungen der Weltbank gäbe es ein um 1,5 PP höheres Wachstum des BIP, wenn die Energieversorgung gesichert wäre.



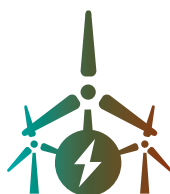
90 %

ERNEUERBARE ENERGIEN

Das Land verfügt über erhebliche und bisher weitgehend ungenutzte Ressourcen an Erneuerbaren Energien, insbesondere **Solar, Wind und Biomasse**. Das Hydroenergie-Potenzial der Flüsse wird auf 1.400 MW geschätzt.

Bis 2020 sollen 20 % der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien stammen.

20 %



Kapazität
150 MW

Investitionsvolumen:
300 MIO. €

Anteil am Strombedarf:
15 %



100 MW

QUELLE: KFW, IWF, GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (GIZ), AGENCE SÉNÉGALAISE D'ELECTRIFICATION RURALE (ASER), IBID, ENEA

150 – 670
MIO.
BARREL



ROHSTOFFVORKOMMEN: DER SENEGAL BESITZT NACH HEUTIGEM WISSEN KEINE RELEVANTEN EIGENEN VORKOMMEN AN GAS ODER KOHLE. JEDOCH WURDE KÜRZLICH VOR DER KÜSTE ÖL GEFUNDEN. DIE SCHÄTZUNGEN FÜR DAS VORKOMMEN REICHEN VON 150 MIO. BIS 670 MIO BARREL.

BAUWIRTSCHAFT

30 KM SÜDLICH VON DAKAR ENTSTEHT EIN NEUES URBANES ZENTRUM, EIN SCHLÜSSELELEMENT IN DER ENTWICKLUNGSSTRATEGIE DES LANDES. DAS **3.000 HEKTAR** GROSSE GEBIET SOLL PLATZ FÜR **3.000 UNTERKÜNFTE** FÜR **15.000 EINWOHNER** UND **300 BÜROS UND GESCHÄFTSRÄUME** BIETEN. „DIAMNIADIO VALLEY“ ZIEHT BEREITS GROSSE INTERNATIONALE UNTERNEHMEN AN, WIE Z. B. DEN FRANZÖSISCHEN IT-DIENSTLEISTER ATOS



Das **Baugewerbe** nimmt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von **10 %** eine wichtige Stellung ein. Ein Wachstumstreiber war zum Beispiel der Bau einer mautpflichtigen Autobahn. Der voraussichtlich 2017 fertiggestellte und von Fraport betriebene Flughafen Blais Diagne soll mit einer Schnellzugverbindung und einer neuen Autobahn an Dakar angebunden werden.

FONSIS

DER STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSFONDS SENEGALS „FONSIS“ WURDE **2012 MIT 1 MRD. US\$** AUSGESTATTET.

DIE WICHTIGSTEN INFRASTRUKTURPROJEKTE
Geschätztes Kostenvolumen in Mio. US\$

Schienennetzerweiterungen	1.000
Erweiterung der Autobahnen mit Maut	500
Bau eines Erzverladehafens in Bargny	400
Errichtung neuer urbaner Zentren in Lac Rose und Diamniadio	200
Errichtung von Sonderwirtschaftszonen in Ziguinchor und Diamniadio	100

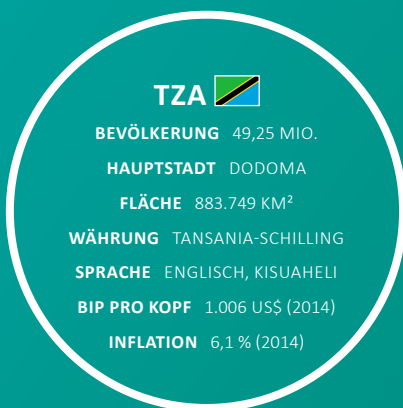
QUELLE: GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (GIZ), FONSIS, AFDB

“WARUM DER SENEGAL? FÜR MICH HAT DAS LAND VIER VORTEILE. ERSTENS SEINE POLITISCHE STABILITÄT, EIN SEHR WICHTIGER PUNKT FÜR UNS INVESTOREN. DANN DIE QUALITÄT DER INGENIEURSAUSBILDUNG, DIE QUALITÄT DER TELEKOMMUNIKATIONS-INFRASTRUKTUR UND DIE IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NIEDRIGEN PRODUKTIONSKOSTEN.”

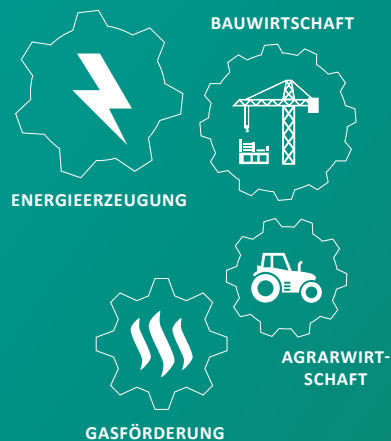
MOMADOU NDOYE, ATOS SENEGAL

Tansania

In den letzten Jahren verzeichnete Tansania ein stabiles Wachstum von rund sieben Prozent. Dieses Tempo sollte nach Schätzungen der AfDB auch mittelfristig erreicht werden. Antrieb dafür sind Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur und der Energiewirtschaft. Hauptstandbein bleibt die Landwirtschaft.



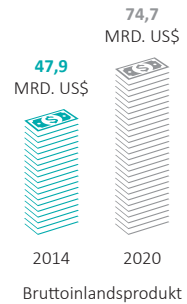
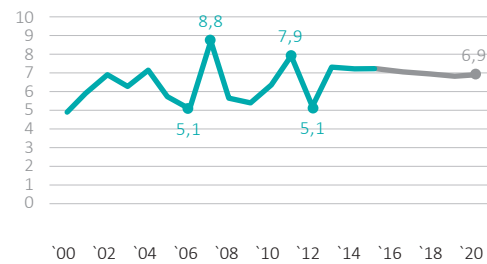
WACHSTUMSCHANCEN



TANSANIA

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

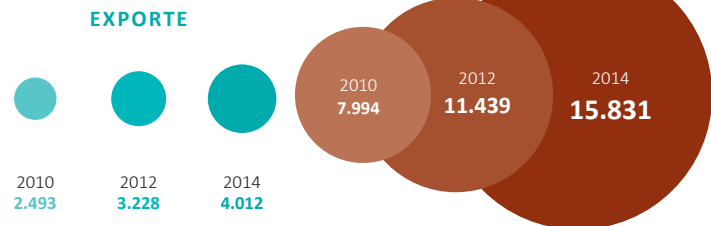
jährliches BIP-Wachstum in %, ab 2014 Prognose



QUELLE: IWF

AUSSENHANDEL

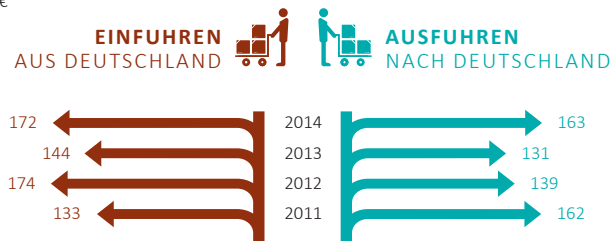
in Mio. US-Dollar



QUELLE: IWF

HANDELSBEZIEHUNGEN

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

TRANSFORMATIONSINDEX *

Internationales Ranking

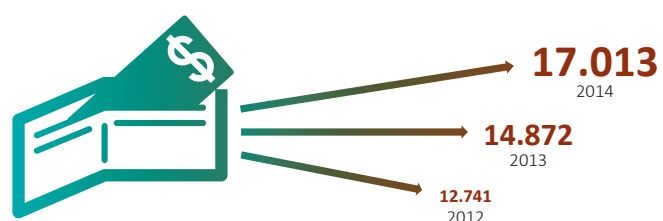


POLITISCHE TRANSFORMATION
MANAGEMENT-QUALITÄT
WIRTSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

*SIEHE SEITE 74
QUELLE: BTI BERTELSMANN STIFTUNG

AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN

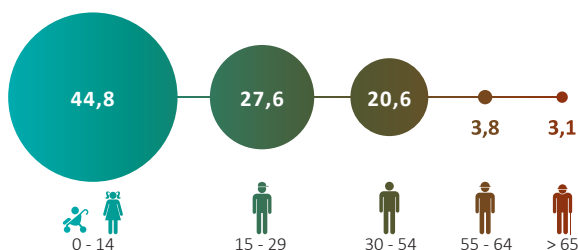
in Mio. US-Dollar, netto



QUELLE: WELTBANK

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

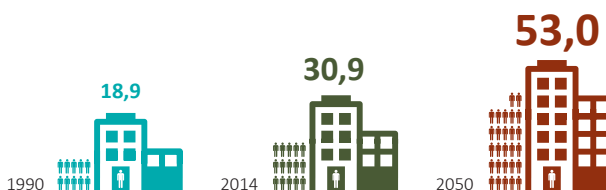
Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UN DESA, DATEN 2010/2012

URBANISIERUNG

Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung, in %



QUELLE: UNITED NATIONS

BILDUNG

Einschulungsquote
in weiterführende Schulen



33,0 %

Alphabetisierungsquote
der über 15-jährigen



67,8 %

QUELLE: UNICEF

MITTELSCHICHT

in % der Gesamtbevölkerung*

12,1 %

*einschl. unterer Mittelschicht, tägliches Pro-Kopf-Einkommen von 2 bis 20 US-Dollar

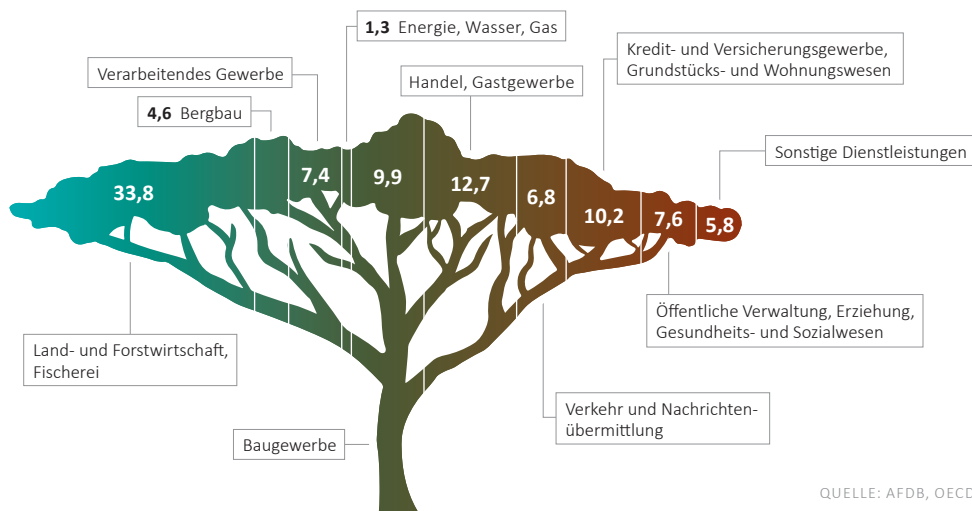


QUELLE: AFDB

6465 METER HÖHENUNTERSCHIED LIEGEN ZWISCHEN DEM **HÖCHSTEN** (MT. KIBO IM KILIMANDSCHARO-MASSIV) UND DEM **NIEDRIGSTEN PUNKT** (TANGANJIKASEE) IN TANSANIA WERDEN BIS ZU **130 SPRACHEN** GESPROCHEN ZU DEN **7 WELTKULTURERBESTÄTTEN** ZÄHLEN AUCH DER NGORONGORO-KRATER UND DER SERENGETI-NATIONALPARK
+ TANSANIA IST **VIERTGRÖSSTER GOLDPRODUZENT** AFRIKAS +

ANTEILE DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AM BIP

in %, 2013



QUELLE: AFDB, OECD, UNDP

WACHSTUMSTRATEGIE

Die derzeitige Wirtschaftspolitik wird von der Privatisierung der Staatsbetriebe und Schaffung von Anreizen für ausländische Direktinvestitionen gekennzeichnet. Gegenwärtig ist Tansania noch stark von der Landwirtschaft abhängig, in der die Mehrheit der Arbeitskräfte tätig ist. Tansania exportiert überwiegend Rohstoffe und Agrarprodukte. Exportprodukte wie Schnittblumen, Gemüse, Obst und Biodiesel gewinnen an Bedeutung. Nach Ansicht der AfDB leidet die Landwirtschaft weiterhin unter der schlechten Infrastruktur und niedriger Produktivität. Der private Konsum ist noch kein ge-

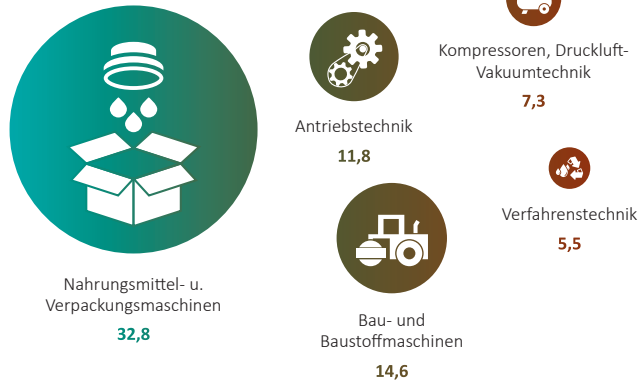
wichtiger Faktor, die wachsende Urbanisierung verändert jedoch das Konsumverhalten. Das verarbeitende Gewerbe ist auf Wachstumskurs, allerdings von sehr niedriger Basis aus. Die vor der Küste entdeckten gewaltigen Gasfelder und die Regulierung des sich rasant entwickelnden Erdgassektors stellen eine Herausforderung für die staatlichen Stellen dar. Für den Sieger der im Oktober 2015 anstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen bleiben der Umbau und die Liberalisierung der Wirtschaft auf der Agenda.

Tansania

MASCHINENEINFUHR

Wichtigste Fachzeige der deutschen Lieferungen

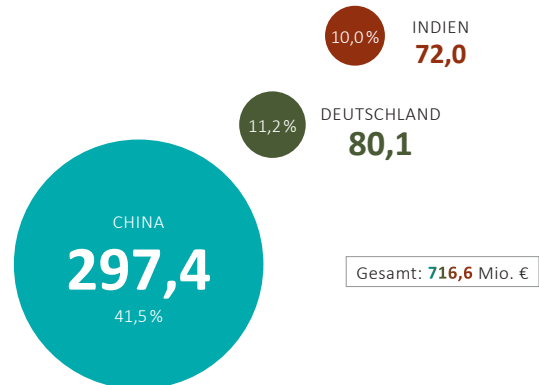
2014, Anteile in %



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

Gesamte Maschinenimporte

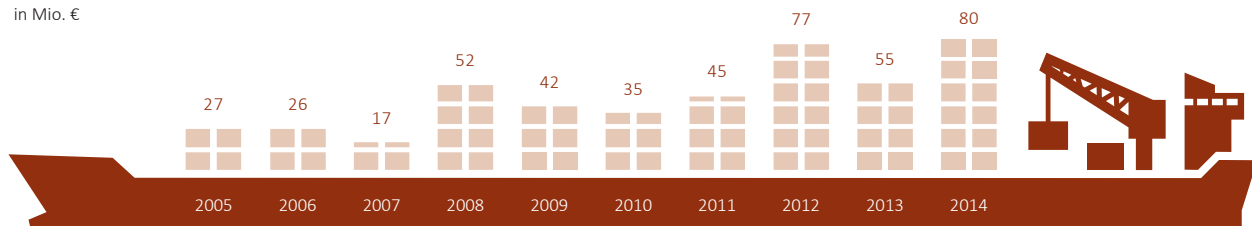
Anteile der wichtigsten Lieferländer 2014, Volumen in Mio. €



QUELLE: NATIONALE STATISTIKÄMTER, VDMA

DEUTSCHE MASCHINENLIEFERUNGEN NACH TANSANIA

in Mio. €



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, VDMA

AGRARWIRTSCHAFT & NAHRUNGSMITTEL

Landwirtschaftliche Exportgüter

2014, in Mio. US-Dollar

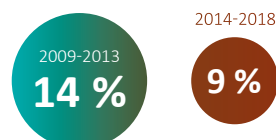


Verbrauch verpackter Lebensmittel

2013

720 MIO US\$

jährliche Wachstumsrate

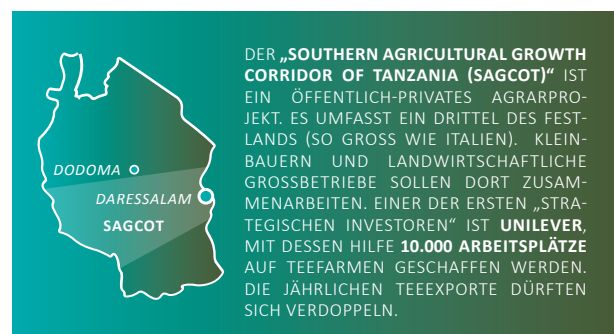


NEBEN DEN NAHRUNGSMITTELN WERDEN BIS 2018 HOHE WACHSTUMSRATEN FÜR **SOFTDRINKS** (12%), **ALKOHOLISCHE GETRÄNKE** (20%) UND **HEISSGETRÄNKE** (17%) PROGNOSTIZIERT. BEI DER ÜBERNAHME DER SUPERMARKTKETTE SHOPRITE MUSSTE SICH DER KENIANISCHE KÄUFER NAKUMATT DAZU VERPFLICHTEN, EINEN HOHEN ANTEIL LOKAL EINGEKAUFTE PRODUKTE IM SORTIMENT ZU HALTEN.

VON DEN 45 MIO. HA MÖGLICHER LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZFLÄCHE KÖNNTEN 30 MIO. **BEWÄSSERT** WERDEN, TATSÄCHLICH SIND ES BISLANG UNTER 1 MIO. HA. ZUR ABHILFE ERLIESS DAS PARLAMENT 2013 EIN BEWÄSSERUNGSGESETZ.

IM RAHMEN DES BIS 2025 LAUFENDEN „**BIG RESULTS NOW**“-PROGRAMM DER REGIERUNG SOLLTEN 78 BEWÄSSERTE **REISFARMEN** UND 25 GROSSFARMEN FÜR REIS UND ZUCKER ENTSTEHEN.

EIN INTERNATIONALES KONGLOMERAT UNTER DER FÜHRUNG DER DEUTSCHEN FERROSTAAL BAUT BIS 2020 EINEN **DÜNGEMITTELKOMPLEX** MIT EINEM INVESTITIONSVOLUMEN VON 1 MRD. US\$ UND EINER JÄHRLICHEN PRODUKTION VON 1,3 MIO. TONNEN DÜNGER FÜR DEN LOKALEN UND INTERNATIONALEN MARKT.



QUELLE: GTAI, INTERNATIONAL FOUNDATION FOR ORGANIC AGRICULTURE (IFOAM), BANK OF TANZANIA, EUROMONITOR

BAUWIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

Die Bauwirtschaft profitiert seit Jahren vor allem von **ausländisch finanzierten Großprojekten** im Infrastruktursektor. Bevorzugte Partner waren oft **Unternehmen aus China**. Weitere Investitionen in die Infrastruktur sind unerlässlich: Die Strassen sind in denkbare **schlechtem Zustand**, die Häfen **ineffektiv**, die Stromversorgung **erratisch**. Für den Ausbau des Straßen- und Busnetzes in Daressalam verspricht das Verkehrsministerium im Mai 2015 2 Mrd. US\$.

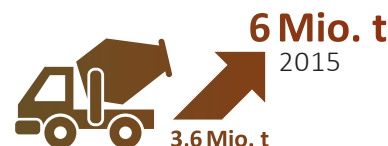
SCHIENENNETZ

In den Ausbau des Schienennetzes werden in den kommenden fünf Jahren 13 Mrd. € investiert. Die Finanzierung wird über Staatsanleihen erfolgen. Zwei Großprojekte im Wert von 9 Mrd. US\$, die die **Häfen von Daressalam und Mtwara mit den rohstoffreichen Gebieten im Norden und Süden** verbinden, wurden kürzlich an chinesische Investoren vergeben.



ZEMENTINDUSTRIE

Mit der Inbetriebnahme der neuen **Zementfabrik des nigerianischen Unternehmens Dangote** im Mai 2015 erhöht sich die jährliche Produktion von 3,6 auf über 6 Mio. Tonnen. Da Dangote nicht darauf warten wollte, dass der Staat die Stromversorgung verbessert, plante er parallel ein Kraftwerk für die Versorgung der eigenen Produktionsstätte.



HAFEN

Der Neubau des Industriehafens in Bagamoyo ist mit 11 Mrd. US\$ veranschlagt und beinhaltet die Anbindung per Straße und Schiene. Kapazität: 20 Mio. Container pro Jahr. **Das Umschlagsvolumen im Hafen von Daressalam wird mit Hilfe der Finanzierung durch die Weltbank für 596 Mio. US\$ verdoppelt.**



TELEKOMMUNIKATION

Wachstumsmotor der **liberalisierten Telekommunikationsbranche** ist die **Mobilfunkindustrie**. 2014 wurden **32 Mio. Telefonanschlüsse** gezählt, darunter nur 150.000 Festnetzleitungen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung nutzt **Smartphones**. Dadurch können sich innovative Anwendungen wie die mobile Zahlungsmöglichkeit **m-pesa** gut entwickeln.

m-pesa-Nutzer insgesamt: 19,5 Mio.
m-pesa-Nutzer in Tansania: 5 Mio.



MOBILFUNKNUTZER IN TANSANIA in Millionen

2006: 5,6
2010: 21

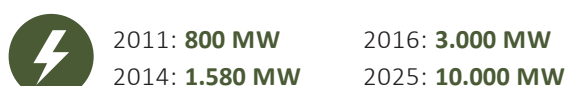


QUELLE: GTAI, IPIS, WELTBANK, REUTERS, IHUB, TCRA

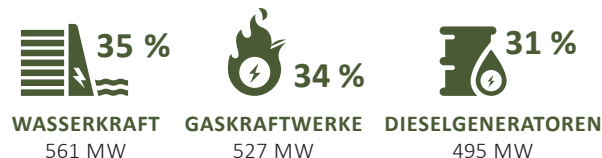
ENERGIEERZEUGUNG

STROMPRODUKTION

Die **Elektrifizierungsrate** liegt bei knapp **20 %**, auf dem Land noch deutlich darunter. Aufgrund der Unzuverlässigkeit der Stromversorger decken **16-33 %** der landwirtschaftlichen und industriellen Betriebe ihren Strombedarf mit **Diesलगeneratoren**. Der Ausbau der Kapazitäten erfolgt beispielsweise durch den Bau neuer Gaskraftwerke wie in Mtwara.



Strommix 2014



ERNEUERBARE ENERGIEN

Der Ausbau von erneuerbaren Energien soll zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Ein Beschluss über die Abschaffung der Steuerfreiheit für Ökostrom wurde im Februar 2015 wieder zurückgenommen. Die Voraussetzungen für Photovoltaik sind gut. Die Regierung fördert die Versorgung der ländlichen Gebiete mit Inselnetzen auf PV-Hybrid-Basis, wie sie auch das deutsche Unternehmen Mobisol unter Einsatz von m-pesa in Tansania anbietet.

ERDGASFÖRDERUNG

Laut IWF könnte **Tansania bis 2025 zu den wichtigsten Gasproduzenten und -exporteuren** gehören. Die förderbaren Mengen werden auf **679 bis 736 Billionen Kubikmeter** geschätzt. Eine Entscheidung über den Betrieb einer Verflüssigungsanlage für 20-40 Mrd. US\$ wird 2016/2017 fallen. Die Produktion könnte 2020 starten.



IN TANSANIA SIND DERZEIT MEHR **ALS 30 AUSLÄNDISCHE ENERGIEKONZERNE** TÄTIG, U.A. STATOIL, BG, EXXON MOBIL, PETROBAS UND OPHIR

DA DER GROSSTEIL DER VORKOMMEN IM **TIEF- UND TIEFSTWASSER** LAGERN, MÜSSEN DIE PLATTFORMEN FÜR BOHRUNGEN IN BIS ZU 2500 METER MEERESTIEFE AUSGERÜSTET SEIN.

DAS PARLAMENT HAT ANFANG JULI EIN **NEUES GESETZ ZUR FÖRDERUNG VON GAS** VERABSCHIEDET. DEMNACH ERHÄLT DIE REGIERUNG **60 BIS 80 PROZENT DER GEWINNE** AUS DER GASPRODUKTION AN LAND UND BIS ZU 85 PROZENT AUS DER OFFSHORE-PRODUKTION.

QUELLE: GIZ, FONSI, AFDB

„INDEM WIR MIT LOKALEN UND AUSLÄNDISCHEN PARTNERN INVESTITIONEN VON MEHR ALS EINER MILLIARDE US-DOLLAR IN EINEN DÜNGEMITTELKOMPLEX ERMÖGLICHEN, KANN TANSANIA DIE ENORMEN GASVORKOMMEN MIT HOHER NACHHALTIGKEIT FÜR DIE WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR NUTZEN.“

DR. KLAUS LESKER, GESCHÄFTSFÜHRER DER FERROSTAAL GMBH



Erfolgsfaktoren FÜR DAS AFRIKA- GESCHÄFT

WER IN AFRIKA GUTE GESCHÄFTE MACHEN WILL, DER BRAUCHT GEDULD, FLEXIBILITÄT UND DIE RICHTIGEN PARTNER. IN DIESEM KAPITEL ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE ERFOLGSFAKTOREN. ES BASIERT AUF EINER UMFRAGE UNTER AFRIKA-ERFAHRENEN UNTERNEHMEN, DIE DAS HANDELSBLATT RESEARCH INSTITUTE, KPMG UND FORSA DURCHGEFÜHRT HABEN. EINS WIRD DEUTLICH: JE LÄNGER UNTERNEHMEN VOR ORT SIND, DESTO ERFOLGREICHER ARBEITEN SIE.

ERFOLGSFAKTOR 1:**LANGEN ATEM BEWEISEN****NETZWERK UND BEZIEHUNGEN
VERHELFFEN ZUM ERFOLG**

Beziehungen / Netzwerk



Anpassung an die Kultur, Lage



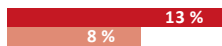
Geduld



Lokale Partner



Präsenz vor Ort



Sehr/Eher erfolgreiche Unternehmen

Weniger/ Gar nicht erfolgreiche Unternehmen



Was würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen mit dem afrikanischen Markt als den wichtigsten Faktor für Erfolg bezeichnen?

ERFAHRENE UNTERNEHMEN HABEN WENIGER PROBLEME MIT QUALIFIZIERTEM PERSONAL

Was sind die größten Probleme bei Personalbeschaffung?



ALLE UNTERNEHMEN

DAUER DER AFRIKA-AKTIVITÄT

> die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte



54 %



63 %



50 %

> die kulturellen Unterschiede

38 %

51 %

30 %

> die sprachlichen Barrieren

22 %

26 %

20 %

> keine Probleme, kein lokales Personal

9 %

4 %

12 %

> fachliche Qualifikationen

3 %

3 %

3 %



bis 10 Jahre



mehr als 10 Jahre

GESCHÄFTE IN AFRIKA HABEN TRADITION

Wann ist Ihr Unternehmen auf dem afrikanischen Markt aktiv geworden?

SCHON LÄNGER ALS VOR ZEHN JAHREN

WIRTSCHAFTSZWEIG

Metallerzeugung, Maschinen, Fahrzeuge, Elektro, übriges verarb. Gewerbe



64 %

ENTWICKLUNG AFRIKAGESCHÄFT stark/ etwas gewachsen



68 %

VOR SECHS BIS ZEHN JAHREN



16 %



16 %

IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN



19 %



15 %

QUELLE: FORSA, HRI, KPMG

BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

EXPERTENGESPRÄCH MIT REINHOLD FESTGE, HAVER & BOECKER OHG:**GEDULD IST BEI DER PFLEGE VON GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN WICHTIG**

Wer in Afrika gute Geschäfte machen will, der muss nicht nur Geld, sondern vor allem Zeit investieren. Wie wichtig Geduld und der Aufbau persönlicher Kontakte sind, hat Reinhold Festge bei seinem Engagement in Nigeria gelernt. Vor 15 Jahren eröffnete sich dem Gesellschafter der Haver & Boecker OHG aus dem westfälischen Oelde die Chance, einen großen Auftrag der Dangote-Gruppe, einer der führenden privaten Konzerne des Landes, zu gewinnen. Er reiste kurz entschlossen nach Nigeria – anders als die Konkurrenten, denen das zu gefährlich erschien. Bei seinen

Gesprächen mit dem Konzernchef Aliko Dangote legte er den Grundstein zu einer langen, erfolgreichen Zusammenarbeit. Bis heute fliegt er drei- bis viermal im Jahr in das Land. „Es ist das A und O, afrikanischen Gesprächspartnern auf Augenhöhe zu begegnen“, sagt Festge.

Die guten Erfahrungen in Afrika haben ihn bewogen, auch als Präsident des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für Investitionen in Afrika zu werben. Haver & Boecker, ein

Je länger und je intensiver sich Unternehmen in Afrika engagieren, desto zufriedener sind sie mit ihren Geschäften. Die Gründung von Tochtergesellschaften und die intensive Pflege

persönlicher Beziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren. Sie helfen auch, die kulturellen Besonderheiten verschiedener Staaten zu verstehen und angemessen zu berücksichtigen.

RANKING DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Global Competitiveness Index (GCI) des World Economic Forum 2014-2015, Bewertung von 144 Ländern



Der **GCI** wird jährlich vom **World Economic Forum** (WEF) erstellt. Für jede Volkswirtschaft werden rund **120 Einzelindikatoren** erhoben, die zur Erstellung des **Rankings** weiter in **12 Säulen** verdichtet bzw. aggregiert werden. Bewerten werden folgende Kategorien: Institutionen, Infrastruktur, makroökonomisches Umfeld, Gesundheit und primäre Ausbildung, höhere Schulbildung und Ausbildung, Effizienz der Gütermärkte, Effizienz des Arbeitsmarktes, technologische Gewandtheit, Entwicklung des Finanzmarktes, Marktgröße, Entwicklungsgrad der Geschäftstätigkeit und Innovation.

QUELLE: WEF

Hersteller von Verpackungs- und Wägetechnik sowie Drahtgewebe und Drahtgewebeprodukten, hat in den vergangenen Jahren zwischen 6 und 14 Prozent des Umsatzes auf dem Kontinent erzielt. Das Unternehmen hat Tochterfirmen in Nigeria und Südafrika und will in den kommenden Jahren Verkaufsbüros in den angrenzenden Staaten einrichten.

Geduld sei aber nicht nur bei der Pflege von Geschäftsbeziehungen wichtig, sagt Festge. Auch die Ausbildung der Mitarbeiter, des Kunden und des Wartungspersonals brauchen Zeit. Leider fehle oft schon das Basiswissen über Prozesse und den Umgang mit Maschinen. Das liege an der mangelnden Berufsausbildung in Afrika. Diese Mängel müssten die Maschinenhersteller dann vor Ort ausgleichen. „Die Kunden wünschen zunehmend, dass wir die Maschinenlieferung durch einen möglichst

lokalen Kundendienst unterstützen und die Mitarbeiter des Kunden schulen“, sagt Festge. Das stelle ein mittelständisches Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Zugleich biete es aber die Chance, sich von chinesischen Konkurrenten abzuheben.

GROSSE CHANCE FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

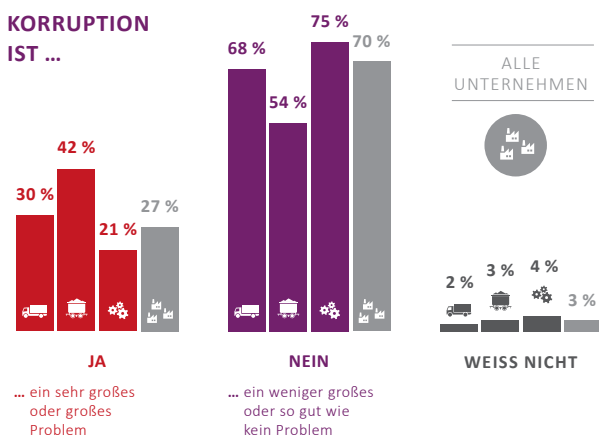
Der VDMA-Präsident ist überzeugt, dass der afrikanische Markt eine große Chance für deutsche Unternehmen darstellt. „Wir können es uns nicht erlauben, dass Afrika ein weißer Fleck auf der Landkarte des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus bleibt“, warnt er. Er empfiehlt Afrika-Neulingen, sich auf Geschäfte mit privaten Unternehmen zu konzentrieren. So lasse sich auch die Korruptions-Problematik vermeiden.

ERFOLGSFAKTOR 2:**MIT RISIKEN UMGEHEN LERNEN****HERAUSFORDERUNGEN IN AFRIKA**

	WIRTSCHAFTS-ZWEIG		UNTERNEHMEN NACH GRÖSSE	
> Probleme aufgrund politischer Instabilität	71 %	74 %	58 %	83 %
> Korruption	46 %	66 %	43 %	59 %
> Unzureichende Infrastruktur	41 %	54 %	38 %	58 %
> Mangel an qualifizierten Arbeitskräften	41 %	46 %	36 %	52 %
> Rechtliche Unsicherheiten	41 %	37 %	38 %	45 %
> Kriminalität	35 %	37 %	31 %	47 %

GROSSE UNTERNEHMEN SPÜREN KORRUPTION MEHR

Als problematisch empfinden Korruption vor allem große und erfahrene Konzerne in Afrika. Während im Durchschnitt nur 27 Prozent aller befragten Unternehmen Korruption als ein sehr großes oder großes Problem bezeichnet haben, waren es bei Firmen, die über zehn Jahre dort aktiv sind und über 500 Mitarbeiter oder 100 Millionen Euro Umsatz haben, 36 beziehungsweise 39 Prozent der Befragten.

KORRUPTION IST ...

QUELLE: FORSA, HRI, KPMG
BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTS-ZWEIG

- Bau, Bergbau, Energie, Mineralöle, Chemie
- Metallherzeugung, Maschinen, Fahrzeuge, Elektro, übriges verarb. Gewerbe
- Dienstleistung, Handel, Verkehr, Nachrichten

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSE

- unter 500 Mitarbeiter
- 500 Mitarbeiter und mehr

EXPERTENGESPRÄCH MIT SLIM LAMINE, JUNGHEINRICH EXPORT AG & CO. KG:**CHANCEN IN AFRIKA NUTZEN**

„Schauen Sie nicht nur auf die Risiken, sondern vor allem auf die Chancen“ – das rät Slim Lamine deutschen Unternehmen, die in Afrika gute Geschäfte machen wollen. Und der Area Manager Africa der Jungheinrich Export AG & Co. KG fügt hinzu: „Die Chancen erkennt man nicht vom Schreibtisch in Deutschland aus, sondern nur, wenn man regelmäßig vor Ort ist und die Beziehungen zu Vertriebspartnern und Kunden pflegt.“

Lamine ist in Tunesien geboren und mit 18 Jahren zum Studieren nach Deutschland gekommen. Seit drei Jahren vertreibt er Jungheinrich-Produkte in Nord-, West- und Ostafrika: vom ein-

fachen Hand-Hubwagen für wenige hundert Euro bis zu komplexen Schmalgangfahrzeugen im sechsstelligen Euro-Bereich. Die Kundschaft reicht vom lokalen Kleinunternehmer bis zum internationalen Pharmakonzern.

Die speziellen Gegebenheiten vor Ort unterscheiden sich zumeist deutlich von denen in anderen Märkten, hat Lamine gelernt. „Wichtig ist zuzuhören, und den Bedarf der Kunden genau zu analysieren.“ So bietet Jungheinrich in Afrika an die Marktbedürfnisse angepasste Produkte an. Hinzu kommt ein stärkerer Verschleiß der Fahrzeuge durch unebene Böden, Feuchtigkeit und

In den afrikanischen Staaten sind – wie in anderen Schwellen- und Entwicklungsländern – Korruption, politische Instabilität und unzureichende Infrastruktur ernsthafte Probleme. Aber

saubere Geschäfte sind möglich, sagen erfahrene Unternehmen. Mit Hilfe lokaler Partner finden sie sich in der Geschäftswelt vor Ort besser zurecht.

MANGEL AN QUALIFIZIERTEM PERSONAL

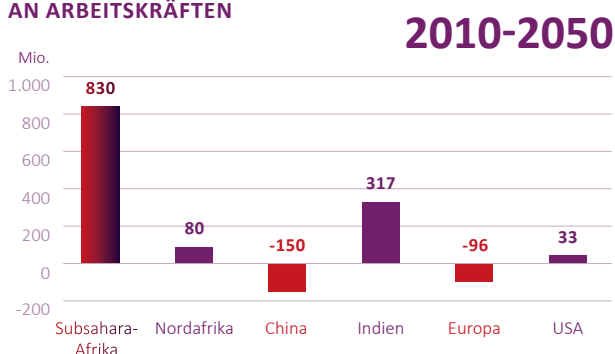


QUELLE: HRI, FORSA, KPMG
BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

ENTWICKLUNG AM ARBEITSMARKT

Die Zahl der Arbeitskräfte in der Subsahara-Region wird nach Schätzungen der African Development Bank (AfDB) zwischen 2010 und 2050 um 830 Millionen steigen. Alleine in 2015 sollen rund 19 Millionen junge Menschen in den Arbeitsmarkt eintreten, in den nächsten 15 Jahren sollen es weitere 370 Millionen sein.

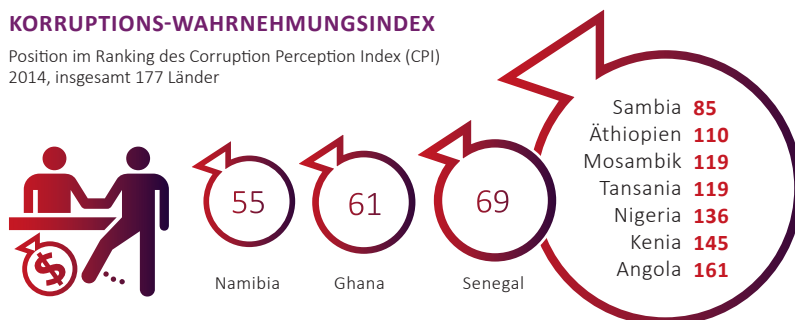
ERWARTETER ZUWACHS AN ARBEITSKRÄFTEN



QUELLE: AFDB, UN DESA

KORRUPTIONS-WAHRNEHMUNGSINDEX

Position im Ranking des Corruption Perception Index (CPI) 2014, insgesamt 177 Länder



Der **CPI** wird seit 1995 von der Antikorruptionsorganisation Transparency International veröffentlicht. Der Index setzt sich aus verschiedenen Expertenbefragungen zusammen und **misst die bei Politikern und Beamten wahrgenommene Korruption.**

QUELLE: TRANSPARENCY INTERNATIONAL

Staub, der einen erstklassigen Service zum entscheidenden Faktor macht. Er erfordert gut geschulte und schnell einsetzbare Wartungsteams. Schwerer zu überwinden als die sichtbaren Widrigkeiten sind jedoch die unsichtbaren Hürden.

LOKALE STRUKTUREN MÜSSEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN

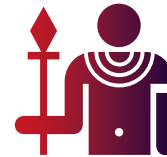
Wer nicht regelmäßig vor Ort ist, kann den afrikanischen Markt nicht erfolgreich bearbeiten. „Kenntnisse der lokalen Strukturen über die lokalen Strukturen und Marktanforderungen sind gerade in Afrika besonders wichtig“, berichtet Lamine. „Wer das nicht berücksichtigt, der wird keine Abschlüsse machen.“ Darum seien gut vernetzte lokale Vertriebspartner so wichtig. Ihnen sollten deutsche Unternehmen helfen, ihre Mitarbei-

ter zu qualifizieren. Genauso wichtig sei es, sie anschließend an den Vertriebspartner zu binden, etwa mit Hilfe von Karriereplänen und Beteiligungen am Unternehmenserfolg. Die Loyalität zum Arbeitgeber sei in Afrika nämlich schwach ausgeprägt.

Die Bedeutung der Korruption werde in Afrika hingegen oft überzeichnet, sagt Lamine. Sie sei sicherlich vorhanden, aber nicht stärker verbreitet als in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern. Er rät deutschen Unternehmen, sich durch Qualität Vorteile gegenüber der Konkurrenz zu verschaffen. Hilfe bei der technischen Ausbildung von Mitarbeitern sei zum Beispiel auch hier hoch willkommen. Ein Fortbildungskurs in Deutschland sei eine attraktive Leistung, die viele Kunden gerne in Anspruch nähmen.

ERFOLGSFAKTOR 3:**STRATEGIEN ANPASSEN****AFRIKA-
VERANTWORTLICHE
IM FOKUS**Haben Sie
für Ihr Afrika-
Geschäft...

	ALLE UNTERNEHMEN	WIRT- SCHAFTS- ZWEIG	ENTWICKLUNG AFRIKA GESCHÄFT	
... einen eigenen Verantwortlichen	62 %	64 %	73 %	52 %
... eine eigenständige Vertriebsstrategie	49 %	46 %	59 %	39 %
... eine eigenständige Kundenstrategie	42 %	39 %	53 %	30 %
... einen eigenständigen Businessplan	38 %	34 %	52 %	23 %
... eine eigenständige Produkt- und Markenstrategie	27 %	26 %	30 %	23 %
Weiß nicht / keine Angabe	26 %	25 %	16 %	34 %

BEDÜRFNISSE VOR ORT HABEN VORRANGWelche
der folgenden
Maßnahmen
haben Sie genutzt
bzw. nutzen
Sie?

	ALLE UNTERNEHMEN	WIRT- SCHAFTS- ZWEIG	ENTWICKLUNG AFRIKA GESCHÄFT	
> Anpassung von Produkten an die lokalen Bedürfnisse in Afrika	39 %	40 %	41 %	35 %
> Nutzung anderer Vertriebskanäle als im deutschen Markt	35 %	39 %	41 %	29 %
> Ansprache anderer Kundensegmente als im deutschen Markt	25 %	27 %	23 %	26 %
> Bereitstellung spezieller Finanzierungsangebote	20 %	18 %	26 %	15 %
> Weiß nicht / keine Angabe	22 %	21 %	21 %	23 %

**WIRTSCHAFTS-
ZWEIG**Dienstleistung, Handel,
Verkehr, Nachrichten
 Bau, Bergbau, Energie,
Mineralöle, ChemieMetallerzeugung, Maschinen,
Fahrzeuge, Elektro,
übriges verarb. Gewerbe**ENTWICKLUNG
AFRIKA
GESCHÄFT**Leicht bis stark
zunehmend
 Stagnierend / rückgängig

QUELLE: FORSA, HRI, KPMGW

BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

EXPERTENGESPRÄCH MIT PETER STEINDL, FAWEMA GMBH:**DAS HANSEATISCHE EHRENWORT GILT**

Kontinuität, persönlicher Kontakt und ausreichend Zeit. Das sind für Peter Steindl drei wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Strategie im Afrikageschäft. „Um gute Geschäfte zu machen, muss man Geduld mitbringen. Nur so lässt sich ein Vertrauensverhältnis zu den Partnern aufbauen und sich langfristig im Markt halten“, erzählt der Inhaber von Fawema, einem Hersteller von Verpackungsmaschinen. Die Geräte werden in Afrika vor allem für das Abfüllen von Mais, Zucker oder Weizenmehl genutzt.

Ist einmal der Grundstein gelegt, geht laut Steindl die Zusammenarbeit auch auf die nächste Generation der Geschäfts-

führung über. „Partner in Afrika schätzen den persönlichen Kontakt sehr und sind besonders stolz, wenn der Manager aus Deutschland zu Besuch kommt und sich um die Geschäfte selbst kümmert“, sagt er. Deshalb wird bei Fawema der Vertrieb aus Deutschland organisiert, in Afrika selbst betreibt das Unternehmen aus dem oberbergischen Engelskirchen nur Servicebüros in Südafrika und Kenia.

Beim Anknüpfen einer Geschäftsbeziehung hilft laut Steindl die persönliche Vorstellung durch einen anderen Partner, die Handelskammer oder die Botschaft. „Kaltakquise bringt nicht

Afrika-Kenner raten Firmen, ihre Produkte an die Bedürfnisse vor Ort anzupassen. Wer seine Nische findet, macht oft ausgezeichnete Geschäfte. Das gilt gerade für kleinere Unter-

nehmen. Ein eigener Afrika-Verantwortlicher mit einem Businessplan und einer an lokale Verhältnisse angepassten Vertriebsstrategie macht sich ebenfalls bezahlt.

LOGISTIK PERFORMANCE INDEX

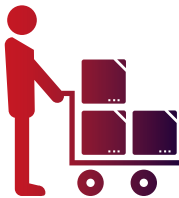
Ranking von 160 Ländern



QUELLE: WELTBANK

AM ANFANG STEHT DER HANDEL

Was haben Sie zu Beginn Ihrer Geschäftstätigkeit auf dem afrikanischen Markt getan?



> Handel betrieben bzw. Produkte/ Dienstleistungen exportiert	78 %	77 %
> Kooperationen mit lokalen Partnern	57 %	56 %
> Kooperationen mit internationalen Partnern	28 %	19 %
> Tochtergesellschaft gegründet	17 %	11 %
> Übernahme anderer Unternehmen	5 %	4 %
> Produktion	2 %	1 %

QUELLE: FORSA, HRI, KPMG
BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

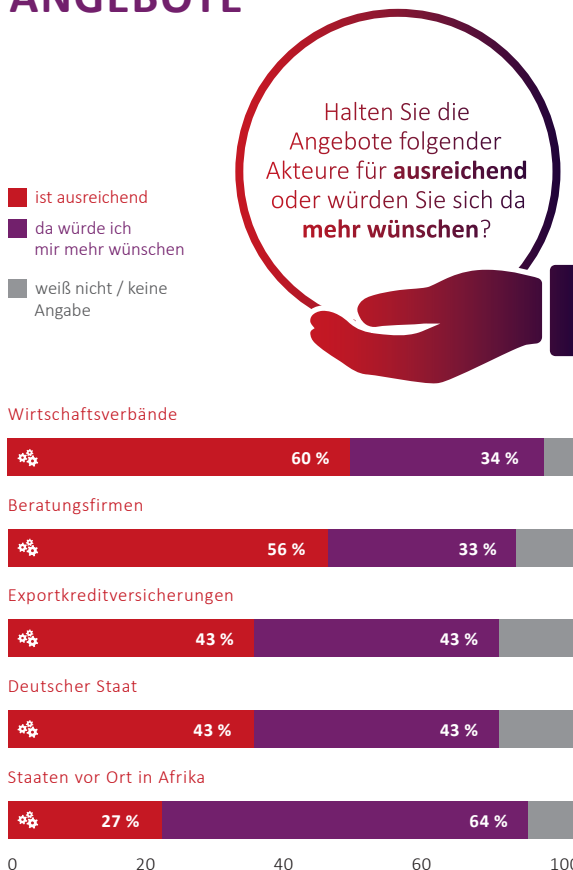
viel“. In Afrika gelten klare Spielregeln, es ist ein geschlossener Markt. Sobald man allerdings eine Beziehung zum Geschäftspartner aufgebaut hat, kann man darauf zählen. „Das hanseatische Ehrenwort gilt, auf einen Handschlag des Patriarchen kann man sich verlassen“, erzählt Steindl, der überwiegend mit Familienunternehmen kooperiert. Diese gute Erfahrung hat er vor allem in Kenia gemacht.

GRUNDNAHRUNGSMITTEL SIND EIN RELATIV KRISENFESTES GESCHÄFT

Für Fawema stellen die Aktivitäten in Afrika rund fünfzehn Prozent des Umsatzes von rund 22 Millionen Euro. Große Chancen bietet der Markt auch künftig. „Die Bevölkerung und ihre Kaufkraft wachsen stark und somit auch der Bedarf an

hochwertigen Lebensmitteln“, sagt der 54-jährige Manager. Die Verpackung von Grundnahrungsmitteln sei ein relativ krisenfestes Geschäft.

Die große Nachfrage nach Lebensmitteln war auch der Grund, warum sich das Unternehmen 1973 überhaupt entschlossen hat, nach Südafrika als ersten afrikanischen Markt zu expandieren. „Die Regierung wollte damals die Lebensmittelversorgung verbessern und hat Unternehmen aus dieser Branche bei Ihren Investitionen unterstützt“, erzählt Steindl. Später kam noch eine Dependence in Kenia dazu, wo Fawema Serviceleistungen anbietet. Kenia dient laut Steindl für viele Produzenten als eine Art Knotenpunkt für Ostafrika, nicht selten werden von dort mit dem eigenem Fuhrpark Länder in der Umgebung beliefert.

ERFOLGSFAKTOR 4:**DIE RICHTIGEN PARTNER FINDEN****AFRIKA-ERFAHRENE FIRMEN
SETZEN AUF UNTERSTÜTZUNG****BEWERTUNG DER
UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOTE**DAUER
DER AFRIKA-
AKTIVITÄT

bis 10 Jahre



mehr als 10 Jahre

WIRTSCHAFTS-
ZWEIGMetallerzeugung, Maschinen,
Fahrzeuge, Elektro,
übriges verarb. Gewerbe

QUELLE: FORSA, HRI, KPMG

BASIS: ALLE BEFRAGTEN IN AFRIKA AKTIVEN UNTERNEHMEN

EXPERTENGESPRÄCH MIT FRANK NORDMANN, GRIMME LANDMASCHINENFABRIK GMBH & CO. KG:**DIE ÖFFENTLICH-PRIVATE ZUSAMMENARBEIT IST
EINE **WIN-WIN-SITUATION****

Es ist die Zusammenarbeit mit der Politik, die für Frank Nordmann eine wichtige Rolle im Afrikageschäft spielt. Zwar arbeitet seine Firma, die Grimme Landmaschinenfabrik, bereits mit vielen kommerziellen Landwirten direkt zusammen, aber dank der Kooperation mit öffentlichen Stellen konnte sie in weiteren Absatzmärkten Fuß fassen. „Sie ist ein guter Türöffner dort, wo der Mittelstand es sonst schwierig hat“, sagt der Gesamtvertriebsleiter Afrika.

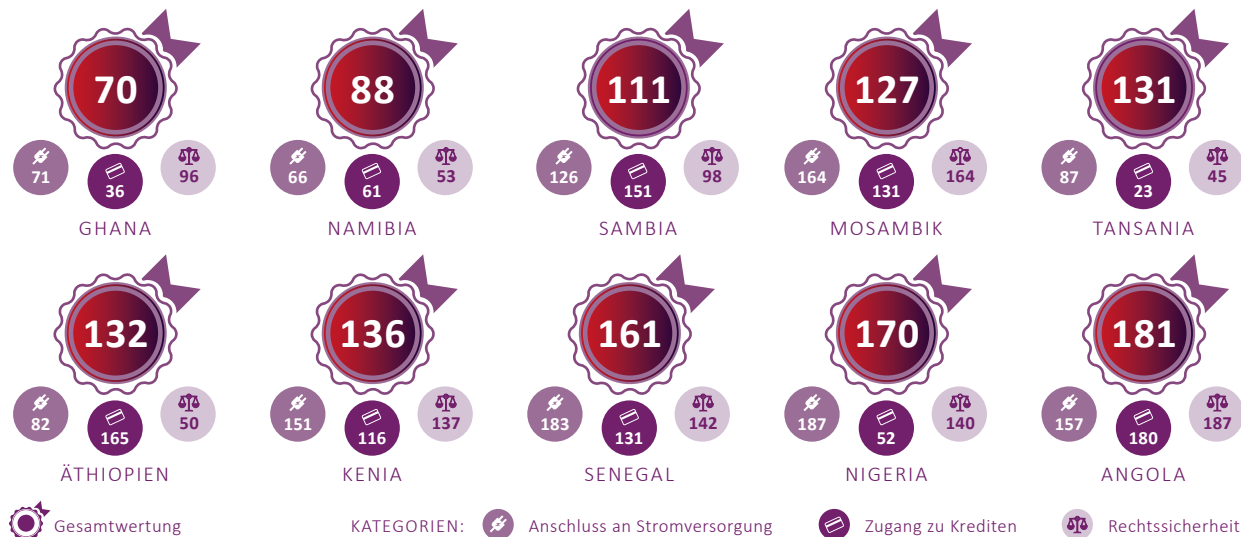
Damit meint er zum Beispiel Äthiopien, ein sehr bürokratisches Land. Dort hat Grimme zusammen mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium eine Landwirtschaftsschule aufgebaut. Dabei geht es primär nicht darum, Maschinen zu verkaufen, sondern die Landwirte auszubilden und ihnen nachhaltige und standortangepasste Produktionsverfahren zu vermitteln. „Es ist wichtig, Kleinbauern die komplette Wertschöpfungskette zu erklären. Also nicht nur, wie sie anbauen und ernten, sondern auch, wie sie ihre Ware bewerben, ver-

Private lokale Unternehmen sind oft geeignete Partner für die Erschließung afrikanischer Märkte. Sie kennen die Gegebenheiten vor Ort und helfen bei der Kundenansprache. Lohnenswert ist

auch die Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen oder für Entwicklungsorganisationen. Erfolgreiche Unternehmen nutzen auch die Unterstützung von Wirtschaftsverbänden.

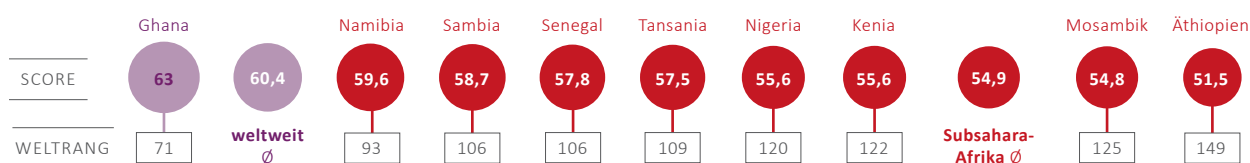
DOING BUSINESS 2015

Ranking der Weltbank (189 Länder), Platzierung der Länder in ausgewählten Kategorien



WIRTSCHAFTLICHE FREIHEIT

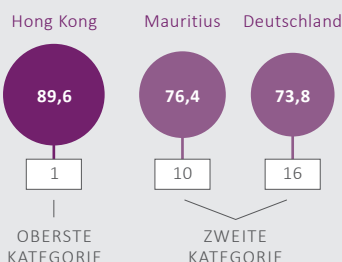
Index of Economic Freedom 2015, Bewertung von 186 Ländern



Die Kategorien sind:

- 80-100 Punkte... frei
- 70-79,9zum Großteil frei
- 60-69,9moderat frei
- 50-59,9zum Großteil **nicht** frei
- unter 50unterdrückt

QUELLE: THE HERITAGE FOUNDATION, WALL STREET JOURNAL EUROPE



DER „2015 INDEX OF ECONOMIC FREEDOM“ VERGLEICHT DEN GRAD DER WIRTSCHAFTLICHEN FREIHEIT VON 186 LÄNDERN WELTWEIT. BEWERTET WERDEN INSGESAMT ZEHN INDIKATOREN, DIE IN VIER HAUPTKATEGORIEN (RECHTSSTAATLICHKEIT, OFFENE MÄRKTE, ROLLE DES STAATES UND STAATLICHE REGULIERUNG) EINGRUPPIERT SIND. ALS DATENBASIS DIENEN VOR ALLEM DATEN DES INTERNATIONALEN WÄHRUNGSFONDS, DER WELTBANK UND DES INTERNATIONALEN WIRTSCHAFTSFORUMS.

kaufen oder weiterverarbeiten können“, erklärt Nordmann. „Ein Berg Kartoffeln bringt den Landwirt nicht weiter, wenn er nicht weiß, wie er ihn verkaufen kann“.

HARTE KONKURRENZ AUS CHINA UND INDIEN

Es ist eben diese ganzheitliche Betreuung und Unterstützung, die seiner Meinung nach deutschen Firmen dabei hilft, sich langfristig im Markt zu etablieren und gegen die starke Konkurrenz vor allem aus China, den USA oder Indien zu behaupten. „So merken die Landwirte, dass es uns nicht nur ums Geldverdienen geht, sondern dass wir auch langfristig ein zuverlässiger Partner sind“, sagt Nordmann. Die öffentlich-private Zusammenarbeit ist eine Win-win-Situation für beide Seiten. Neulingen im Afrikageschäft sollte laut Nordmann vor allem bewusst

sein, dass „Afrika nicht Afrika ist“. Sie sollten sich nicht zu viel vornehmen und einfach anfangen. Also ein bestimmtes Ziel ins Auge fassen und sich zuerst auf ein bis vier Länder konzentrieren. Diesen Weg ging auch sein Unternehmen, das im niedersächsischen Damme seinen Sitz hat und es eröffnete vor etwa zwanzig Jahren erste Dependancen in Südafrika und Ägypten. Vor fünf Jahren kam die Expansion in fünf weitere Länder, die vorher intensiv im Rahmen einer Potenzialanalyse untersucht wurden. Unterstützt wurde Grimme dabei auch von einer Unternehmensberatung. Am Ende fiel die Wahl auf Angola, Äthiopien, Kenia, Sambia und Tansania. Die Erlöse aus dem Afrikageschäft sind bei Grimme zwar noch niedrig und spielen im Gesamtumsatz von 300 Millionen Euro keine entscheidende Rolle, das Wachstum ist jedoch rasant. „In der Zeit haben sich die Umsätze verzehnfacht“, meint Nordmann begeistert.

NÜTZLICHE Links

AFRICAN DEVELOPMENT BANK

Regionale Entwicklungsfinanzierungsinstitution mit den Förderbereichen Infrastruktur und regionale Integration mit großer Datensammlung

www.afdb.org

www.dataportal.afdb.org/default.aspx

AFRICAN ECONOMIC OUTLOOK

Jährlich von der Afrikanischen Entwicklungsbank gemeinsam mit der OECD und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen veröffentlichter Bericht

www.africaneconomicoutlook.org/en/

AFRICA RESEARCH INSTITUTE

Britischer Think Tank

www.africaresearchinstitute.org

AFRIKA VEREIN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Branchenübergreifender Außenwirtschaftsverband

<http://www.afrikaverrein.de/>

BERTELSMANN TRANSFORMATION INDEX (BTI)

Eine international vergleichende Analyse von Transformationsprozessen zur rechtsstaatlichen Demokratie und sozialpolitisch flankierten Marktwirtschaft

www.bti-project.de

DOING-BUSINESS-INDEX

Vergleich der Weltbank zur Wettbewerbsfähigkeit der Länder

www.doingbusiness.org/rankings

GERMANY TRADE & INVEST (GTAI)

Bietet der deutschen Exportwirtschaft umfangreiche Informationen zu mehr als 120 Auslandsmärkten

www.gtai.de

INFRASTRUCTURE CONSORTIUM FOR AFRICA

Im Rahmen des G8 gegründete Plattform zu Investitionen in die Infrastruktur

www.icafrica.org/en

INTERNATIONAL FINANCE CORPORATION

Einrichtung der Weltbank, unterstützt Investments in Afrika

www.ifc.org/wps/wcm/connect/region__ext_content/regions/sub-saharan+africa

KPMG

Studie: HYPE ODER MARKT? / Strategien und Erfolgsfaktoren der deutschen Wirtschaft in Afrika

www.kpmg.de/afrika

KORRUPTIONSWAHRNEHMUNGSINDEX

Jährliche Erhebung von Transparency International

www.transparency.de/Corruption-Perceptions-Index.2164.0.html

LOGISTIK-PERFORMANCE-INDEX

Ranking der Weltbank

www.lpi.worldbank.org/

SUBSAHARA-AFRIKA-BLOG DER IHK

Plattform für Informationen, Expertise und Kontakte zu den Märkten südlich der Sahara

www.subsahara-afrika-ihk.de/blog/

UNITED NATIONS ECONOMIC COMMISSION FOR AFRICA

Regionale Kommission der Vereinten Nationen für Afrika mit Schwerpunkt ökonomische und soziale Entwicklung

www.uneca.org/

WORLD COMPETITIVENESS REPORT

Vom Weltwirtschaftsforum jährlich erstelltes Ranking der Wettbewerbsfähigkeit

www.weforum.org/reports/afrika-competitiveness-report-2015

ZEITSCHRIFTEN/MEDIEN

www.theafricareport.com

www.jeuneafrique.com (französisch)

www.howwemadeitinafrica.com

VDMA

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) vertritt über 3.100 vorrangig mittelständische Unternehmen der Investitionsgüterindustrie und ist damit größter Industrieverband in Europa. Der Verband vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Interessen des Maschinenbaus, insbesondere gegenüber nationalen und internationalen Behörden und Wirtschaftskreisen. Die Mitglieder haben im Rahmen dieser Interessenwahrnehmung Anspruch auf Unterrichtung, Beratung und Beistand.

Die deutsche Maschinenbau-Industrie ist international führend, in 25 von 31 vergleichbaren Fachzweigen sind deutsche Firmen unter den TOP-3-Anbietern auf der Welt, bei der Hälfte sogar Weltmarktführer. Der Maschinen- und Anlagenbau ist in Deutschland mit 1.007.000 Mitarbeitern (Mai 2015) größter industrieller Arbeitgeber. Er entwickelt und produziert Schlüsseltechnologien für den Weltmarkt. Die Exportquote liegt bei 76 Prozent. Mit einem Umsatz von 212 Milliarden Euro (2014) ist er einer der führenden Industriezweige in Deutschland.

WWW.VDMA.ORG

KONTAKT

Ulrich Ackermann

VDMA (Verband Deutscher
Maschinen- und Anlagenbau)
Leiter Außenwirtschaft

Lyoner Straße 18
D-60528 Frankfurt

Tel: +49 69 6603 1441

Email: ulrich.ackermann@vdma.org

KPMG

KPMG ist ein Firmennetzwerk mit mehr als 162.000 Mitarbeitern in 155 Ländern. Auch in Deutschland gehört KPMG zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen und ist mit rund 9.600 Mitarbeitern an mehr als 20 Standorten präsent. Unsere Leistungen sind in die Geschäftsbereiche Audit, Tax und Advisory gegliedert. Im Mittelpunkt von Audit steht die Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen. Tax steht für die steuerberatende Tätigkeit von KPMG. Der Bereich Advisory bündelt unser hohes fachliches Know-how zu betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und transaktionsorientierten Themen.

Für wesentliche Branchen unserer Wirtschaft haben wir eine geschäftsreichsübergreifende Spezialisierung vorgenommen. Hier laufen die Erfahrungen unserer Experten weltweit zusammen und tragen zusätzlich zur Beratungsqualität bei.

WWW.KPMG.DE

KONTAKT

Harald von Heynitz

Partner, Head of Industrial Manufacturing
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ganghoferstraße 29
80339 München

Tel: +49 89 9282-1201

Email: hheynitz@kpmg.com

Handelsblatt Research Institute

Das Handelsblatt Research Institute ist ein unabhängiges Forschungsinstitut unter dem Dach der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH. Es schreibt im Auftrag von Kunden, wie Unternehmen, Finanzinvestoren, Verbänden, Stiftungen und staatlichen Stellen wissenschaftliche Studien. Dabei verbindet es die wissenschaftliche Kompetenz des 20-köpfigen Teams aus Ökonomen, Sozial- und Naturwissenschaftlern und Historikern mit journalistischer Kompetenz in der Aufbereitung der Ergebnisse. Es arbeitet mit einem Netzwerk von Partnern und Spezialisten zusammen. Daneben bietet das Handelsblatt Research Institute Desk-Research, Marktforschung und schreibt Bücher zu Unternehmensgeschichten.

WWW.HANDELSBLATT-RESEARCH.COM

KONTAKT

Dirk Heilmann

Managing Director
Handelsblatt Research Institute

Hohe Str. 46a
40213 Düsseldorf

Tel: +49-211-887-1545

Email: d.heilmann@vhb.de

HERAUSGEBER

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KONTAKT

VDMA
Ulrich Ackermann
Leiter Außenwirtschaft

Lyoner Straße 18
D-60528 Frankfurt

Email: ulrich.ackermann@vdma.org

KPMG
Harald von Heynitz
Partner, Head of Industrial Manufacturing

Ganghoferstraße 29
80339 München

Email: hheynitz@kpmg.com

KONZEPT

Handelsblatt Research Institute

GESTALTUNG

buntebrause agentur, Köln

REDAKTION & RECHERCHE

Barbara Bublik
Dirk Heilmann
Gudrun Matthee-Will

REDAKTIONSSCHLUSS

30. Juni 2015

ABBILDUNGEN

©iStock.com / Jean-Francois Rivard
©iStock.com / TersinaShieh
©iStock.com / vm